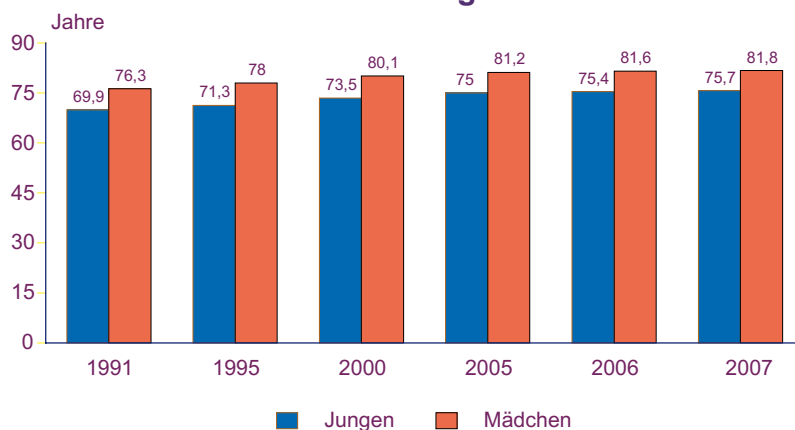


**Durchschnittliche Lebenserwartung
eines neugeborenen Jungen bzw. Mädchen
in Thüringen**



Statistisches Monatsheft Thüringen

Dezember 2008

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Schriftleitung:

Günter Krombholz

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Ronald Münzberg
Telefon 0361 37-84111
Telefax 0361 37-84697
E-Mail: Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Heft-Nr.: 4/09

Preis: 5,00 Euro

ISSN 0948-5449

Bestell-Nr.: 40301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Statistisches Monatsheft Thüringen

15. Jahrgang • Dezember 2008

Inhalt

Neues aus der Statistik

Lebenserwartung nimmt in Thüringen weiter leicht zu • Bei 41 Prozent der Neugeborenen waren im Jahr 2007 die Eltern verheiratet	3
Für jeden Thüringer durchschnittlich 39 m ² Wohnfläche • Anbau auf dem Ackerland 2008 - Mehr Getreide auf Thüringer Feldern	4
225 Zierpflanzenbetriebe in Thüringen 2008	5
Erneut höherer Energieverbrauch in den Thüringer Industriebetrieben • Ergebnisse der Industriewirtschaftszweige von Januar bis August 2008	6
Januar bis August 2008: Die Thüringer Industrie im Vergleich • Das Thüringer Bauhauptgewerbe von Januar bis August 2008 im Vergleich	8
September 2008: Weniger Unfälle - mehr Verkehrstote	9
Preisauftrieb im Oktober weiterhin abgeschwächt • Abfallentsorgung 2007 in Thüringen	10
Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt im statistischen Vergleich	11
Thüringen aktuell	12

Aufsätze

Gudrun Schnetter: Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2007	28
Harald Hagn: Die Solarbranche in Thüringen	41
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren	45
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2008 im Überblick	51
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland	52
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich	54
Zahlenspiegel Thüringen	56

Neues

Lebenserwartung nimmt in Thüringen weiter leicht zu

Die Lebenserwartung der Thüringer hat weiter zugenommen. Wie aus den Angaben der Sterbetafelberechnung für den aktuellen Zeitraum 2005/2007 hervorgeht, liegt sie jetzt für einen neugeborenen Jungen bei 75,7 Jahren und für ein neugeborenes Mädchen bei 81,8 Jahren. Das sind 5,7 bzw. 5,0 Jahre mehr als vor 15 Jahren (1990/92).

Gegenüber der für Deutschland berechneten Lebenserwartung für neugeborene Jungen und Mädchen (76,9 bzw. 82,3 Jahre) liegt die in Thüringen um 1,2 Jahre (Jungen) bzw. 0,5 Jahre (Mädchen) darunter und damit gleichermaßen leicht unter dem Durchschnitt aller neuen Bundesländer (75,8 bzw. 82,0 Jahre). Auch im Vergleich zum früheren Bundesgebiet blieb der Abstand konstant (mit 1,5 Jahren für männliche und 0,5 für weibliche Neugeborene).

Die neueste Berechnung für Thüringen lässt auch bei den älteren Personen einen Anstieg der Lebenserwartung erkennen. So kann ein 65-jähriger Mann im Durchschnitt mit weiteren 16,2 Lebensjahren (3,2 Jahre mehr als 1990/92) und eine gleichaltrige Frau mit 19,6 Jahren (3,5 Jahre mehr als 1990/92) rechnen.

Die durchschnittliche Lebenserwartung ist eine bedeutende theoretische Kennziffer der Sterbetafel und umfasst die durchschnittliche Zahl von zusätzlichen Lebensjahren, die ein Mensch auf Basis der für einen bestimmten Zeitraum (zumeist 3 Jahre) geltenden altersspezifischen Sterblichkeitsverhältnisse voraussichtlich noch leben würde. Sie wird sowohl für Neugeborene als auch für jedes bereits erreichte Alter als fernere durchschnittliche Lebenserwartung berechnet. Dabei hat das überstandene Risiko, vor Vollendung des nächsten Lebensjahres zu sterben, stets einen Gewinn an Lebenserwartung zur Folge.

Bei 41 Prozent der Neugeborenen waren im Jahr 2007 die Eltern verheiratet

Im Jahr 2007 kamen in Thüringen 17 176 Kinder zur Welt. Bei immer mehr Neugeborenen sind die Eltern zum Zeitpunkt der Geburt nicht miteinander verheiratet. Der Anteil der ehelich Lebendgeborenen lag im vergangenen Jahr bei 40,7 Prozent. Das bedeutet die Fortsetzung eines stetigen Abwärtstrends, der seit 1990 zu beobachten ist.

So waren 1990 noch die Eltern von 68,2 Prozent der Neugeborenen verheiratet, während das im Jahr 2000 nur noch für die Hälfte der Thüringer „neuen Erdenbürger“ (50,8 Prozent) zutraf.

Die Thüringer Werte weichen nur leicht von denen der neuen Bundesländer insgesamt ab (1990: 65,6 Prozent; 2000: 48,9 Prozent; 2007: 40,1 Prozent).

Obwohl in allen Regionen Thüringens die Entwicklung den gleichen Trend aufweist, gibt es im Ausgangsniveau, in der Veränderungsgröße und beim erreichten Stand erhebliche Unterschiede zwischen den kreisfreien Städten und Landkreisen. Dabei hebt sich der katholisch geprägte Eichsfeldkreis deutlich von den anderen Regionen ab.

Im Jahr 1990 lag der Anteil der ehelich Geborenen im Eichsfeldkreis mit 89,5 Prozent (nahezu analog wie in den alten Bundesländern mit 89,8 Prozent) mehr als 20 Prozentpunkte über dem Thüringer Durchschnitt (68,2 Prozent) und 14 Prozentpunkte über den nächstfolgenden Kreisanteilen (Sonneberg 75,5 Prozent; Wartburgkreis 75,3 Prozent und Unstrut-Hainich-Kreis 75,2 Prozent). Die Stadt Eisenach verzeichnete im Jahr 1990 den niedrigsten Anteil ehelich geborener Kinder (61,7 Prozent).

Bis auf den Eichsfeldkreis haben inzwischen in allen anderen kreisfreien Städten und Landkreisen Thüringens die Zahlen der ehelich Geborenen die der Neugeborenen von nicht miteinander verheirateten Elternpaaren mehr oder weniger deutlich unterschritten. Die niedrigsten Anteile an der Gesamtzahl der Lebendgeborenen verzeichneten 2007 der Landkreis Greiz und die Stadt Gera (jeweils 32,5 Prozent).

Der Anteil ehelich geborener Kinder im Eichsfeldkreis lag im vergangenen Jahr mit 59,8 Prozent über 15 Prozentpunkte unter dem Gesamtwert der alten Bundesländer (75,4 Prozent) und fast 10 Prozentpunkte unter dem Wert für Deutschland (69,2 Prozent).

Für jeden Thüringer durchschnittlich 39 m² Wohnfläche

Im Jahr 2006 gab es in Thüringen rund 1,171 Mill. Wohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum. Davon wurden 36,3 Prozent (425 Tsd. Wohneinheiten) vom Eigentümer bewohnt, 53,2 Prozent (623 Tsd.) waren vermietet und 10,5 Prozent (124 Tsd.) standen leer.

Eine durchschnittliche Wohneinheit war 80,5 m² groß und wurde von 2,1 Personen bewohnt. Eigentümerwohneinheiten waren mit durchschnittlich 104,6 m² deutlich größer als Mietwohneinheiten mit 64,0 m².

Im Vergleich der Bundesländer lag Thüringen mit 39,0 m² durchschnittlicher Wohnfläche je Person deutlich unter dem Mittelwert für Deutschland von 42,9 m², aber etwas über dem Schnitt der neuen Bundesländer (ohne Berlin) von 38,4 m².

Die Angaben wurden den Ergebnissen des Mikrozensus, der jährlich bundesweiten repräsentativen Haushaltsbefragung, entnommen, in dessen Rahmen in bestimmten zeitlichen Abständen - zuletzt 2006 - Zusatzfragen zur Wohnsituation gestellt werden.

Anbau auf dem Ackerland 2008 - Mehr Getreide auf Thüringer Feldern

Veränderte Rahmenbedingungen und die im vergangenen Jahr erzielten Erzeugerpreise für pflanzliche Produkte haben in diesem Jahr für Bewegung im Anbau auf dem Ackerland geführt.

Im Jahr 2008 wurden, nach den nunmehr vorliegenden endgültigen Ergebnissen, 383 657 Hektar Getreide angebaut und damit 4,7 Prozent mehr als im Jahr 2007.

Auf 62,5 Prozent des Ackerlandes stand 2008 Getreide, gegenüber einem Flächenanteil von 59,7 Prozent im Vorjahr. Die dominierende Getreideart ist mit einer Fläche von 215 642 Hektar der Winterweizen. Obwohl dessen Anbau mit einer Erweiterung um 0,7 Prozent gering ausfiel, stand dieser noch auf 56,2 Prozent der Getreidefläche insgesamt (2007: 58,4 Prozent). Die überwiegend als Futter verwendete Wintergerste reifte, mit einer gegenüber 2007 um 4,5 Prozent größeren Anbaufläche, auf 70 820 Hektar. Der Anbau von Sommergerste, die vor allem als Braugerste verwendet wird, stieg nach einem niedrigen Anbauniveau im Vorjahr wieder um 11,6 Prozent auf 50 333 Hektar an.

Auch bei den anderen Getreidearten wurde der Anbau ausgedehnt. Ein deutliches Plus um 7,4 Prozent auf 14 802 Hektar war bei Triticale, einer anspruchslosen Kreuzung zwischen Winterweizen und Roggen, zu verzeichnen. Hafer stand auf 6 057 Hektar. Auch hier gab es mit 10,5 Prozent einen deutlichen Flächenzuwachs. Mit einer Anbauerweiterung um 3,3 Prozent wurde 2008 auf 11 949 Hektar Roggen ins Feld gestellt.

Winterraps, als wichtigste Kultur in Getreidefruchtfolgen, wurde auf 119 352 Hektar angebaut. Der Anbau von Winterraps, der auch als Energiepflanze insbesondere zur Biodieselproduktion auf stillgelegten Flächen angebaut wird, wurde 2008 durch die veränderten Rahmenbedingungen zum Vorjahr um 4,6 Prozent zurückgenommen und lag dennoch leicht über dem Anbauniveau von 2006. Körnersonnenblumen wuchsen nach einem geringen Anbau im vergangenen Jahr (814 Hektar) in diesem Jahr auf 1 064 Hektar.

Auf drei Viertel der mit Hackfrüchten bestellten Fläche standen Zuckerrüben. Gegenüber 2007 ging der Anbau von Zuckerrüben um 18,1 Prozent auf 8 698 Hektar zurück. Der Zuckerrübenanbau wird durch die EU-Zuckermarktordnung und den geänderten Regelungen zu Preisstützungen bestimmt. Da die EU vor dem Hintergrund internationaler Handelsvereinbarungen die Zuckererzeugung reduzieren muss, ist das Thema der Flächenreduzierung durch freiwillige Quotenrückgabe der Landwirte bereits 2008 aktuell.

Auf 2 300 Hektar standen Kartoffeln. Die Anbaufläche für den Rohstoff für die „Thüringer Klöße“ wurde nach einer in 2007 gestiegenen Anbaufläche wieder um 8,6 Prozent zurückgenommen.

Hülsenfrüchte reiften auf 9 972 Hektar (2007: 10 139 Hektar). Der Futtererbsenanbau als bestimmende Hülsenfrucht ging um 28,1 Prozent auf 8 109 Hektar zurück. In Folge war die Fläche, die mit Leguminosen bestellt wurde, um knapp ein Viertel kleiner als im vergangenen Jahr.

Mit Feldfutter wurden 76 028 Hektar (+ 5,5 Prozent zum Vorjahr) bestellt. Silomais hat mit knapp 60 Prozent weiter den größten Anteil an den Feldfutterpflanzen. Bestimmend für die Anbauentscheidung für Grün- und Silomais ist auch seine Verwendung zur Bestückung von Biogasanlagen. Nach einem Anstieg bereits im Jahr 2007 wurde die Fläche zum Vorjahr um nochmals 3,7 Prozent auf 44 194 Hektar ausgeweitet. Des Weiteren wurden 11 960 Hektar mit Ackergras (zum Vorjahr: + 3,1 Prozent), 5 435 Hektar (- 6,9 Prozent) mit Klee und Klee gras sowie 7 480 Hektar (+ 0,7 Prozent) mit Luzerne bestellt.

Durch Aussetzung der obligatorischen Flächenstilllegung sank das Brachland deutlich um 62,4 Prozent auf 6 115 Hektar. Damit lag 2008 ein Prozent des Ackerlandes brach. Im Jahr 2007 waren noch 16 271 Hektar bzw. 2,7 Prozent des Ackerlandes Brache einschließlich der zur Aktivierung von Zahlungsansprüchen (Betriebsprämien) stillgelegter Flächen bzw. freiwillig aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenen Flächen.

225 Zierpflanzenbetriebe in Thüringen 2008

In Thüringen erzeugten im Jahr 2008 insgesamt 225 landwirtschaftliche Betriebe auf 221 Hektar Grundfläche Zierpflanzen aller Art.

Die Zahl der Zierpflanzenproduzenten ging gegenüber der letzten Erhebung im Jahr 2004 um knapp 8 Prozent zurück, die Fläche auf der Zierpflanzen produziert wurden, war jedoch um 56 Hektar bzw. um ein Drittel größer als vor vier Jahren. Ausschlaggebend hierfür ist der erweiterte Anbau von Sämereien in diesem Jahr.

Von den vorhandenen Produktionsflächen befanden sich 180 Hektar auf dem Freiland und 41 Hektar waren Flächen in Unterglasanlagen, von denen 37 Hektar beheizt wurden.

Die Zierpflanzenproduktion in Thüringen erfolgte überwiegend in klein strukturierten Betrieben. Neun Zehntel aller Betriebe (203) erzeugten Zierpflanzen auf Produktionsflächen, die kleiner als ein Hektar waren.

Thüringenweit befassten sich 200 Betriebe mit der Erzeugung von Beet- und Balkonpflanzen. Insgesamt erzeugten diese Betriebe 28,7 Mill. Pflanzen dieser Art und brachten diese überwiegend als Fertigware an den Konsumenten. Hauptsächlich wurden Pelargonien, Veilchen bzw. Stiefmütterchen und Primeln gezogen.

109 Betriebe erzeugten 3,4 Mill. Stück Zimmerpflanzen, darunter 2,3 Mill. Stück Chrysanthemen.

Bei 137 Betrieben gehörte der Anbau von Schnittblumen und Zierpflanzen zum Schnitt zum Produktionsprofil. Schnittblumen und Zierpflanzen zum Schnitt wurden auf 77 Hektar Freilandfläche erzeugt.

Auf dem Freiland dominierte der Anbau von Gehölzen zum Grün- und Blütenschnitt und von Sommerblumen und Stauden.

Auf 2 Hektar unter Glas zogen 70 Betriebe ihre Ware. In der Unterglasproduktion war der Anbau von Chrysanthemen bestimmend.

Der Anbau von Zierpflanzen konzentrierte sich überwiegend in der Stadt Erfurt, im Unstrut-Hainich-Kreis und im Landkreis Sömmerda. Ein Fünftel aller Zierpflanzenproduzenten hatten hier ihren Betriebssitz und verfügten zusammen über 186 Hektar, die überwiegend der Erzeugung von Blumen und Zierpflanzen dienen.

Erneut höherer Energieverbrauch in den Thüringer Industriebetrieben

In den Betrieben der Thüringer Industrie¹⁾ wurde im Jahr 2007 beim Einsatz von Strom, Erdgas, erneuerbaren Energien, Kohle, Mineralölen sowie sonstigen Energieträgern und Fernwärme ein Energieverbrauch von 66,4 Mrd. Megajoule (MJ) ermittelt. Das waren 5,4 Prozent mehr als im Jahr 2006.

Dies entsprach einem Verbrauch von 5,8 Mrd. Kilowattstunden (kWh) Strom, 5,9 Mrd. kWh Erdgas, 14,0 Mrd. MJ erneuerbarer Energien, 171 Tsd. Tonnen Kohlen, 53 Tsd. Tonnen Heizöl, 2,8 Mrd. MJ an sonstigen Energieträgern sowie 874 Mill. kWh Fernwärme.

Die vorherrschende Energieform war der Strom mit einem Anteil am gesamten Energieverbrauch der Industrie von 31,6 Prozent, dicht gefolgt vom Erdgasverbrauch mit einem Anteil von 29,0 Prozent. Durch den Einsatz erneuerbarer Energien wurde der Energieverbrauch anteilmäßig zu 21,1 Prozent bestimmt.

Positiv zu bewerten ist der sich verstärkende Trend zu einer sinkenden Intensität des Energieeinsatzes. So wurden im Jahr 2007 bezogen auf die Zahl der Beschäftigten in den Thüringer Betrieben des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes durchschnittlich 427 Tsd. Megajoule Energie je Beschäftigten verbraucht. Das waren 0,2 Prozent weniger als vor Jahresfrist (428 Tsd. MJ je Beschäftigten).

Um Waren im Wert von 1 000 Euro abzusetzen, wurden 2 255 MJ Energie benötigt. Das waren 3,2 Prozent weniger Energieeinsatz als im Jahr zuvor.

Ergebnisse der Industriewirtschaftszweige von Januar bis August 2008

Die Thüringer Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten²⁾ erzielten von Januar bis August 2008 einen Umsatz in Höhe von 18,4 Mrd. Euro und überboten - bei gleicher Zahl an Arbeitstagen - das vergleichbare Vorjahresergebnis um 8,0 Prozent.

Der Auslandsumsatz erhöhte sich um 432 Mill. Euro bzw. 7,6 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten konnte um 6 758 Personen bzw. 5,5 Prozent erhöht werden. Die Umsatzproduktivität erhöhte sich um 2,4 Prozent. Zudem gingen bis Ende August durchschnittlich 9,4 Prozent mehr Aufträge bei den Betrieben ein als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Auftragseingang gilt als ein Indikator für sich abzeichnende Entwicklungen.

Die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, als umsatzstärkster Wirtschaftszweig, meldeten im betrachteten Zeitraum 2,7 Mrd. Euro Umsatz und steigerten diesen zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 242 Mill. Euro bzw. 9,8 Prozent. Die Auslandsumsätze stiegen um 7,1 Prozent bzw. 89 Mill. Euro auf

1) Befragt wurden die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

2) Ab dem Jahr 2007 werden in der Industrie monatlich nicht mehr die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, sondern nur noch die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten erfasst.

1,3 Mrd. Euro. Die Zahl der Beschäftigten konnte um 10,3 Prozent bzw. 1 230 Personen erhöht werden. Die Umsatzproduktivität verringerte sich um 0,5 Prozent. Die Auftragseingänge lagen knapp über dem Niveau des Vorjahres (+ 0,4 Prozent).

Das Ernährungsgewerbe erreichte mit 2,2 Mrd. Euro den zweithöchsten Umsatzwert. Zum Vorjahreszeitraum konnte der Umsatz um 19,5 Prozent bzw. 360 Mill. Euro gesteigert werden. Der Auslandsumsatz betrug 296 Mill. Euro und konnte um 22,0 Prozent bzw. 53 Mill. Euro erhöht werden. Im Vergleich mit den ersten acht Monaten stieg die Zahl der Beschäftigten um 345 Personen bzw. 2,6 Prozent auf 13 864 Personen. Der Umsatz je Beschäftigten konnte um 16,6 Prozent erhöht werden.

Die Hersteller von Metallerzeugnissen lagen an dritter Stelle der umsatzstärksten Wirtschaftszweige. Sie konnten in dem betrachteten Zeitraum 1,9 Mrd. Euro Umsatz verbuchen und steigerten diesen zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 175 Mill. Euro bzw. 10,4 Prozent. Die Auslandsumsätze stiegen um 10,5 Prozent bzw. 48 Mill. Euro auf 502 Mill. Euro. Die Zahl der Beschäftigten konnte um 7,3 Prozent bzw. 1 226 Personen erhöht werden. Die Umsatzproduktivität erhöhte sich um 2,9 Prozent. Der Umfang der eingegangenen Aufträge erhöhte sich um 7,2 Prozent.

Die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren erreichten mit 1,6 Mrd. Euro den vierthöchsten Umsatzwert. Zum Vorjahreszeitraum konnte der Umsatz um 10,0 Prozent bzw. 146 Mill. Euro gesteigert werden. Der Auslandsumsatz betrug 568 Mill. Euro und konnte um 10,2 Prozent bzw. 53 Mill. Euro erhöht werden. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum stieg die Beschäftigtenzahl um 972 Personen bzw. 8,5 Prozent auf 12 439 Personen. Der Umsatz je Beschäftigten konnte um 1,4 Prozent erhöht werden. Die Auftragseingänge stiegen um 6,4 Prozent.

Die Hersteller von Geräten der Elektrizitätserzeugung usw. lagen an fünfter Stelle der umsatzstärksten Wirtschaftszweige. Sie konnten in dem betrachteten Zeitraum 1,5 Mrd. Euro Umsatz verbuchen und steigerten diesen zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 34 Mill. Euro bzw. 2,2 Prozent. Die Auslandsumsätze stiegen um 17,3 Prozent bzw. 46 Mill. Euro auf 310 Mill. Euro. Die Zahl der Beschäftigten konnte um 1,2 Prozent bzw. 135 Personen erhöht werden. Die Umsatzproduktivität stieg um 1,0 Prozent, die Auftragseingänge um 3,2 Prozent.

Die Betriebe des Maschinenbaus erreichten mit 1,4 Mrd. Euro den sechsthöchsten Umsatzwert. Zum Vorjahreszeitraum konnte der Umsatz um 12,0 Prozent bzw. 148 Mill. Euro gesteigert werden. Der Auslandsumsatz betrug 419 Mill. Euro und konnte um 8,1 Prozent bzw. 31 Mill. Euro erhöht werden. Im Vergleich mit den ersten acht Monaten 2007 stieg die Zahl der Beschäftigten um 1 324 Personen bzw. 11,0 Prozent auf 13 332 Personen. Der Umsatz je Beschäftigten konnte um 0,9 Prozent erhöht werden. Die Auftragseingänge lagen um durchschnittlich 9,5 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Rückläufigen Umsatz wiesen die Wirtschaftszweige Holzgewerbe (- 72 Mill. Euro bzw. - 14,1 Prozent), Glasgewerbe, Herstellung von Keramik usw. (- 65 Mill. Euro bzw. - 8,6 Prozent) und Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten usw. (- 14 Mill. Euro bzw. - 4,2 Prozent) aus.

Rückläufige Exporte wurden bei den beiden Wirtschaftszweigen Holzgewerbe (- 13 Mill. Euro, bzw. - 6,7 Prozent) und Glasgewerbe, Herstellung von Keramik usw. (- 4 Mill. Euro bzw. - 2,2 Prozent) errechnet.

Sinkende Beschäftigtenzahlen wurden bei den vier Wirtschaftszweigen Glasgewerbe, Herstellung von Keramik usw. (- 283 Personen bzw. - 3,7 Prozent), Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten usw. (- 195 Personen bzw. - 4,9 Prozent), Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten usw. (- 152 Personen, bzw. - 11,4 Prozent) und Ledergewerbe (- 39 Personen, bzw. - 13,7 Prozent) ermittelt.

Eine rückläufige Umsatzproduktivität wurde für vier Wirtschaftszweige ermittelt: Holzgewerbe (- 16,7 Prozent), Glasgewerbe, Herstellung von Keramik usw. (- 5,0 Prozent), Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (- 1,4 Prozent) und Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (- 0,5 Prozent).

Weniger Bestellungen als im entsprechenden Vorjahreszeitraum gingen bis Ende August bei den Betrieben des Holzgewerbes (- 11,3 Prozent), des sonstigen Fahrzeugbaus (- 7,4 Prozent), des Glasgewerbes, der Herstellung von Keramik usw. (- 3,6 Prozent) sowie des Papiergewerbes (- 1,6 Prozent) ein.

Januar bis August 2008: Die Thüringer Industrie im Vergleich

Von Januar bis August 2008 stieg der Umsatz in den größeren Thüringer Industriebetrieben³⁾ gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum, bei gleicher Zahl an Arbeitstagen, um 8,0 Prozent. In der Summe der neuen Bundesländer wurde mit 4,3 Prozent ein deutlich niedrigerer Zuwachs erreicht. Deutschlandweit war der Umsatzanstieg mit 5,7 Prozent ebenfalls geringer. Im bundesweiten Ländervergleich erreichte Thüringen nach Bremen, Saarland, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg den sechsten Platz beim Umsatzzuwachs.

Der Thüringer Absatz auf dem inländischen Markt stieg von Januar bis August 2008 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 8,3 Prozent. In den Industriebetrieben aller neuen Bundesländer wurde mit 3,6 Prozent ein wesentlich geringerer Zuwachs beim Inlandsumsatz erzielt. In Deutschland stieg der inländische Umsatz mit 5,9 Prozent ebenfalls langsamer. Mit seinem Zuwachs im Inlandsgeschäft rangierte Thüringen nach Bremen, Niedersachsen und Saarland auf dem vierten Platz.

Der Auslandsumsatz der Thüringer Industrie stieg von Januar bis August 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7,6 Prozent. In den Industriebetrieben aller neuen Bundesländer wurden mit 5,7 Prozent weniger Zuwachs beim Auslandsumsatz erzielt. In Deutschland stieg der Umsatz in das Ausland mit 5,5 Prozent auch langsamer. Mit seinem Zuwachs im Auslandsgeschäft rangierte Thüringen auf dem siebten Platz.

Die Exportquote, d.h. der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz, betrug in Thüringen 33,4 Prozent. Damit war sie um 0,4 Prozentpunkte höher als die der neuen Bundesländer, lag aber um 11,4 Prozentpunkte unter dem deutschlandweiten Wert.

Bei der Beschäftigtenentwicklung erzielte die Thüringer Industrie im Vergleich der ersten acht Monate 2008 und 2007 ein Plus von 5,5 Prozent. In den neuen Bundesländern wurde ein Anstieg um 5,1 Prozent ermittelt; in Deutschland erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um 2,6 Prozent. Thüringen lag damit nach Sachsen-Anhalt und Sachsen an dritter Stelle aller Bundesländer.

Der Umsatz je Beschäftigten stieg in Thüringen langsamer als im gesamtdeutschen Durchschnitt. In den neuen Bundesländern gab es einen leichten Produktivitätsrückgang. Im Vergleich der 16 Bundesländer rangierte Thüringen auf dem zehnten Platz.

Das Thüringer Bauhauptgewerbe von Januar bis August 2008 im Vergleich

Von Januar bis August 2008 erhöhte sich der Umsatz in den größeren Betrieben des Thüringer Bauhauptgewerbes⁴⁾ im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum, bei gleicher Zahl an Arbeitstagen, um 12,6 Prozent.

3) Seit dem Jahr 2007 werden in der Industrie nicht mehr die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, sondern nur noch die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten erfasst.

4) Zur Entlastung kleinerer Betriebe werden monatlich nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes befragt.

In Deutschland (+ 9,1 Prozent) und in den neuen Bundesländern einschließlich Berlin (+ 5,0 Prozent) gab es niedrigere Anstiege.

Der Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe, als wichtiger Frühindikator der wirtschaftlichen Entwicklung, verringerte sich in Thüringen um 1,3 Prozent. In Deutschland und in der Summe der neuen Bundesländer sank er um 0,6 bzw. um 0,2 Prozent.

Im Monatsdurchschnitt von Januar bis August 2008 fiel der Rückgang der Beschäftigtenzahl um 0,7 Prozent in Thüringen deutlich niedriger aus als im Durchschnitt der neuen Bundesländer (- 2,5 Prozent). Im Bundesdurchschnitt stieg die Beschäftigtenzahl leicht an (+ 0,3 Prozent).

Bei den geleisteten Arbeitsstunden wurde für das Thüringer Bauhauptgewerbe ein Rückgang um 0,7 Prozent festgestellt. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer verringerte sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 2,5 Prozent und in Deutschland wurde ein Anstieg um 1,4 Prozent festgestellt.

Der Umsatz je Beschäftigten (Umsatzproduktivität) stieg in Thüringen in den ersten acht Monaten dieses Jahres gegenüber dem Vergleichszeitraum 2007 um 13,4 Prozent. Im Bundesdurchschnitt wurde ein Anstieg um 8,8 Prozent registriert. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer erhöhte sich die Umsatzproduktivität um 8,1 Prozent.

Die Löhne und Gehälter je Beschäftigten lagen von Januar bis August 2008 in Thüringen um 1,1 Prozent unter dem Durchschnitt der neuen Bundesländer und um 16,8 Prozent unter dem bundesdeutschen Durchschnitt.

September 2008: Weniger Unfälle - mehr Verkehrstote

Im *September 2008* wurde die Thüringer Polizei zu 5 045 Unfällen gerufen. Das waren 300 Unfälle weniger (- 5,6 Prozent) als im entsprechenden Vorjahresmonat. Davon waren 695 Unfälle mit Personenschaden (- 18,2 Prozent) und 4 350 Unfälle bei denen Sachschaden entstand (- 3,2 Prozent).

Von den 695 Unfällen mit Personenschaden ereigneten sich auf Autobahnen 46 Unfälle, auf Bundesstraßen 196, auf Landesstraßen 175, auf Kreisstraßen 27 und auf anderen Straßen 251.

Weniger Unfälle mit Personenschaden wurden auf Autobahnen (- 35,2 Prozent) und auf Kreisstraßen (- 34,1 Prozent) registriert.

Im September 2008 starben 21 Menschen bei Verkehrsunfällen auf Thüringer Straßen. Das waren 11 Menschen mehr als im September des vergangenen Jahres. Von den 21 getöteten Personen waren 2 Fahrer und Mitfahrer von Mofas/Mopeds, 6 Fahrer und Mitfahrer von Motorzweirädern mit amtlichen Kennzeichen, 10 Fahrer und Mitfahrer von Personenkraftwagen, 1 Fahrer eines LKW 's sowie 1 Fahrradfahrer und 1 Fußgänger.

Darüber hinaus verletzten sich bei Verkehrsunfällen 893 Personen. Das waren 269 Personen bzw. 23,1 Prozent weniger als im September 2007.

Von *Januar bis September 2008* ereigneten sich auf Thüringer Straßen 42 107 Straßenverkehrsunfälle. Das waren 2 193 Unfälle bzw. 5,0 Prozent weniger polizeilich erfasste Unfälle als in den ersten neun Monaten des vergangenen Jahres.

Die Unfälle mit Personenschaden gingen im Vergleich der ersten neun Monate 2008 zu 2007 um 727 Unfälle bzw. 10,8 Prozent auf 5 975 Unfälle zurück.

Bei diesen Unfällen starben 140 Menschen. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum verloren 139 Menschen bei Verkehrsunfällen ihr Leben.

Die Zahl der Personen, die bei Unfällen schwere oder leichte Verletzungen davon getragen haben, sank um 1 026 Personen bzw. 11,7 Prozent auf 7 769 Personen.

Preisauftrieb im Oktober weiterhin abgeschwächt

Im Oktober 2008 lag der Verbraucherpreisindex in Thüringen bei 106,6 (Basis: Jahresdurchschnitt 2005 = 100). Er war im Vergleich zum Vormonat um 0,1 Prozent niedriger. Die Trends in der monatlichen Preisentwicklung setzten sich damit annähernd fort.

Die Jahresteueringer verringerte sich im Vergleich zum September von 2,8 Prozent auf 2,2 Prozent. Der Rückgang der Teuerungsrate ist nachhaltig auf sinkende Preise für Mineralölprodukte zurückzuführen.

Zum Vormonat entwickelten sich die Preise in den Bereichen Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Freizeit, Kultur und Unterhaltung sowie Bildungswesen rückläufig.

Vor allem Obst (- 4,2 Prozent) hatte saisonal bedingt günstigere Preise. Hingegen zogen die Preise für verschiedene Gemüsesorten leicht an (+ 0,6 Prozent). Auch für einige Fleischsorten (Rind-, Schweine- und Geflügelfleisch) beobachteten die Interviewer Preisanstiege bis zu 3 Prozent.

Obwohl deutliche Preisrückgänge zum Vormonat zu beobachten waren, sind die Jahresteueringensraten z.B. für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke mit 4,6 Prozent und Haushaltsenergie mit 12,0 Prozent noch sehr hoch.

Die gegenwärtige Situation auf dem Rohölmarkt beeinflusst die Verbraucherpreise erheblich. Die Preise für Heizöl und Kraftstoffe fielen im Oktober im Vergleich zum September um 4,5 Prozent. Binnen Jahresfrist erhöhten sich die Preise um 10,7 Prozent. Obschon die Benzinpreise zum Vormonat sanken, lagen die Jahresteueringensraten bei den einzelnen Kraftstoffsorten zwischen 4 und 12 Prozent.

Für Gas mussten sich die Kunden auf einen Preisanstieg von rund 8 Prozent zum September einstellen. Die Jahresteueringer für Gas war mit 16 Prozent sogar doppelt so hoch. Die Strompreise stiegen sowohl zum Vormonat (+ 0,3 Prozent) als auch zum Vorjahresmonat (+ 2,6 Prozent).

Andere Waren und Dienstleistungen verteuerten sich zum Vormonat um 1,1 Prozent. Der Anstieg wurde besonders geprägt durch Preiserhöhungen bei der Unterbringung und Verpflegung im Altersheim (+ 8,9 Prozent) sowie allen Pflegedienstleistungen (zwischen + 0,2 und fast + 10 Prozent). Zurückzuführen ist dieser Anstieg auf ein erhöhtes Investitionsaufkommen.

Abfallentsorgung 2007 in Thüringen

Das an die 263 Thüringer Abfallanlagen (z.B. Kompostierungsanlagen, Feuerungsanlagen und Deponien) im Jahr 2007 angelieferte Abfallaufkommen betrug nach vorläufigen Ergebnissen rund fünf Mill. Tonnen. Das waren 558 Tsd. Tonnen bzw. 12,5 Prozent mehr als im Jahr 2006.

Etwa drei Mill. Tonnen bzw. fast drei Fünftel (59,6 Prozent) des Abfallaufkommens (darunter 1 041 Tsd. Tonnen betriebseigene Abfälle) kamen aus Thüringen selbst. Dagegen stammten rund zwei Mill. Tonnen bzw. 39,4 Prozent aus anderen Bundesländern. Aus dem Ausland kam mit 51 Tsd. Tonnen bzw. 1,0 Prozent vergleichsweise wenig Abfall in den Freistaat.

Im Gegensatz zu 2006 stellten im vergangenen Jahr die Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke mit 1 262 Tsd. Tonnen den größten Anteil am Abfallaufkommen. Es folgten mit 1 032 Tsd. Tonnen die häuslichen und gewerblichen Siedlungsabfälle sowie mit einer Mill. Tonnen die Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe.

Rund 362 Tsd. Tonnen bzw. 7,2 Prozent der im Jahr 2007 an die Thüringer Abfallanlagen angelieferten Abfälle wurden deponiert. Der weitaus größere Teil, nämlich rund 4,7 Mill. Tonnen, wurde direkt oder über verschiedene Behandlungsanlagen einer Verwertung zugeführt. Davon wurden 1 152 Tsd. Tonnen in Feuerungsanlagen energetisch und rund 162 Tsd. Tonnen Abfall thermisch verwertet. Stofflich verwertet wurden 3,4 Mill. Tonnen. Der größte Teil der stofflichen Verwertung erfolgte mit 895 Tsd. Tonnen in den Kompostierungsanlagen.

Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt im statistischen Vergleich

Die Statistischen Ämter Thüringens, Sachsens und Sachsen-Anhalts haben gemeinsam mit der Wirtschaftsinitiative Mitteldeutschland e.V. einen Newsletter mit statistischen Angaben für Mitteldeutschland herausgegeben.

Wie zeigen sich die drei Länder Mitteldeutschlands im Vergleich?

So stieg beispielsweise die Zahl der Erwerbstätigen in Mitteldeutschland seit 2005 wieder kontinuierlich an. Im Jahr 2007 waren es 3 965 Tsd. Personen, die ihren Arbeitsort in Sachsen, Sachsen-Anhalt oder Thüringen hatten, knapp zwei Prozent mehr als im Jahr 2005.

Mehr als 2,8 Mill. Personen standen in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis.

Die Bevölkerung Mitteldeutschlands wird bis 2020 um gut elf Prozent zurückgehen. 2005 waren es knapp 9,1 Mill. Einwohner, die Vorausberechnungen für 2020 weisen noch reichlich 8,0 Mill. Einwohner aus. In der Bundesrepublik wird die Bevölkerung um knapp drei Prozent sinken.

Ein gemäßigtes Bevölkerungswachstum wird in Mitteldeutschland lediglich für die kreisfreien Städte Dresden (+ 5,0 Prozent), Weimar (+ 3,3 Prozent), Jena (+ 2,0 Prozent) und Leipzig (+ 1,0 Prozent) vorausberechnet.

Die Schülerzahlen Mitteldeutschlands sind deutlich rückläufig. 667 990 Schülerinnen und Schüler besuchten im Schuljahr 2007/08 eine der 3 400 allgemeinbildenden Schulen, 7,6 Prozent weniger als im Schuljahr 1994/95, dem Schuljahr mit den höchsten Schülerzahlen nach der Wende.

An den berufsbildenden Schulen waren es 324 475 Schülerinnen und Schüler, knapp vier Prozent weniger als im Vorjahr.

Diese und weitere Angaben sind dem zweiten „Newsletter Statistik“ der Statistischen Landesämter Thüringens, Sachsen-Anhalts und Sachsens sowie der Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland in Leipzig zu entnehmen.

Der Newsletter ist kostenfrei über das Web-Angebot des Thüringer Landesamtes für Statistik www.statistik.thueringen.de sowie die Downloadbereiche der anderen beteiligten Institutionen zugänglich.

Edgar Freund

Telefon: 0361 37-84114 • e-mail: edgar.freund@statistik.thueringen.de

Thüringen aktuell

Im Monat September 2008 hat sich das wirtschaftliche Wachstum im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe fortgesetzt. Die Betriebe dieses Bereiches konnten sowohl gegenüber September 2007 als auch gegenüber dem Vormonat (bei zwei bzw. einem Arbeitstag(en) mehr) einen Zuwachs beim Produktionsindex, beim Umsatz, bei der Produktivität und bei den Auftragseingängen verzeichnen. Die Beschäftigtenzahlen stiegen ebenfalls an.

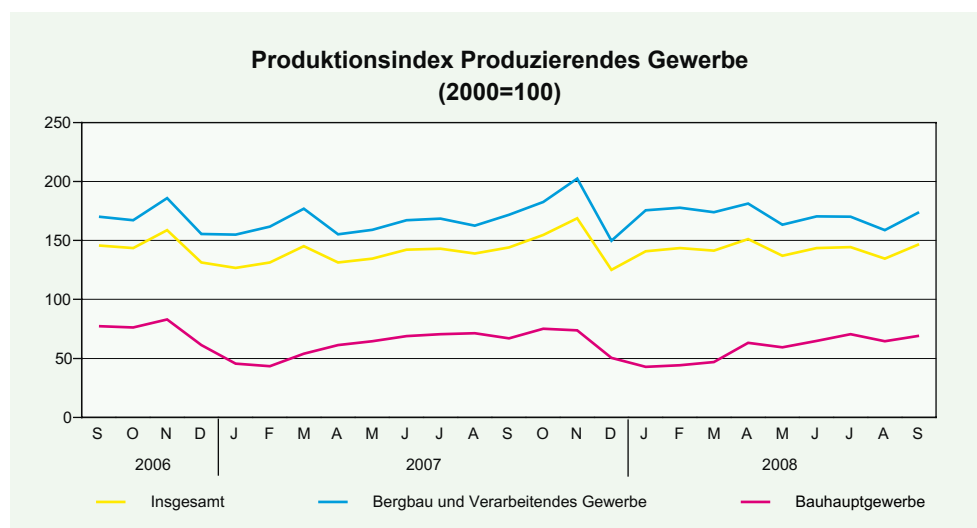
Im Bauhauptgewerbe lagen die Produktion, der Umsatz und die Produktivität über den vergleichbaren Vorjahreswerten, die beiden anderen Kennziffern gingen zurück. Im Ausbaugewerbe lagen die Kennziffern Umsatz, Produktivität und Beschäftigtenzahlen über den vergleichbaren Vorjahreswerten.

Die Zahl der Arbeitslosen ist im September gegenüber dem Vormonat zurückgegangen und lag auch deutlich unter der vergleichbaren Vorjahreszahl.

Produktionsindex im September gestiegen

Produzierendes Gewerbe

Der **Index der Produktion** (Basis: 2000 = 100) im Produzierenden Gewerbe erreichte im September 2008 einen Wert von 146,9, was einem Zuwachs gegenüber dem Vormonat von 9,2 Prozent entsprach. Im Vergleich zum gleichen Vorjahresmonat stieg der Produktionsindex um 1,9 Prozent.



In den ersten neun Monaten des Jahres 2008 war der durchschnittliche Produktionsindex um 3,7 Prozent höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, wobei der Zuwachs allein vom Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe erzielt wurde.

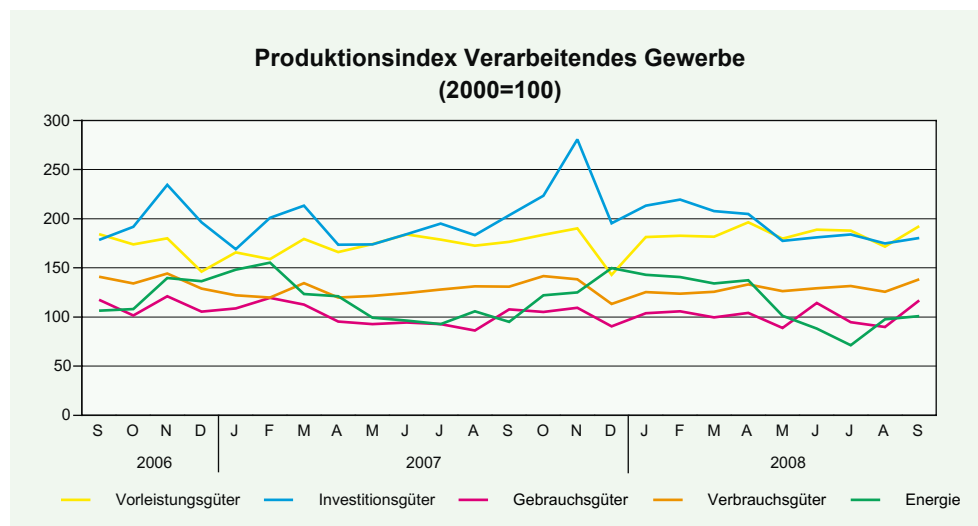
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe lag der **Produktionsindex** (Basis: 2000 = 100) im September 2008 mit einem Wert von 173,8 um 1,2 Prozent über dem des gleichen Vorjahresmonats. Gegenüber dem Vormonat stieg der Produktionsindex um 9,5 Prozent.

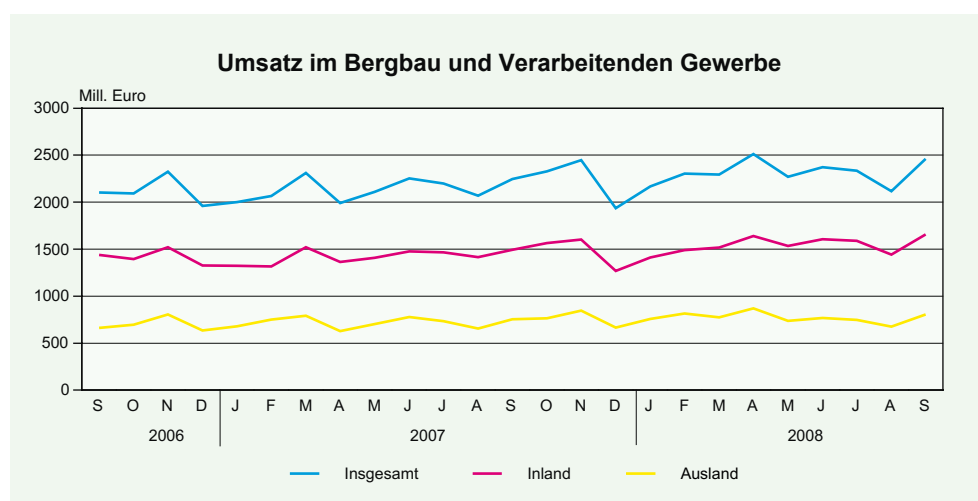
Der Produktionsanstieg im Vergleich zum September 2007 wurde von vier der fünf Hauptgruppen erzielt, darunter die Vorleistungsgüterproduzenten (+ 8,9 Prozent) und die Gebrauchsgüterproduzenten (+ 8,6 Prozent) mit den größten Anstiegen. Bei den Investitionsgüterproduzenten ging der Produktionsindex dagegen um 11,4 Prozent zurück.

Investitionsgüterproduzenten mussten Produktionsrückgang verzeichnen

Im Vergleich zum Vormonat stieg der Produktionsindex in allen fünf Hauptgruppen, darunter bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 30,1 Prozent.



Im Zeitraum Januar bis September 2008 erreichte der Produktionsindex im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe einen durchschnittlichen Wert von 171,6 und war damit um 4,5 Prozent höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dieses Wachstum wurde von vier der fünf Hauptgruppen erzielt, wobei die Vorleistungsgüterproduzenten mit 6,8 Prozent den höchsten Zuwachs auswiesen. Bei den Energieproduzenten ging der Produktionsindex um 2,2 Prozent zurück.



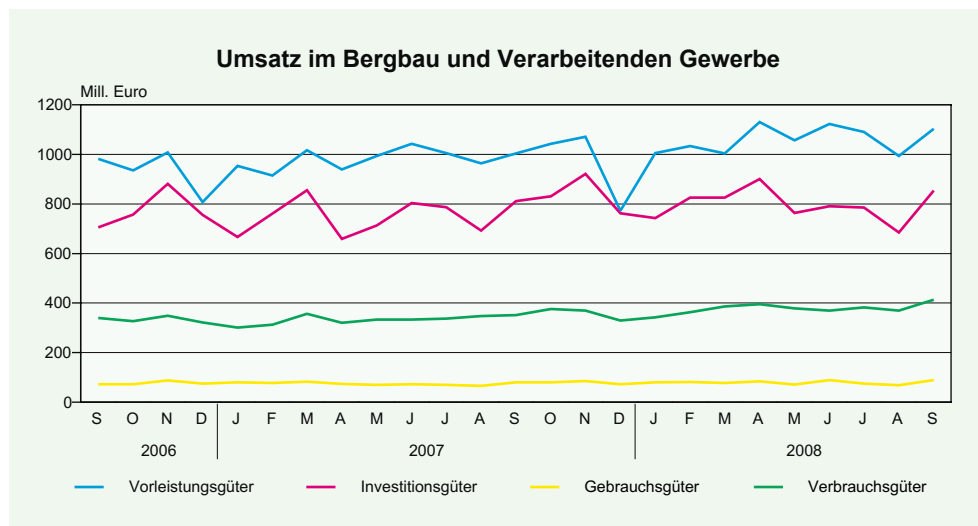
Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe wurde von den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten im Monat September 2008 ein **Gesamtumsatz** von 2 459 Mill. Euro (davon 1 656 Mill. Euro Inlandsumsatz und 804 Mill. Euro Auslandsumsatz) erzielt, 16,2 Prozent mehr als im Vormonat (bei einem Arbeitstag mehr). Gegenüber September 2007 stieg der Umsatz um 9,5 Prozent an (bei zwei Arbeitstagen mehr). Das Wachstum gegenüber September 2007 wurde dabei sowohl vom Inlandsumsatz

Umsätze stiegen weiter an

(+ 10,9 Prozent) als auch vom Auslandsumsatz (+ 6,6 Prozent) erzielt. Durch den stärkeren Anstieg des Inlandsumsatzes verringerte sich die **Exportquote** von 33,6 Prozent im September 2007 auf 32,7 Prozent im September dieses Jahres.

Verbrauchsgüterproduzenten erzielten höchste Umsatzsteigerung

Eine Umsatzsteigerung zum gleichen Vorjahresmonat konnten alle vier Hauptgruppen verzeichnen, darunter die Verbrauchsgüterproduzenten (+ 17,6 Prozent) und die Gebrauchsgüterproduzenten (+ 12,2 Prozent) mit den höchsten Anstiegen.



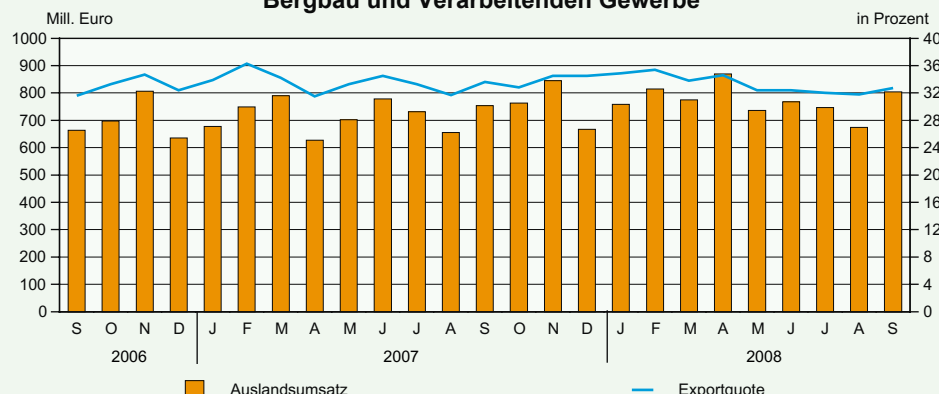
Bei einer kumulativen Betrachtung der Monate Januar bis September 2008 betrug die Steigerung des Gesamtumsatzes (20,8 Mrd. Euro) in den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum 8,2 Prozent bzw. 1 581 Mill. Euro (bei zwei Arbeitstagen mehr). Während sich der Inlandsumsatz in den ersten drei Quartalen dieses Jahres um 8,6 Prozent auf 13,9 Mrd. Euro erhöhte, stieg der Auslandsumsatz um 7,5 Prozent auf 6,9 Mrd. Euro an. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz verringerte sich dadurch in diesem Zeitraum von 33,6 Prozent im Jahr 2007 auf 33,3 Prozent im Berichtsjahr.

Höchste Exportquote weiterhin bei den Investitionsgüterproduzenten

Die höchste Exportquote wies nach wie vor die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten aus, die mit 47,7 Prozent jedoch um 1,0 Prozentpunkte geringer war als im Vorjahreszeitraum (der Auslandsumsatz stieg mit 4,1 Prozent langsamer als der Inlandsumsatz mit 8,3 Prozent). Die niedrigste Exportquote hatte mit 15,2 Prozent die Gruppe der Verbrauchsgüterproduzenten, wobei die Quote um 0,9 Prozentpunkte angestiegen war (der Auslandsumsatz stieg insgesamt um 20,5 Prozent). Bei den Gebrauchsgüterproduzenten ist der Auslandsumsatz in den ersten drei Quartalen dieses Jahres gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 14,6 Prozent angestiegen und die Exportquote erhöhte sich um 2,1 Prozentpunkte auf 31,5 Prozent. Bei den Vorleistungsgüterproduzenten stieg der Export um 8,8 Prozent und die Exportquote erhöhte sich auf 29,9 Prozent (Vorjahreszeitraum: 29,6 Prozent).

Ein Umsatzwachstum verzeichneten in den ersten drei Quartalen dieses Jahres alle vier Hauptgruppen, wobei die Verbrauchsgüterproduzenten mit 13,6 Prozent das höchste Wachstum auswiesen.

Auslandsumsatz und Exportquote im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



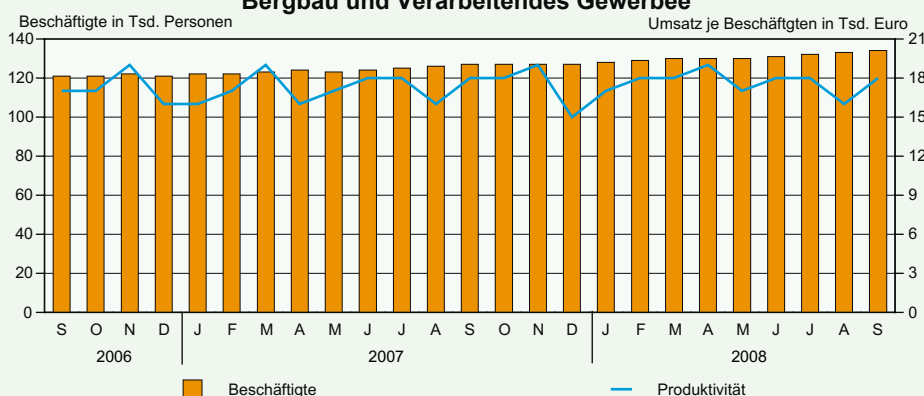
Die Zahl der **Beschäftigten** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) hat sich im September 2008 gegenüber dem Vormonat weiter geringfügig erhöht (+ 0,4 Prozent bzw. + 552 Personen) und war mit 133 903 Personen auch um 5,7 Prozent bzw. 7 180 Personen höher als im gleichen Vorjahresmonat.

Beschäftigtenzahl weiter ansteigend

Im Vergleich zum Monat September 2007 hat sich die Beschäftigtenzahl in allen vier Hauptgruppen erhöht, darunter bei den Investitionsgüterproduzenten um 8,1 Prozent (+ 3 069 Personen) und bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 5,4 Prozent (+ 3 313 Personen).

Durch den Beschäftigtenanstieg im Monat September war die durchschnittliche Beschäftigtenzahl in den ersten drei Quartalen dieses Jahres um 5,5 Prozent (+ 6 804 Personen) höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dieser Beschäftigtenzuwachs war wiederum in allen vier Hauptgruppen zu verzeichnen.

Beschäftigte und Produktivität Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Der **Umsatz je Beschäftigten** (Produktivität) erreichte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im September 2008 mit 18 367 Euro einen um 15,7 Prozent höheren Wert als im Vormonat und lag auch um 3,6 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Auch das Produktivitätsniveau ist angestiegen

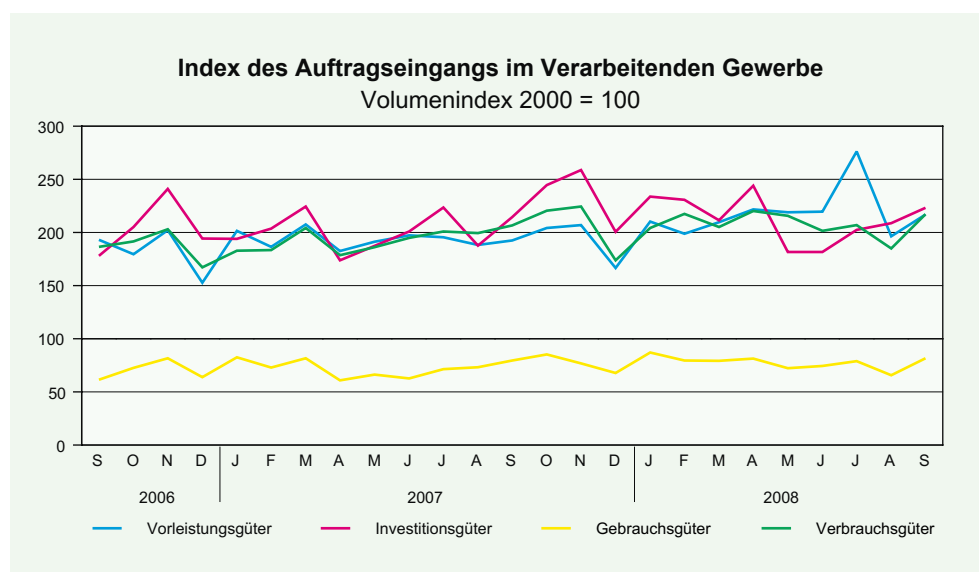
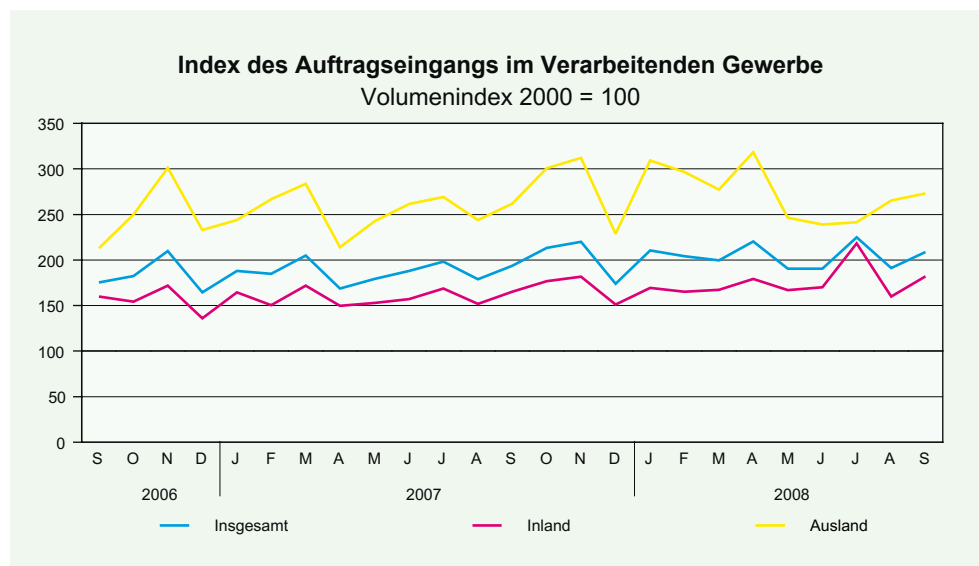
In den ersten drei Quartalen 2008 war eine Produktivitätssteigerung gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 2,6 Prozent zu verzeichnen. Der Produktivi-

tätsanstieg erfolgte in den Hauptgruppen der Verbrauchsgüterproduzenten (+ 12,3 Prozent), der Gebrauchsgüterproduzenten (+ 2,6 Prozent) und der Vorleistungsgüterproduzenten (+ 2,5 Prozent). Bei den Investitionsgüterproduzenten ging die Produktivität um 2,0 Prozent zurück.

Die geleisteten **Arbeitsstunden** waren im Monat September 2008 mit 19,1 Mill. Stunden um 11,2 Prozent höher als im September des Vorjahres und auch um 9,5 Prozent höher als im August dieses Jahres. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,5 Stunden (September 2007: 6,8 Stunden; August 2008: 6,2 Stunden).

**Inlandsaufträge
stiegen schneller als
Auslandsaufträge**

Der **Volumenindex des Auftragseingangs** (2000 = 100) erreichte in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im Monat September 2008 einen Wert von 208,8 und war damit deutlich höher als im Vormonat (191,0). Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres stieg der Auftragseingangsindex um 7,9 Prozent. Dieses Wachstum resultierte überwiegend aus steigenden Aufträgen aus dem Inland (+10,2 Prozent), aber auch die Aufträge aus dem Ausland stiegen an (+4,3 Prozent).



Im Zeitraum Januar bis September 2008 wurde im Verarbeitenden Gewerbe mit einem Auftragseingangsindex von durchschnittlich 204,4 der Stand des entsprechenden Vorjahreszeitraumes um 9,3 Prozent übertroffen. Der Index des Auftragseingangs aus dem Inland stieg dabei um 10,2 Prozent und der aus dem Ausland um 7,9 Prozent.

Steigende Auftragseingänge verzeichneten in diesem Zeitraum alle vier Hauptgruppen, darunter die Vorleistungsgüterproduzenten (+ 13,0 Prozent) und die Verbrauchsgüterproduzenten (+ 7,9 Prozent) mit den größten Anstiegen.

Baugewerbe

Im Baugewerbe wurde in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten der **Umsatz** im 3. Quartal dieses Jahres gegenüber dem Vorquartal um 13,3 Prozent erhöht. Mit einem Volumen von 799 Mill. Euro war dieser Umsatz auch höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (+ 9,7 Prozent), wobei sowohl im Bauhauptgewerbe (+ 9,3 Prozent) als auch im Ausbaugewerbe (+ 10,8 Prozent) ein Umsatzanstieg erzielt wurde. Der Anteil des Umsatzes des Bauhauptgewerbes am Umsatz des Baugewerbes insgesamt verringerte sich im 3. Quartal dieses Jahres geringfügig auf 72,4 Prozent (3. Quartal 2007: 72,6 Prozent).

Umsatzsteigerungen sowohl im Bauhaupt- als auch im Ausbaugewerbe

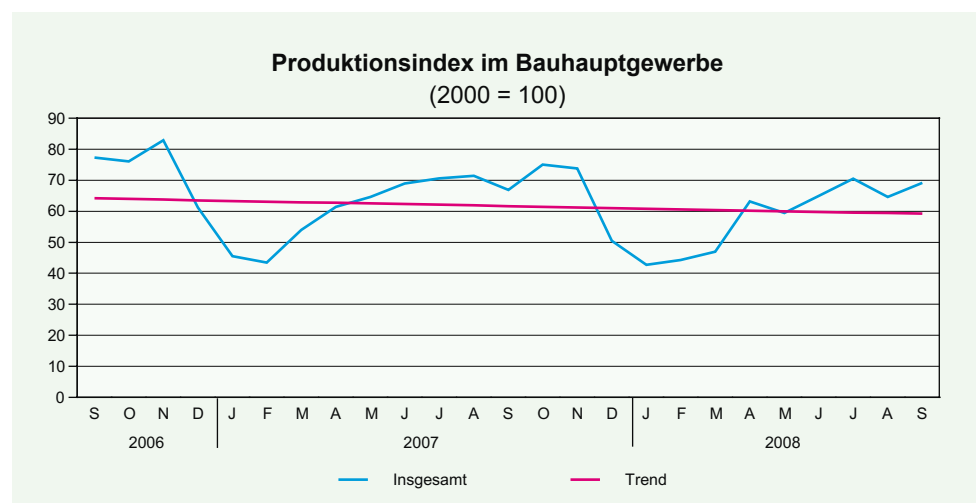
In der Summe der ersten drei Quartale des Jahres 2008 war der Umsatz gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 11,4 Prozent gestiegen, wiederum von beiden Bereichen erzielt.

Die Zahl der **Beschäftigten** im Baugewerbe war Ende September 2008 mit 24 264 Personen höher als im Vorquartal (+ 1,9 Prozent bzw. + 452 Personen), lag jedoch unter der Beschäftigtenzahl Ende des 3. Quartals 2007 (- 2,2 Prozent bzw. - 537 Personen).

Im **Bauhauptgewerbe** war der **Produktionsindex** (Basis: 2000 = 100) im September 2008 mit einem Stand von 69,1 um 7,0 Prozent höher als im Vormonat und lag auch um 3,3 Prozent über dem Niveau des gleichen Vorjahresmonats.

Produktion im Bauhauptgewerbe angestiegen

Insgesamt war der Produktionsindex in den ersten neun Monaten des Jahres 2008 jedoch um 3,8 Prozent niedriger als der entsprechende Wert des Vorjahres.



Auch im September 2008 lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe über dem vergleichbaren Vorjahreswert

Im Bauhauptgewerbe lag der **Umsatz** auch im Monat September dieses Jahres über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Mit 194 Mill. Euro Umsatz wurde im September 2008 der Wert des Vorjahresmonats (185 Mill. Euro) um 4,5 Prozent überboten (bei zwei Arbeitstagen mehr). Im Vergleich zum Vormonat stieg der Umsatz um 1,6 Prozent).

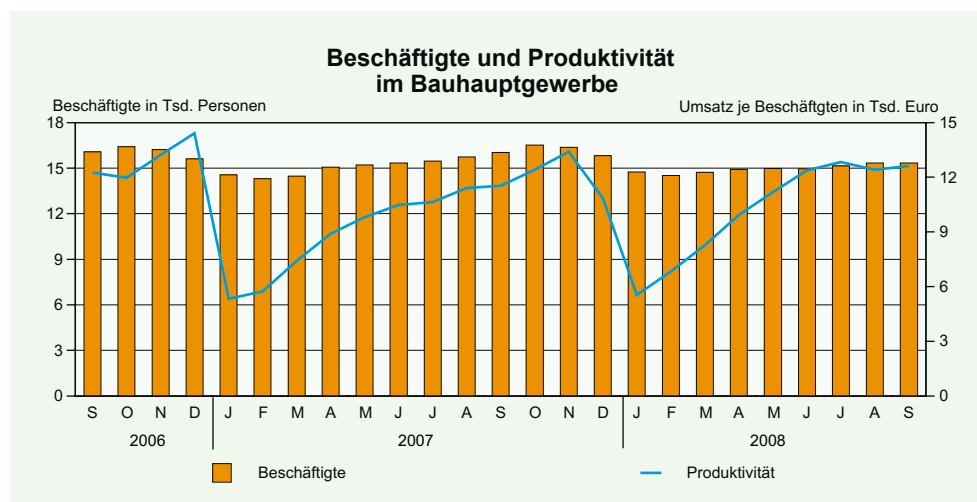
In den ersten neun Monaten dieses Jahres lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe mit 1,4 Mrd. Euro um 11,4 Prozent über dem Niveau des vergleichbaren Zeitraumes 2007, wobei der Umsatzzanstieg sowohl vom öffentlichen und Straßenbau (Anstieg des baugewerblichen Umsatzes um 14,1 Prozent bzw. 99 Mill. Euro), als auch vom Wohnungsbau (+ 10,0 Prozent bzw. + 9 Mill. Euro) und vom gewerblichen Bau (+ 7,3 Prozent bzw. + 32 Mill. Euro) erzielt wurde.

Die Zahl der **Beschäftigten** in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes hat sich im September dieses Jahres gegenüber dem Vormonat nicht verändert, lag jedoch mit 15 343 Personen um 4,4 Prozent bzw. 698 Personen unter der vergleichbaren Vorjahreszahl.

Beschäftigtenzahl ging zurück

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der Monate Januar bis September 2008 war um 1,1 Prozent bzw. 167 Personen geringer als im vergleichbaren Zeitraum 2007.

Die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) im Bauhauptgewerbe war im September dieses Jahres mit 12 614 Euro um 1,6 Prozent höher als im Vorjahresmonat und lag auch um 9,3 Prozent über der Produktivität vom August 2008.



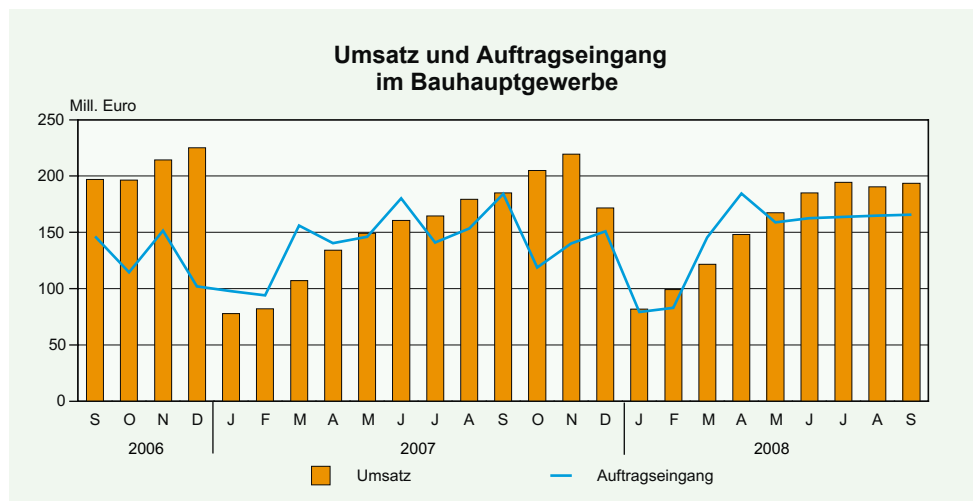
Von Januar bis September 2008 war die Produktivität im Bauhauptgewerbe durchschnittlich um 12,6 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** hat sich im September 2008 gegenüber dem Vormonat um 7,2 Prozent auf 1 960 Tsd. Stunden erhöht. Im Vergleich zu September 2007 stieg die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 3,9 Prozent. Dieser Anstieg wurde vom öffentlichen und Straßenbau (+ 7,3 Prozent) und vom gewerblichen Bau (+ 5,0 Prozent) erzielt. Im Wohnungsbau ging die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 17,3 Prozent zurück.

Zahl der geleisteten Arbeitsstunden lag auf Vorjahresniveau

Im Zeitraum Januar bis September 2008 waren die geleisteten Arbeitsstunden annähernd auf dem Vorjahresniveau (- 0,1 Prozent). Im gewerblichen Bau hat sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 3,6 Prozent erhöht; im öffentlichen und Straßenbau sowie im Wohnungsbau ging die Zahl der geleisteten Stunden um 2,5 Prozent bzw. 1,2 Prozent zurück.

Die **Auftragseingänge** im Bauhauptgewerbe sind im September dieses Jahres gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat deutlich zurückgegangen. Während im September 2007 Aufträge mit einem Volumen von 184 Mill. Euro eingingen, waren es im September dieses Jahres Aufträge für 166 Mill. Euro. Dieser Rückgang wurde vom öffentlichen und Straßenbau (- 15 Mill. Euro) und vom Wohnungsbau (- 6 Mill. Euro) verursacht. Im gewerblichen Bau stieg das Auftragsvolumen dagegen um 2 Mill. Euro an. Der Volumenindex des Auftragseingangs (2000 = 100) sank gegenüber September 2007 um 15,4 Prozent auf 73,2.



In den ersten neun Monaten 2008 war das Auftragsvolumen mit 1,3 Mrd. Euro um 15 Mill. Euro höher als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Auftragseingänge bis Ende September höher als im Vorjahr

Der **Umsatz** im **Ausbaugewerbe** erreichte im 3. Quartal 2008 mit 221 Mill. Euro einen um 7,8 Prozent höheren Wert als im 2. Quartal und lag auch um 10,8 Prozent über dem Wert des 3. Quartals 2007.

Im Zeitraum Januar bis September 2008 war das Umsatzvolumen im Ausbaugewerbe um 11,3 Prozent höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Zahl der **Beschäftigten** war Ende September dieses Jahres mit 8 921 Personen (Ende Juni 2008: 8 851 Personen) um 1,8 Prozent bzw. 161 Personen höher als im September 2007.

Die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) im Ausbaugewerbe erreichte im 3. Quartal 2008 einen Wert von 24 741 Euro und war damit um 6,9 Prozent höher als im 2. Quartal. Im Vergleich zum 3. Quartal 2007 erhöhte sich die Produktivität um 8,8 Prozent, da der Umsatz schneller anstieg als die Beschäftigtenzahl.

Produktivitätsanstieg im Ausbaugewerbe

Von Januar bis September 2008 war die Produktivität durchschnittlich 10,0 Prozent höher als in den ersten drei Quartalen des Vorjahres, da der Umsatz ebenfalls schneller anstieg als die Beschäftigtenzahl.

Baugenehmigungen und Bauanzeigen

Von Januar bis September 2008 wurden in Thüringen mit den gemeldeten 3 435 Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen 1 851 *Wohnungen* zum Bau freigegeben. Die Anzahl der genehmigten Wohnungen (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) lag um 607 Wohnungen (- 24,7 Prozent) unter dem Vorjahresniveau.

Zahl der Baugenehmigungen insgesamt zurückgegangen

Diese Entwicklung trifft auf alle Wohnungstypen zu, vor allem jedoch auf Wohnungen, die im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden entstehen sollen sowie auf Wohnungen in Mehrfamilienhäusern.

Gut 82 Prozent der genehmigten Wohnungen werden in Neubauten entstehen, davon 1 494 Wohnungen in neuen Wohngebäuden und 32 Wohnungen in neuen Nichtwohngebäuden.

Die Bauherren neuer Wohngebäude haben in den ersten neun Monaten mit den 1 494 Wohnungen 15,3 Prozent weniger Wohnungen geplant als von Januar bis September 2007. Das ist vor allem auf den Rückgang der genehmigten Wohnungen in neuen Mehrfamilienhäusern zurückzuführen. Ihre Zahl ging um 131 Wohnungen bzw. 26,7 Prozent auf 359 Wohnungen zurück.

Die Zahl der genehmigten Wohnungen in neuen Einfamilienhäusern ging um 90 Wohnungen bzw. 8,4 Prozent auf 981 Wohnungen zurück.

In neuen Zweifamilienhäusern wurden 154 Wohnungen genehmigt, das sind 15,4 Prozent bzw. 28 Wohnungen weniger als in den ersten neun Monaten 2007.

Einfamilienhäuser bleiben trotz Rückgang die bevorzugte Variante, denn der Anteil der Wohnungen in Einfamilienhäusern an allen genehmigten neuen Wohnungen lag in den ersten neun Monaten 2008 bei 64 Prozent.

Um-, Aus- und Erweiterungsbauten verursachen hauptsächlich den Rückgang

Im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden sollen 325 Wohnungen entstehen. Das entspricht etwa der Hälfte der Um-, Aus- und Erweiterungsbauten der ersten neun Monate 2007 (656 Wohnungen). Dieser Rückgang im September ist u. a. einer größeren Anzahl von geplanten Wohnungszusammenlegungen geschuldet.

In den ersten neun Monaten 2008 gaben die Thüringer Bauaufsichtsbehörden 1 161 neue *Nichtwohngebäude* bzw. Baumaßnahmen für Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Nichtwohngebäuden zum Bau frei.

Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten über Vorjahresniveau

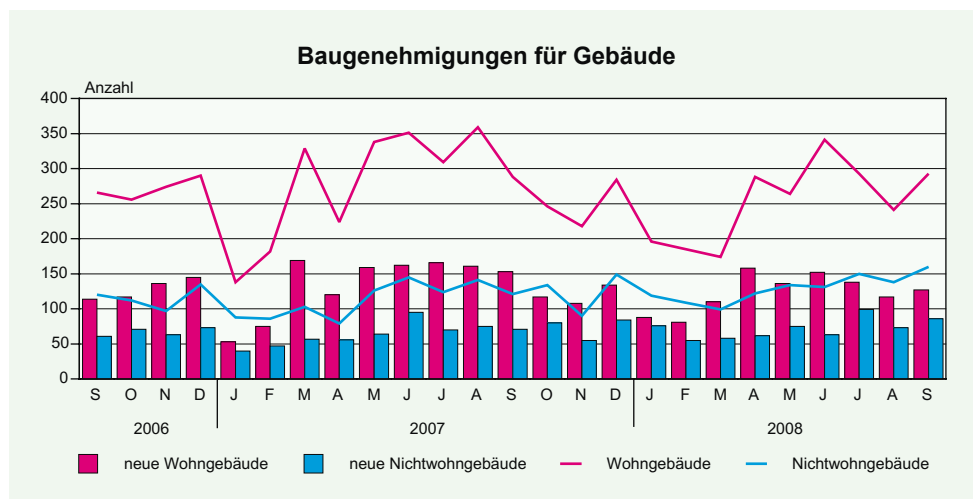
Die Baunachfrage lag damit, entgegen dem allgemein rückläufigen Trend im Wohnungsbau, um 14,6 Prozent (+ 148 Baugenehmigungen) über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Im Vergleich der ersten neun Monate 2008 und 2007 lagen die kumulierten Genehmigungszahlen an jedem Monatsende über dem entsprechenden Vorjahreswert.

Da einige Großprojekte enthalten sind, vergrößerte sich in diesem Jahr die genehmigte Nutzfläche gegenüber den ersten neun Monaten 2007 um mehr als zwei Fünftel (+ 42,0 Prozent) auf 691 Tsd. m².

Von den 1 161 Baugenehmigungen im Nichtwohnbau entfielen 646 auf neue Nichtwohngebäude. Das entsprach einem Anteil von 55,6 Prozent und einem Anstieg gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 12,3 Prozent.

Der genehmigte umbaute Raum fiel mit 4,3 Mill. m³ um 54,0 Prozent bzw. 1,5 Mill. m³ größer aus.



Handel

Im *September 2008* konnte der Thüringer **Großhandel** und die Unternehmen der Handelsvermittlung nominal, d.h. zu jeweiligen Preisen, ein **Umsatzplus** von 10,0 Prozent und real, also unter Ausschaltung der Preisveränderungen, einen Zuwachs von 2,4 Prozent gegenüber dem Vergleichsmonat 2007 erzielen. Dank dieser positiven Monatsentwicklung konnte der Thüringer Großhandel (einschließlich Handelsvermittlung) gegenüber dem Halbjahresergebnis (nominal: + 5,5 Prozent, real: - 1,3 Prozent) zulegen und für den Zeitraum der ersten drei Quartale 2008 ein verbessertes Umsatzergebnis erreichen.

Großhandel konnte im September 2008 ein Umsatzplus verzeichnen

In *den ersten neun Monaten* des Jahres setzten der Thüringer Großhandel und die Unternehmen der Handelsvermittlung nominal 6,4 Prozent mehr Waren um als im entsprechenden Vorjahreszeitraum; im Realergebnis steht ein Umsatzminus von 1,0 Prozent zu Buche.

Im Vergleich zum bundesweiten Durchschnitt konnte die Umsatzentwicklung in Thüringen nicht mithalten. Der deutsche Großhandel (einschließlich Handelsvermittlung) erzielte nach vorläufigen Ergebnissen in den ersten neun Monaten dieses Jahres nominal 10,9 Prozent und real 3,5 Prozent mehr Umsatz als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres.

Betrachtet man die Umsatzentwicklung im September 2008 in den einzelnen Thüringer Großhandelsbranchen und in der Handelsvermittlung so fallen die Ergebnisse sehr unterschiedlich aus.

Die höchste reale Umsatzsteigerung erzielte der sonstige Großhandel (hier vor allem der Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren) mit 18,3 Prozent und der Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren mit 14,7 Prozent.

Die höchste Umsatzsteigerung erzielte der sonstige Großhandel

Im Gegensatz dazu musste der Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren im September 2008 reale Umsatzverluste in Kauf nehmen (- 10,3 Prozent).

Der Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör, der im Gesamtergebnis der ersten neun Monate des Jahres nominal mit 12,8 Prozent und real mit 14,8 Prozent eine beachtliche Umsatzentwicklung erreichte, bekam im September 2008 verstärkt Umsatzverluste zu spüren (nominal: - 6,2 Prozent, real: - 7,1 Prozent).

Der Thüringer **Einzelhandel** konnte im *September 2008* nominal ein **Umsatzplus** von 2,7 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres erzielen. Real, also unter Ausschaltung der Preisveränderungen, ist der Einzelhandelsumsatz in Thüringen im September 2008 um 0,3 Prozent gesunken. Zu beachten ist, dass der September 2008 mit 26 Verkaufstagen einen Verkaufstag mehr hatte als der September 2007. Im Vergleich zum Vormonat, mit einem Umsatzrückgang von nominal - 1,6 Prozent und real - 4,9 Prozent, fiel das Umsatzergebnis für den Thüringer Einzelhandel im September 2008 besser aus.

Auch bundesweit erzielte der Einzelhandel nach vorläufigen Ergebnissen im September 2008 mit nominal 4,1 Prozent und real 1,2 Prozent mehr Umsatz als im September des Vorjahres.

Sonstiger Fach-einzelhandel erzielte deutlichen Umsatz-zuwachs

Unter den Thüringer Handelsbranchen konnte der sonstige Facheinzelhandel (hier vor allem der Verkauf von Computer und Computerzubehör und der Bau- und Heimwerkerbedarf) im September 2008 einen beachtlichen nominalen und realen Umsatzzuwachs von jeweils 5,6 Prozent erzielen.

Auch die anderen Handelsbranchen (außer der Facheinzelhandel mit Lebensmitteln) lagen nominal im Umsatzplus, wobei der Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (hier vor allem der Einzelhandel mit Brennstoffen) nominal überdurchschnittlich zulegte.

Von Januar bis September 2008 lag der Thüringer Einzelhandel nominal in einem Umsatzplus von 0,6 Prozent und real in einem Umsatzminus von 2,3 Prozent gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Beschäftigtenzahl im Einzelhandel blieb annähernd konstant

Die Beschäftigtenzahlen haben sich in den ersten neun Monaten des Jahres im Thüringer Einzelhandel nur unwesentlich verändert (- 0,2 Prozent).

Thüringer Einzelhandel ¹⁾

	Umsatz		Beschäftigte		
	nominal	real	insgesamt	darunter	
				Vollzeit	Teilzeit
	Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres in Prozent				
	Januar - September 2008				
Einzelhandel insgesamt (ohne Kraftfahrzeughandel und Tankstellen)	0,6	- 2,3	- 0,2	- 0,2	- 0,2
darunter					
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ²⁾³⁾	- 2,0	- 6,2	- 1,9	- 2,8	- 1,5
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. ²⁾	- 3,5	- 6,3	- 4,6	- 3,6	- 5,8
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. ²⁾	0,4	- 0,5	- 1,1	1,9	- 2,8
sonstiger Facheinzelhandel ²⁾⁴⁾	6,1	5,8	3,4	1,6	5,5
Einzelhandel ⁵⁾ (nicht in Verkaufsräumen)	11,6	- 11,0	- 2,6	0,9	- 14,2

1) vorläufige Ergebnisse

2) in Verkaufsräumen

3) z.B. Supermärkte, Kaufhäuser, Verbrauchermärkte

4) z.B. Einzelhandel mit Textilien, Schuhen, Lederwaren, Möbeln, elektrischen Geräten, Computern; Baumärkte; Augenoptiker

5) z.B. Markthandel, Brennstoffhandel, Internethandel

Gastgewerbe

Das Thüringer Gastgewerbe musste in den ersten neun Monaten des Jahres spürbare **Umsatzverluste** in Kauf nehmen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sanken die Umsätze nominal um 3,5 Prozent und real um 6,0 Prozent.

Spürbare Umsatzverluste im Gastgewerbe

Auch das Septemberergebnis hat mit Umsatzeinbußen von nominal 2,7 Prozent und real 5,2 Prozent zu keiner Verbesserung der Situation im Thüringer Gastgewerbe beigetragen.

Bundesweit ist nach vorläufigen Ergebnissen der Gastgewerbeumsatz im September 2008 nominal um 0,3 Prozent und real um 2,8 Prozent gesunken.

Von Januar bis September 2008 steht das deutsche Gastgewerbe nur nominal im Plus (0,9 Prozent); real ist ein Rückgang der Umsatzwerte um 1,6 Prozent festzustellen.

Im Thüringer Gastgewerbe sanken in den ersten neun Monaten neben den Umsätzen auch die **Beschäftigtenzahlen**. Die Gesamtbeschäftigtenzahl verringerte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,6 Prozent, die der Vollzeitbeschäftigten um 7,7 Prozent und die der Teilzeitbeschäftigten um 9,5 Prozent. Auch hier führte der September 2008 zu keiner Verbesserung (- 6,3 Prozent).

Vergleicht man die Umsatzentwicklung in den einzelnen Wirtschaftsgruppen des Gastgewerbes, so musste vor allem die getränkegeprägte Gastronomie (in Schankwirtschaften, Diskotheken, Tanz- und Vergnügungslokalen) in den ersten neun Monaten des Jahres herbe Umsatzverluste (nominal: - 12,8 Prozent, real: - 14,3 Prozent) in Kauf nehmen. Dieser Bereich des Gastgewerbes hatte auch schon vor Inkrafttreten des Thüringer Nichtraucherschutzgesetzes im ersten Halbjahr 2008 mit zweistelligen Umsatzrückgängen zu kämpfen (nominal: - 14,2 Prozent, real: - 15,8 Prozent).

Getränkegeprägte Gastronomie verzeichnete die größten Umsatzverluste

Demgegenüber konnte der Bereich der Kantinen und Caterer im September 2008 wieder zulegen und eine beachtliche Umsatzentwicklung gegenüber September 2007 erzielen (nominal: + 16,0 Prozent, real: + 12,7 Prozent). Trotzdem war der Umsatz im Zeitraum Januar bis September 2008 real um 1,8 Prozent niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Beherbergungswesen

Im *September 2008* ist die Zahl der Gästeankünfte in den Thüringer Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten und auf den Campingplätzen (ohne Dauercamping) gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat um 21 000 bzw. 6,2 Prozent und die Zahl der Übernachtungen um 57 700 bzw. 6,3 Prozent gesunken.

Neben dem vom Rückgang besonders betroffenen Reisegebiet *Thüringer Vogtland* (Gäste: - 7 200 bzw. - 28,6 Prozent; Übernachtungen: - 14 300 bzw. - 29,1 Prozent) mussten im September 2008 auch alle anderen Thüringer Reisegebiete bei den Übernachtungen Einbußen in Kauf nehmen.

Von *Januar bis September 2008* lag die Zahl der Gästeankünfte um 0,5 Prozent unter dem Vorjahresniveau und die Zahl der Gästeübernachtungen mit + 0,2 Prozent auf Vorjahresniveau.

In den ersten drei Quartalen lagen die Übernachtungszahlen auf Vorjahresniveau

Das Septemberergebnis hat sich auf die bisherige Jahresbilanz des Thüringer Tourismus negativ ausgewirkt: Im Zeitraum Januar bis August 2008 gab es noch ein Gäste- und Übernachtungsplus von 0,4 bzw. von 1,1 Prozent.

Preisindex

Der **Verbraucherpreisindex** in Thüringen lag im September bei 106,7 (Basis 2005=100). Er gab im Vergleich zum Vormonat um 0,3 Prozent nach. Die rückläufige Monatsrate ist vor allem auf Preisrückgänge bei Saisonwaren und Pauschalreisen zurückzuführen.

Jahresteuerrate ging leicht zurück

Die Jahresteuerrate verringerte sich im Vergleich zum August von 3,0 Prozent auf 2,8 Prozent.

In den Bereichen Nahrungsmittel, Nachrichtenübermittlung sowie Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen gab es im Vergleich zum Vormonat rückläufige Preise.

Bei den Nahrungsmitteln registrierten die Preiserheber vor allem für Obst (- 4,1 Prozent) saisonal bedingt günstigere Preise.

Einen leichten Preisrückgang gab es auch bei Kaffee, Tee und Kakao (- 0,4 Prozent). Ebenso waren die Durstlöscher Mineralwasser und Saft preiswerter (- 0,9 Prozent).

Zum Vorjahresmonat allerdings sind die Nahrungsmittelpreise bis auf wenige Ausnahmen gestiegen.

Die Energiepreise (Haushaltsenergie und Kraftstoffe) zogen im September im Vergleich mit dem August wieder leicht an (+ 0,3 Prozent). Benzin war zwischen 0,7 und 0,8 Prozent teurer, Diesel zwischen 2,0 und 2,4 Prozent preiswerter.

Für Gas mussten sich die Kunden auf einen Preisanstieg von 0,7 Prozent einstellen.

Energiepreise deutlich höher als im Vorjahr

Trotz einer zeitweiligen Unterbrechung sind die Teuerungsraten für Energieprodukte binnen Jahresfrist ohne Ausnahme angestiegen, zwischen 7 Prozent für Gas und 38 Prozent für Heizöl.

Dämpfend wirkten im September die gegenüber dem Vormonat August um 7,0 Prozent gesunkenen Preise für Pauschalreisen. Zum Vorjahresmonat wurde allerdings eine Teuerung von 1,0 Prozent festgestellt.

Mit dem Ende der Hauptsaison fielen von August bis September 2008 auch die Preise für Mieten in Ferienwohnungen um 27,4 Prozent.

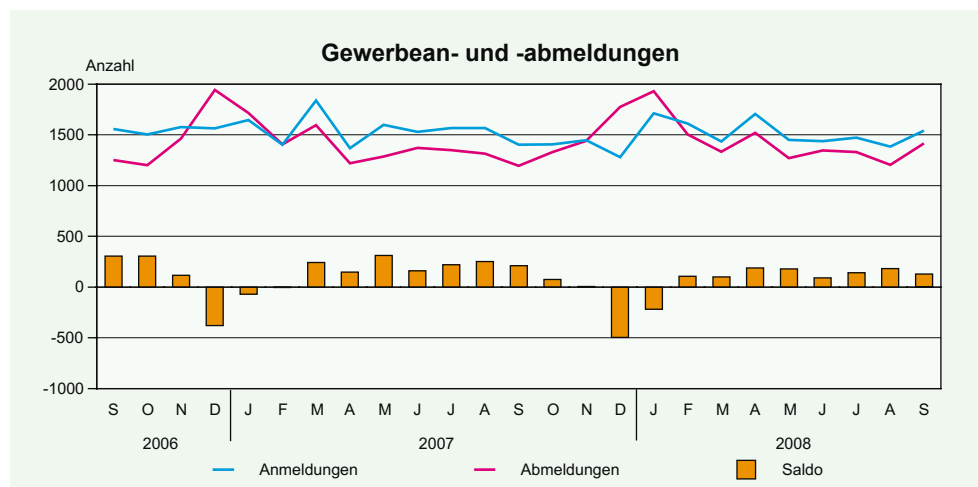
Im Bereich der Nachrichtenübermittlung setzte sich der Trend sinkender Preise fort. Die Preise fielen im Vergleich zum Vormonat durchschnittlich um 0,2 Prozent, für elektronische Geräte sogar um bis zu 2,2 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Preise um 3,7 Prozent zurück.

Gewerbeanzeigen

In den Monaten Januar bis September dieses Jahres wurden 13 754 **Gewerbeanmeldungen** (Januar bis September 2007: 13 925) und 12 857 **Gewerbeabmeldungen** (12 457) registriert. Das Verhältnis von Ab- und Anmeldungen betrug dabei 93 Abmeldungen je 100 Anmeldungen (Vorjahr: 89 Abmeldungen je 100 Anmeldungen). Am höchsten war dieses Verhältnis weiterhin im Handel und Gastgewerbe mit 110 Gewerbeabmeldungen je 100 Gewerbeanmeldungen. In diesem Bereich gab es auch die höchste Anzahl aller Gewerbe- und -abmeldungen (32,5 Prozent aller Anmeldungen bzw. 38,3 Prozent aller Abmeldungen).

Der Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen betrug per 30.09.2008 insgesamt 897 gegenüber 1 468 im gleichen Vorjahreszeitraum.

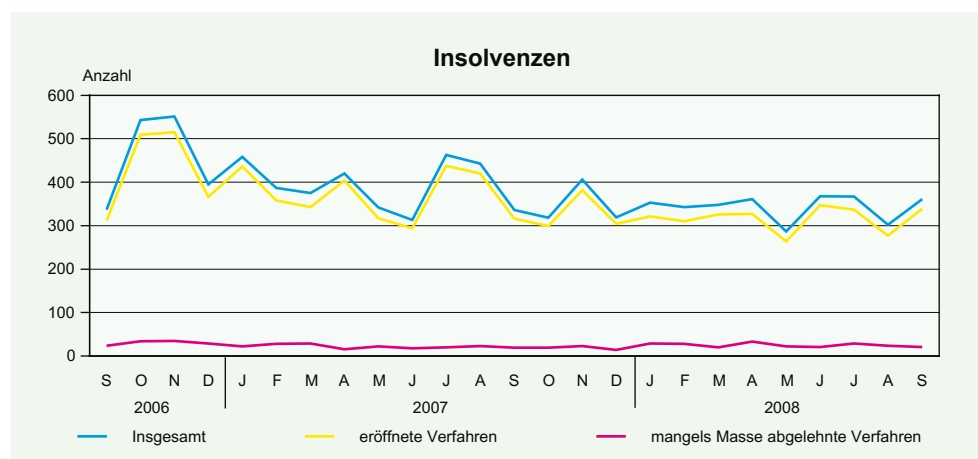
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen hat sich verringert



Insolvenzen

Bis Ende September 2008 verzeichneten die Amtsgerichte in Thüringen insgesamt 3 090 Anträge auf Eröffnung eines **Insolvenzverfahrens**, darunter 361 im Monat September. Damit hat sich die Anzahl der in den ersten neun Monaten gestellten Anträge gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 12,6 Prozent bzw. 447 Fälle verringert. In 2 848 Fällen bzw. 92,2 Prozent aller Insolvenzanträge konnten die Amtsrichter das Verfahren eröffnen, da die vorhandene Masse zumindest zur Abdeckung der Verfahrenskosten als ausreichend angesehen wurde. Bei 15 Verfahren wurde ein Schuldenbereinigungsplan angenommen und 227 Verfahren wurden mangels Masse abgelehnt.

Zahl der Insolvenzen ging insgesamt zurück



Die voraussichtliche Höhe der von den Gläubigern angemeldeten Forderungen belief sich in den ersten drei Quartalen dieses Jahres auf 531 Mill. Euro (Vorjahreszeitraum: 462 Mill. Euro), das waren durchschnittlich 172 Tsd. Euro je Verfahren (Vorjahreszeitraum: 131 Tsd. Euro je Verfahren).

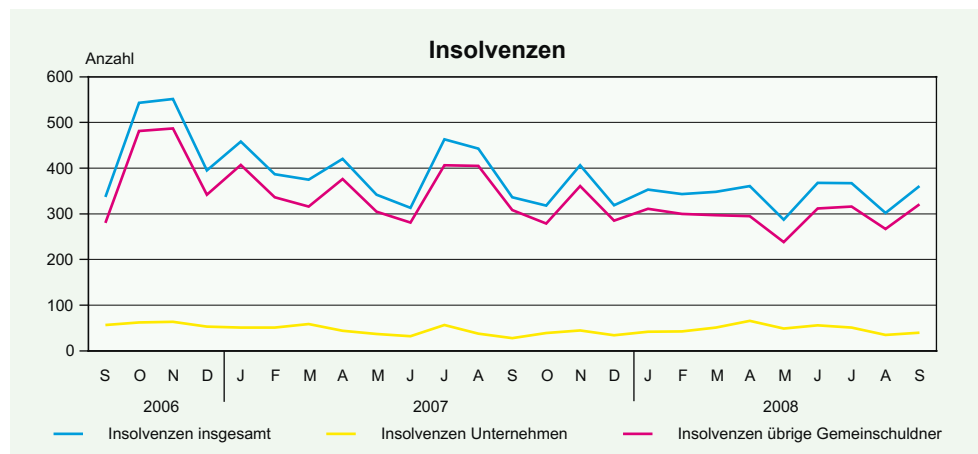
433 Insolvenzanträge entfielen bis Ende September 2008 auf Unternehmen einschließlich Kleingewerbe. Das waren 36 Verfahren bzw. 9,1 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Zahl der Unternehmensinsolvenzen stieg an

Zum Zeitpunkt des Insolvenzantrages waren 1 807 Beschäftigte in den Unternehmen betroffen (Vorjahreszeitraum: 2 363 Beschäftigte).

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 115 Verfahren im Bereich Handel, Gastgewerbe, gefolgt vom Baugewerbe mit 83 Verfahren.

Bis Ende September 2008 betrug die Zahl der übrigen Schuldner, die einen Insolvenzantrag gestellt hatten, 2 657. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es 3 140, d.h. deren Zahl hat sich um 15,4 Prozent verringert. Bei den privaten Verbrauchern gingen die Insolvenzanträge um 20,4 Prozent auf 1 862 Verfahren zurück.

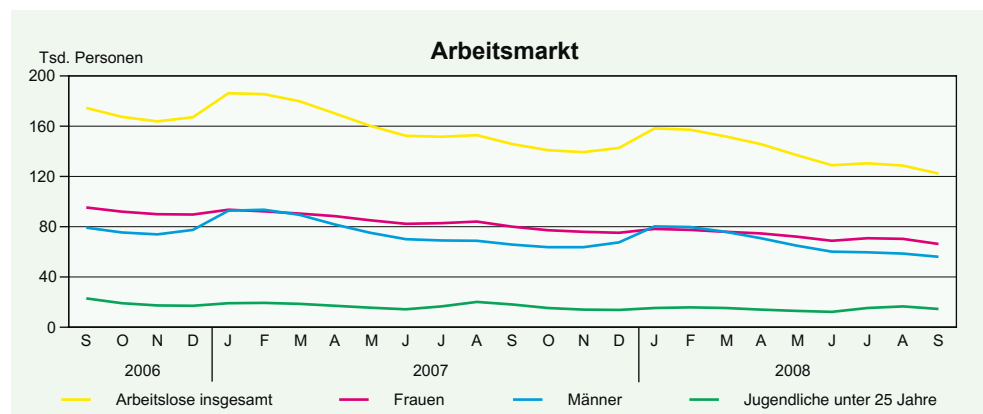


Arbeitsmarkt

Arbeitslosenzahl deutlich gesunken

Die Zahl der **Arbeitslosen** hat sich im September 2008 gegenüber dem Vormonat um 6 405 Personen auf 122 234 Personen verringert und lag damit deutlich (- 23 462 Personen bzw. - 16,1 Prozent) unter der vergleichbaren Vorjahreszahl. Der Rückgang der Arbeitslosenzahl gegenüber September 2007 erfolgte sowohl bei den Männern (- 14,7 Prozent bzw. - 9 652 Personen) als auch bei den Frauen (- 17,2 Prozent bzw. - 13 810 Personen). Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt verringerte sich gegenüber September 2007 um 0,7 Prozentpunkte auf 54,2 Prozent.

Die Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen) sank gegenüber dem Vormonat um 0,6 Prozentpunkte auf 11,2 Prozent, davon bei den Männern auf 10,0 Prozent und bei den Frauen auf 12,6 Prozent. Im Vergleich zu September 2007 ist die Arbeitslosenquote insgesamt um 2,0 Prozentpunkte gesunken, wobei sie bei den Männern um 1,5 Prozentpunkte und bei den Frauen um 2,3 Prozentpunkte zurückging.



Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren verringerte sich im September 2008 gegenüber dem Vormonat um 1 941 Personen (- 11,7 Prozent) auf 14 588 Personen und lag damit auch um 3 499 Personen (- 19,3 Prozent) unter dem Wert vom September 2007. Die Jugendarbeitslosenquote war mit 10,4 Prozent im September 2008 deutlich niedriger als im Vormonat (11,8 Prozent) und lag auch deutlich unter der vom September 2007 (12,4 Prozent).

Jugendarbeitslosigkeit stark zurückgegangen

Der **Bestand an offenen Stellen** hat sich im Monat September 2008 wieder erhöht und lag bei 14 612 Stellen (Vormonat: 14 070 offene Stellen). Im September des vorigen Jahres waren 15 968 offene Stellen vorhanden.

Bestand an offenen Stellen hat sich wieder erhöht

Der **Zugang an offenen Stellen** war mit 7 336 geringfügig niedriger als im Vormonat (- 0,8 Prozent), lag jedoch um 2,3 Prozent über dem entsprechenden Vorjahreswert.

Die Schwerpunkte bei den Zugängen an offenen Stellen lagen in den Sozialpflegerischen Berufen (Zugang um 630 Stellen), bei Bürofach- und Bürohilfskräften (354), Gartenbauern (348), Warenkaufleuten (247), Elektrikern (224) und Schlossern (214).



Gudrun Schnetter
Tel.: 03681 354-260
e-mail: Gudrun.Schnetter@statistik.thueringen.de

Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2007

Die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes werden jährlich am 30. Juni nach den Bestimmungen des Finanz- und Personalstandstatistikgesetzes¹⁾ erhoben.

Angesichts der Diskussion um die Verwaltungs- und Gebietsreform sowie der angespannten Finanzlage der öffentlichen Haushalte stehen Angaben über Anzahl und Struktur des Personals im öffentlichen Dienst im Blickpunkt des allgemeinen Interesses.

Mitte des Jahres 2007 hatten 124 Tsd. Personen in Thüringen ein Arbeits- oder Dienstverhältnis bei einem öffentlichen Arbeitgeber. Damit war jeder siebente Arbeitnehmer Thüringens Mitarbeiter im unmittelbaren oder mittelbaren öffentlichen Dienst.

Die größten Arbeitgeber waren das Land und die Gemeinden und Gemeindeverbände.

Während der Rückgang der Beschäftigten gegenüber 1998 insgesamt 33 Tsd. Personen betrug, waren es gegenüber 2006 lediglich 370 Personen.

Die Anzahl der Arbeitnehmer (Angestellte und Arbeiter) ging seit 1998 um 45 Tsd. Personen zurück, auch bedingt durch einen Wechsel in ein öffentlich-rechtliches Dienstverhältnis. Die Zahl der Beamten stieg um 12 Tsd. Personen an.

Auf 38 Prozent hat sich die Teilzeitquote erhöht, hervorgerufen durch einen starken Anstieg der Nutzung von Teilzeitmodellen, darunter auch der Altersteilzeit.

12 Tsd. Beschäftigte arbeiteten in Altersteilzeit. Davon waren 60 Prozent Mitarbeiter des Landes und 30 Prozent kommunales Personal. Die übrigen 10 Prozent gehörten zum Bundespersonal. 41 Prozent der Personen, die diesen Übergang in den Ruhestand nutzen, befand sich in der Freistellungsphase.

Der Anteil der jungen Mitarbeiter hat sich in den vergangenen Jahren reduziert. Nur 14 Prozent der Mitarbeiter sind unter 35 Jahre alt.

1) Gesetz über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst (Finanz- und Personalstatistikgesetz - FPStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 2006 (BGBl. I S. 438)

Entsprechend den Bestimmungen des Gesetzes über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst werden jährlich am 30. Juni die Beschäftigten bei öffentlichen Arbeitgebern erhoben.

Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst

Zu den öffentlichen Arbeitgebern gehören im **unmittelbaren** öffentlichen Bereich die Gebietskörperschaften Bund, Land, Gemeinden und Gemeindeverbände mit ihren Behörden, Gerichten und Verwaltungen, die rechtlich unselbständigen Einrichtungen und die Zweckverbände.

Zum **mittelbaren** öffentlichen Bereich zählen die selbständigen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen (Anstalten und Stiftungen) unter Bundes- und Landesaufsicht wie z. B. die Bundesagentur für Arbeit oder die Sozialversicherungsträger.

Des Weiteren werden die Beschäftigten der rechtlich selbständigen Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen in privater Rechtsform mit überwiegend öffentlicher Beteiligung (mehr als 50 Prozent mittelbare oder unmittelbare öffentliche Beteiligung am Stimmrecht oder Nennkapital) erfasst, auch als staatliche und kommunale Fonds, Einrichtungen und Unternehmen bezeichnet.

Sie werden mit einem verkürzten Merkmalskatalog erhoben und sind im Aufsatz nur nachrichtlich aufgeführt.

Grundlage für die Einbeziehung in die statistische Erfassung des Personal-Ist-Bestandes ist ein unmittelbares Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnis mit einer berichtspflichtigen Dienststelle und in der Regel der Bezug von Gehalt, Vergütung oder Lohn aus den Haushaltsmitteln der Berichtsstelle.

Beschäftigte, die Mutterschafts- oder Krankengeld beziehen sind ebenfalls einbezogen.

Erfasst werden außerdem geringfügig Beschäftigte und ohne Bezüge beurlaubte Beamte und Arbeitnehmer. Sie werden hier nur informativ dargestellt.

Beschäftigte im öffentlichen Dienst Thüringens insgesamt

Am 30.6.2007 hatten in Thüringen 123 566 Beschäftigte einen Dienst- oder Arbeitsvertrag mit einem Arbeitgeber des **unmittelbaren bzw. mittelbaren öffentlichen Dienstes**. Das waren 370 Personen weniger als im Jahr zuvor.

Damit war 2007 jeder siebente Arbeitnehmer in Thüringen Mitarbeiter eines öffentlichen Arbeitgebers.

Jeder siebente Arbeitnehmer Mitarbeiter eines öffentlichen Arbeitgebers

Nicht in die Beschäftigtenzahlen einbezogen sind die 1 495 ohne Bezüge beurlaubten und die 1 870 geringfügig Beschäftigten.

Die 26 522 Beschäftigten in rechtlich selbstständigen, öffentlich bestimmten Unternehmen in privater Rechtsform sind ebenfalls nicht in der Beschäftigtenzahl berücksichtigt.

Gegenüber 1998 betrug der Personalrückgang 32 824 Personen bzw. ein Fünftel der Beschäftigten. Gründe waren Stellenabbau und Ausgliederungen in den privatwirtschaftlichen Bereich bzw. in Wohlfahrtsverbände.

33 000 Personen weniger als 1998

Im gleichen Zeitraum verringerte sich auch im Bereich der rechtlich selbständigen, öffentlich bestimmten Unternehmen in privater Rechtsform die Zahl der Beschäftigten um 6 357 auf 26 522 Personen.

Beschäftigte im öffentlichen Dienst

Merkmal	1998	2006	2007
Beschäftigte insgesamt	156 390	123 936	123 566
Beamte/Richter	30 105	41 287	42 250
Arbeitnehmer	126 285	82 649	81 316
Vollzeitbeschäftigte	119 220	78 215	76 949
Teilzeitbeschäftigte	37 170	45 721	46 617
Teilzeitquote in Prozent	23,8	36,9	37,7

**Zahl der Beamten
gestiegen, die der
Arbeitnehmer
gesunken**

Von den 123 566 Beschäftigten standen 42 250 **Beamte** in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis. Das waren 34 Prozent der Beschäftigten. Die Erhöhung des Anteils der Beamten um 15 Prozentpunkte gegenüber dem Jahr 1998 ist sowohl auf den Anstieg der Zahl der Beamten und Richter (+ 12 145) als auch auf den Rückgang der Arbeitnehmer (- 44 969) zurückzuführen.

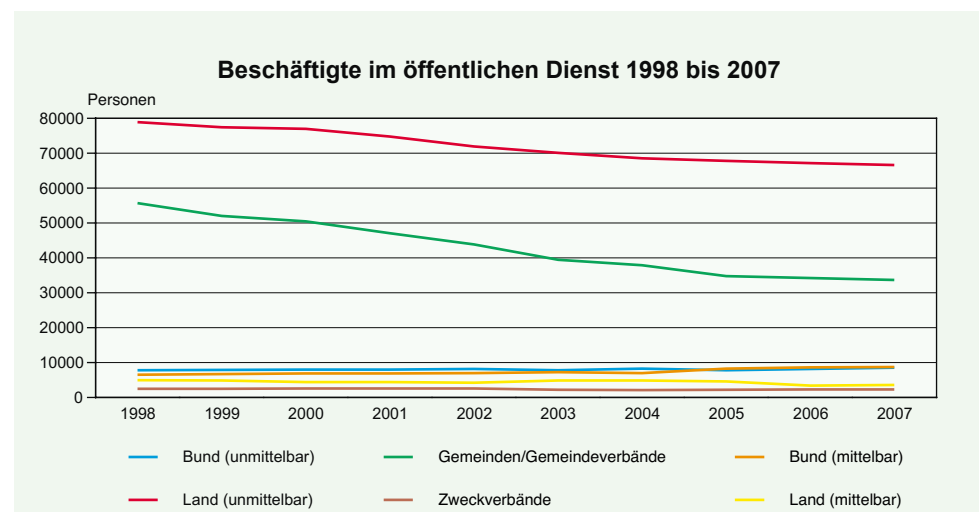
Die Zahl der **Arbeitnehmer** mit einem privatrechtlichen Arbeitsverhältnis betrug 81 316 Personen und sank gegenüber 1998 um 36 Prozent.

Die Nutzung von Teilzeitmodellen jeglicher Art, darunter auch der Altersteilzeit, führte in den vergangenen Jahren zu einem verstärkten Rückgang der **Vollzeitbeschäftigten**. Seit 1998 sank deren Zahl um 42 271 Personen.

Der Anstieg der Teilzeitbeschäftigten betrug in diesem Zeitraum nur 9 447 Personen, bedingt durch den hohen Rückgang der ABM-Kräfte im kommunalen Bereich in der ersten Hälfte des betrachteten Zeitraumes (1998=11 306; 2007=294 Personen) als gegenläufige Entwicklung.

Die **Teilzeitquote**, die den Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den Gesamtbeschäftigten darstellt, stieg von 1998 bis 2007 um 14 Prozentpunkte auf 38 Prozent an.

Beschäftigte nach Beschäftigungsbereichen



In Thüringen wurden mit der Personalstandstatistik am 30.6.2007 insgesamt 123 566 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes erfasst. 35 Beschäftigte waren außerhalb Thüringens, u.a. in Berlin (27) und bei der EU in Brüssel (5) tätig.

Mitte 2007 zählten zum **unmittelbaren öffentlichen Dienst** 111 256 Mitarbeiter. Im Land waren 66 649 Personen beschäftigt, die kommunalen Arbeitgeber hatten 33 664 und die Zweckverbände 2 353 Mitarbeiter. Der Bund beschäftigte in Thüringer Dienststellen, Behörden, Gerichten und Einrichtungen 8 590 Personen (einschließlich Berufs- und Zeitsoldaten).

Im **mittelbaren öffentlichen Dienst** waren es 12 310 Beschäftigte, davon im Bundesdienst (Bundesanstalt für Arbeit, Sozialversicherungsträger unter Bundesaufsicht) 8 758 und im Landesdienst (Sozialversicherungsträger unter Landesaufsicht, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen) 3 552 Beschäftigte.

Fast drei Viertel der Beschäftigten im mittelbaren öffentlichen Dienst waren Bundesbedienstete

Beschäftigte nach Beschäftigungsbereichen

Beschäftigungsbereich	1998	2006	2007	Davon	
				Vollzeit-	Teilzeit-
				beschäftigte	
Unmittelbarer öffentlicher Dienst	144 894	111 853	111 256	67 608	43 648
Bund	7 836	8 179	8 590	7 934	656
dar. Berufs- und Zeitsoldaten	4 048	4 339	4 890	4 889	1
Land	78 913	67 177	66 649	37 083	29 566
Gemeinden und Gemeindeverbände	55 664	34 223	33 664	20 583	13 081
Zweckverbände	2 481	2 274	2 353	2 008	345
Mittelbarer öffentlicher Dienst	11 496	12 083	12 310	9 341	2 969
Bund	6 557	8 627	8 758	6 665	2 093
Land	4 939	3 456	3 552	2 676	876
Insgesamt	156 390	123 936	123 566	76 949	46 617
außerdem:					
Rechtlich selbstständige öffentliche Unternehmen	32 879	25 239	26 522	19 788	6 734

Unmittelbarer öffentlicher Dienst:

Im Dienst des **Bundes** (Bundesbehörden und -gerichte, rechtlich unselbstständige Wirtschaftsunternehmen; einschließlich Bundeswehr) wurden Mitte 2007 insgesamt 8 590 Mitarbeiter beschäftigt.

Davon waren 7 934 mit voller Arbeitszeit und 656 als Teilzeitkräfte eingesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 411 Mitarbeiter mehr gezählt. Dieser Zugang erfolgte vollständig bei den Vollzeitbeschäftigten, die zu zwei Dritteln Berufs- und Zeitsoldaten waren. Der Anteil der 8 590 Bundesbediensteten an den Beschäftigten des unmittelbaren öffentlichen Dienstes insgesamt lag in Thüringen bei acht Prozent.

Der größte öffentliche Arbeitgeber war 2007 das **Land** Thüringen. In seinem Dienst standen 66 649 Personen, davon arbeiteten 37 083 mit der vollen und 29 566 mit verkürzter Arbeitszeit.

**12 000 Beschäftigte
beim Land seit 1998
weniger**

Im Vergleich zum Vorjahr gab es 528 Landesbedienstete weniger. Im Vergleich zum Jahr 1998 betrug der Rückgang 12 264 Personen.

Innerhalb dieser Zeitspanne gab es eine deutliche Verschiebung von Vollzeit- zu Teilzeitbeschäftigung. Gegenüber 1998 haben sich die Vollzeitbeschäftigten um 27 407 Personen bzw. 42 Prozent verringert. Dagegen hat sich die Zahl der Teilzeitbeschäftigten von 14 423 auf 29 566 Personen mehr als verdoppelt.

Im Vergleich zum Vorjahr ging die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten um 884 zurück. Fast die Hälfte ist auf den Wechsel in die Altersteilzeit zurückzuführen.

**Teilzeitquote auf
44 Prozent gestiegen**

Diese Entwicklung schlägt sich deutlich bei der Berechnung der Teilzeitquote und der Vollzeitäquivalente (Vollzeitbeschäftigte plus auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnete Teilzeitbeschäftigte) nieder. Die Teilzeitquote betrug 44 Prozent Mitte 2007. Das war ein Anstieg um einen Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr und um 26 Prozentpunkte gegenüber 1998.

Besonders beeinflusst wurde diese Entwicklung durch die Nutzung der Arbeitszeitmodelle im schulischen Bereich und die Regelungen zur Altersteilzeit.

Beschäftigte des Landes in Vollzeitäquivalenten je 1 000 Einwohner

Aufgabenbereich		1998	2006	2007
0-8	Kernhaushalt	27,01	22,80	22,64
0	Allgemeine Dienste	9,27	8,42	8,37
1	Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	15,09	11,84	11,82
11,12	Allgemeinbildende und berufliche Schulen	12,25	8,84	8,73
13	Hochschulen	2,37	2,55	2,54
2	Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	0,41	0,30	0,28
3	Gesundheit, Umwelt, Sport, Erholung	0,47	0,44	0,42
4	Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	0,17	0,40	0,39
5	Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	0,34	0,29	0,28
6	Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	0,07	0,06	0,06
7	Verkehrs- und Nachrichtenwesen	0,34	0,35	0,34
8	Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund-, Kapital- und Sondervermögen	0,83	0,70	0,69
0-8	Sonderrechnungen	3,45	1,83	1,89
132	Hochschulkliniken	1,77	1,72	1,77
312	Krankenhäuser	1,05	-	-
8	Wirtschaftsunternehmen	0,05	0,04	0,04
Insgesamt		30,46	24,63	24,54

Ganz deutlich stellt sich das beim Vergleich der Teilzeitquoten bei den Allgemeinbildenden und beruflichen Schulen dar. Arbeiteten in diesem Bereich mit 32 Prozent im Jahr 1998 vergleichsweise schon viele Personen in Teilzeit, erreichte dieser Anteil Mitte 2007 sogar 77 Prozent.

Bezogen auf die Einwohnerzahl betrug die Personalausstattung 28,97 Beschäftigte je 1 000 Einwohner.

Berücksichtigt man die Teilzeitbeschäftigten mit ihrem echten Arbeitsvolumen, indem über den individuellen Arbeitszeitfaktor alle Teilzeitbeschäftigten in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet werden (= Vollzeitäquivalente - VZÄ), dann ergibt das eine Personalintensität von 24,54 VZÄ je 1 000 Einwohner.

**24,54 Vollzeit-
äquivalente je 1 000
Einwohner**

Die große Abweichung zwischen den beiden Werten (4,43) ist ein Zeichen für eine hohe Zahl von Teilzeitbeschäftigten mit vergleichsweise niedriger Stundenzahl.

Der zweite wichtige öffentliche Arbeitgeber sind die **Gemeinden und Gemeindeverbände** (Gemeindeverbände: Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften). Sie beschäftigten Mitte 2007 insgesamt 33 664 Mitarbeiter, das sind 559 Beschäftigte weniger als am 30.6.2006. Gegenüber 1998 wurde das Personal um 22 000 Mitarbeiter bzw. 40 Prozent reduziert.

**40 Prozent weniger
Beschäftigte im kom-
munalen Bereich**

Beschäftigte in Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Gebietskörperschaftsgruppen

Gebietskörperschaftsgruppe	1998	2006	2007	Davon	
				Vollzeit-	Teilzeit-
				beschäftigte	
Kreisfreie Städte	12 415	9 139	9 154	6 798	2 356
Kreisangehörige Gemeinden	25 098	13 308	13 075	7 219	5 856
Verwaltungsgemeinschaften	2 953	1 878	1 950	921	1 029
Landkreise	15 198	9 898	9 485	5 645	3 840
Insgesamt	55 664	34 223	33 664	20 583	13 081

Von den 33 664 Beschäftigten arbeiteten 20 583 als Vollzeit- und 13 081 als Teilzeitkräfte. Im Vergleich zum Vorjahr hatten die Gemeinden und Gemeindeverbände 916 Vollzeitbeschäftigte weniger und 357 Teilzeitkräfte mehr beschäftigt.

Der Rückgang der Vollzeitbeschäftigten ist einerseits auf den Abgang durch Privatisierung, aber auch auf Veränderungen bei der Jugendhilfe, den Gymnasien, beruflichen und Sonderschulen, der Gesundheitsverwaltung und weiteren Bereichen zurückzuführen.

Das ergab eine Teilzeitquote von 39 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr ist die Quote um zwei Prozentpunkte gestiegen.

Die Personalausstattung der Gemeinden und Gemeindeverbände lag 2007 bei 14,63 Personen je 1 000 Einwohner. Werden die Teilzeitbeschäftigten über ihren Arbeitszeitfaktor auf Vollzeitäquivalente umgerechnet, ergibt das eine Personalintensität von 12,80 VZÄ je 1 000 Einwohner.

**12,80 Vollzeitäqui-
valente je 1 000 Ein-
wohner**

In **kommunalen Zweckverbänden** waren Mitte 2007 insgesamt 2 353 Personen beschäftigt, 79 mehr als ein Jahr zuvor. Gegenüber 1998 hat sich ihre Zahl um 128 Personen verringert. Der überwiegende Teil (85 Prozent) war vollzeitbeschäftigt.

Beschäftigte der Gemeinden und Gemeindeverbände in Vollzeitäquivalenten je 1 000 Einwohner

Aufgabenbereich		1998	2006	2007
0-8	Kernhaushalt	17,87	11,72	11,73
0	Allgemeine Verwaltung	3,84	3,00	3,05
02, 05, 06, 08	Übrige allgemeine Verwaltung	2,45	1,77	1,78
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1,61	1,50	1,50
2	Schulen	1,73	1,00	0,99
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	1,79	0,61	0,61
4	Soziale Sicherung	3,22	2,52	2,53
46	Einrichtungen der Jugendhilfe	2,17	1,40	1,39
5	Gesundheit, Sport, Erholung	1,55	0,69	0,69
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	1,66	1,11	1,10
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	2,26	1,24	1,20
8	Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen	0,21	0,05	0,05
0-8	Sonderrechnungen	2,01	1,21	1,07
51	Krankenhäuser	1,28	0,13	.
8	Wirtschaftsunternehmen	0,07	.	0,21
Insgesamt		19,88	12,93	12,80

Mittelbarer öffentlicher Dienst:

Bei den erfassten Einrichtungen des mittelbaren öffentlichen Dienstes wurden 12 310 Beschäftigte gezählt, das waren 227 mehr als im Vorjahr. Der Personalzugang resultiert vorrangig aus Zugängen bei der Bundesagentur für Arbeit und den Sozialversicherungsträgern unter Landesaufsicht.

Beschäftigte nach Aufgabenbereichen

Von den 66 649 Beschäftigten des Landes waren 61 726 Personen in den Kernhaushalten (alle Brutto geführten Ämter, Behörden, Gerichte und unselbständigen Einrichtungen) tätig, 646 bzw. 8 189 Personen weniger als 2006 bzw. 1998.

Bei den Sonderrechnungen (alle Netto geführten unselbständigen Einrichtungen und Unternehmen) wie z.B. der Uniklinik Jena, dem Thüringer Landesrechenzentrum, waren es 4 923 Personen Mitte 2007 gegenüber 4 805 Personen im Vorjahr. Im Jahr 1998 beschäftigten die Sonderrechnungen 8 996 Mitarbeiter.

Die Hälfte der Landesbediensteten ist im Bereich Bildung, Wissenschaft und Forschung tätig

Von den Beschäftigten der Kernhaushalte waren 34 995 Personen und damit mehr als jeder zweite Landesbedienstete im Bereich Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten beschäftigt. Darunter waren 26 872 Personen in Allgemeinbildenden und beruflichen Schulen und 6 774 Personen im Hochschulbereich tätig.

Gegenüber dem Vorjahr wurde der Personalbestand um 260 Personen im Bildungsbereich reduziert, darunter im Schulbereich um 427 Personen. Gegenüber dem Jahr 1998 betrug der Personalabbau 5 211 Personen.

Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten ging gegenüber dem Vorjahr um 62 auf 11 860 Personen zurück und die Zahl der Teilzeitbeschäftigten sank um 198 auf 23 135 Personen. 66 Prozent der Beschäftigten im Bildungsbereich waren teilzeitbeschäftigt, darunter im Schulbereich 77 Prozent.

Zwei Drittel der Beschäftigten im Bildungsbereich waren teilzeitbeschäftigt

Im Bereich Bildung, Wissenschaft und Forschung arbeiteten 78 Prozent aller Teilzeitbeschäftigten des Landes.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete 2007 der Bereich Allgemeine Dienste mit 20 498 Beschäftigten. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Anzahl um 205 Personen, durch Reduzierungen im Bereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung, aber auch bei der Steuer- und Finanzverwaltung, der Zentralen Verwaltung sowie beim Rechtsschutz.

Beschäftigte des Landes nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	1998	2006	2007
0-8 Kernhaushalt	69 917	62 372	61 726
0 Allgemeine Dienste	23 101	20 703	20 498
1 Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	40 206	35 255	34 995
2 Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	1 037	786	749
3 Gesundheit, Umwelt, Sport, Erholung	1 180	1 139	1 091
4 Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	431	1 035	1 008
5 Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	850	723	707
6 Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	185	152	152
7 Verkehrs- und Nachrichtenwesen	848	866	842
8 Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund-, Kapital- und Sondervermögen	2 079	1 713	1 684
0-8 Sonderrechnungen	8 996	4 805	4 923
132 Hochschulkliniken	4 701	4 519	4 620
312 Krankenhäuser	2 702	-	-
Insgesamt	78 913	67 177	66 649

Im Jahr 2007 waren von den 33 664 Beschäftigten bei **Gemeinden und Gemeindeverbänden** (Gemeindeverbände: Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften) 30 979 in den Kernhaushalten tätig. Gegenüber 2006 bzw. 1998 waren das 200 bzw. 19 454 Personen weniger.

Beschäftigte der Gemeinden und Gemeindeverbände nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	1998	2006	2007
0-8 Kernhaushalt	50 433	31 179	30 979
0 Allgemeine Verwaltung	10 402	7 926	7 995
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	4 146	3 773	3 736
2 Schulen	4 809	2 818	2 777
3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	5 438	1 683	1 688
4 Soziale Sicherung	9 497	7 029	7 011
5 Gesundheit, Sport, Erholung	4 515	1 804	1 786
6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	4 381	2 850	2 808
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	6 594	3 171	3 045
8 Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen	651	125	133
0-8 Sonderrechnungen	5 231	3 044	2 685
51 Krankenhäuser	3 376	321	-
Insgesamt	55 664	34 223	33 664

Jeder zweite kommunale Beschäftigte in den Bereichen Allgemeine Verwaltung und Soziale Sicherung tätig

Die personalintensivsten Bereiche der Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände waren die Allgemeine Verwaltung und die Soziale Sicherung. Jeder zweite Beschäftigte des kommunalen Bereichs wurde in diesen Bereichen eingesetzt.

Zur Allgemeinen Verwaltung gehören vor allem die Aufgabenbereiche Gemeinde- und Kreisorgane, Rechnungsprüfung, Haupt- und Finanzverwaltung.

Mehr als die Hälfte der 7 011 Beschäftigten des sozialen Bereiches waren in Kindertageseinrichtungen (3 728 Personen) tätig. 1998 waren es 5 873 Personen.

Den anzahlmäßig größten Personalabbau seit 1998 verzeichneten die Bereiche Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege sowie Gesundheit, Sport, Erholung und Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung, zu einem großen Teil durch den Wegfall fast aller ABM-Kräfte.

Von den 2 353 Beschäftigten in den **Zweckverbänden** waren 1 618 Personen im Aufgabenbereich Wasserversorgung und 214 bzw. 184 Personen bei der Abwasser- bzw. Abfallentsorgung tätig.

Beschäftigte nach dem Alter

Nur 14 Prozent der Beschäftigten sind jünger als 35 Jahre

Personalabbau und die restriktive Einstellungspolitik der vergangenen Jahre blieben im öffentlichen Dienst nicht ohne Folgen auf die Altersstruktur der Beschäftigten. Mit 14 982 Personen betrug der Anteil der Mitarbeiter, die jünger als 35 Jahre sind, Mitte 2007 nur 14 Prozent an den 106 218 Gesamtbeschäftigten (ohne Bund).

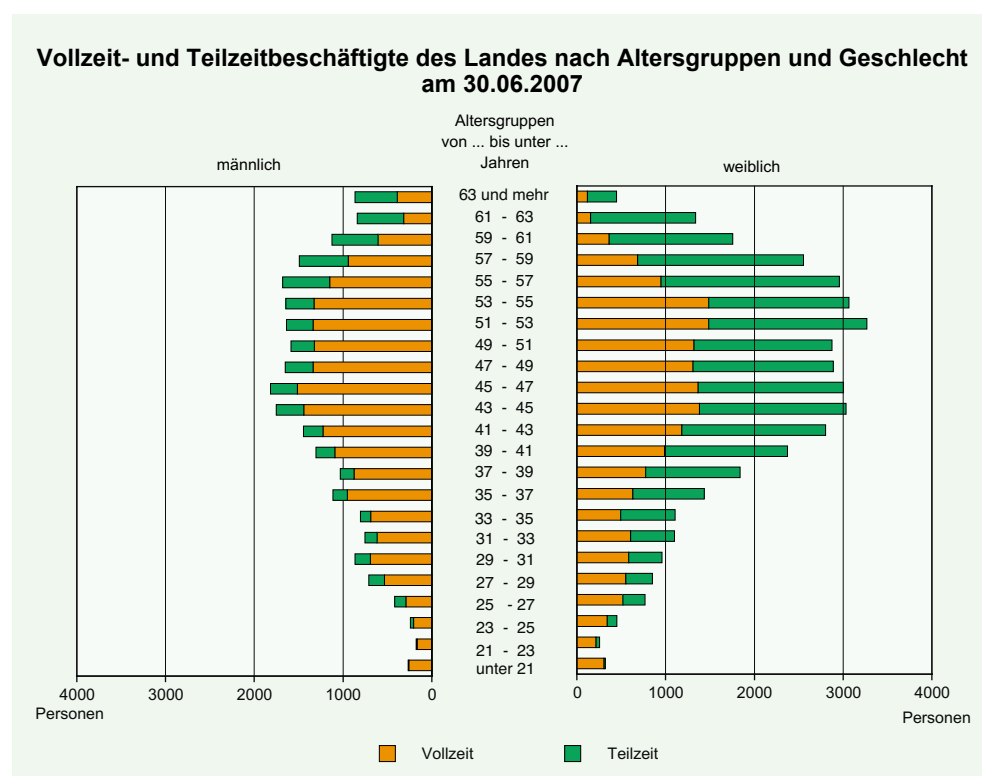
Bei diesen Angaben ist zu berücksichtigen, dass die rund 800 ohne Bezüge beurlaubten Mitarbeiter unter 35 Jahren (überwiegend Erziehungsurlaub bzw. Wehr- oder Zivildienst) meist nach beendeten Erziehungsurlaub bzw. absolviertem Wehr- oder Zivildienst wieder den öffentlichen Arbeitgebern zur Verfügung stehen und damit der Anteil der jungen Beschäftigten bei 15 Prozent liegen würde.

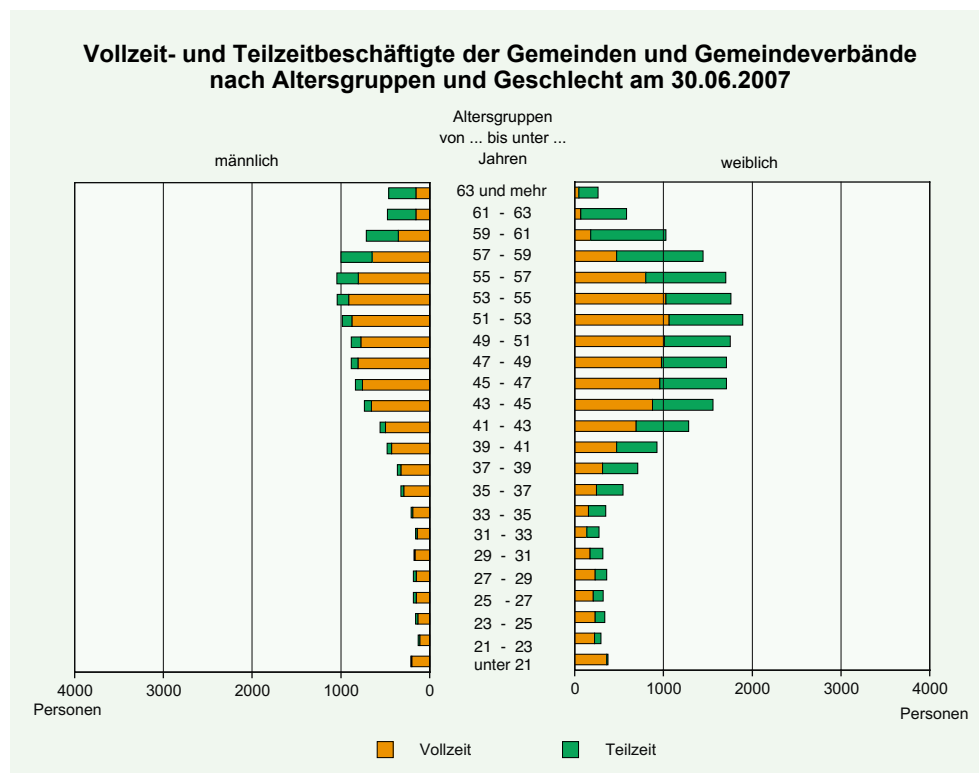
2007 waren wie im Vorjahr 15 Prozent der Landesbediensteten und nur 12 Prozent der Beschäftigten der Gemeinden und Gemeindeverbände in Thüringen unter 35 Jahren. Darin sind die 2 841 Auszubildenden, Referendare und Anwärter des Landes und der Kommunen enthalten.

Beschäftigte nach Altersgruppen

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	Land	Gemeinden/Gemeindeverbände
	Anteil in Prozent	
unter 25	2,6	4,5
25 – 35	12,5	7,5
35 – 45	27,2	22,2
45 – 55	35,2	40,0
55 – 63	20,6	23,7
63 und mehr	2,0	2,1

Den Altersaufbau der 66 649 Landesbediensteten und 33 664 Beschäftigten der Gemeinden und Gemeindeverbände geben die nachfolgenden Grafiken wieder. Dabei wird insbesondere die Teilzeitbeschäftigung nach Umfang, Altersgruppen und Geschlecht deutlich.





Personal in Ausbildung

Ausbildungszahlen leicht angestiegen

Ende Juni 2007 betrug die Anzahl der Auszubildenden im unmittelbaren öffentlichen Dienst (ohne Bund) 2 917 Personen. Das waren 98 Azubis mehr als im Jahr zuvor.

In den Behörden und Einrichtungen des Landes erhielten 2 035 Personen (2006: 1 885 Personen), darunter 1 430 als Referendare und Anwärter eine Ausbildung u.a. für den Dienst bei der Polizei, den Gerichten und Staatsanwaltschaften, in Schulen und bei der Steuer- und Finanzverwaltung.

Gemeinden und Gemeindeverbände bildeten 806 Personen aus, schwerpunktmäßig Arbeitnehmer im Bereich der Allgemeinen Verwaltung.

In den Zweckverbänden wurden 76 Azubis ausgebildet.

Der Anteil der Auszubildenden an den Gesamtbeschäftigten lag beim Land bei 3,1 Prozent und bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden bei 2,4 Prozent.

In den Landesbehörden des mittelbaren öffentlichen Dienstes gab es 101 Auszubildende.

Beschäftigte in Altersteilzeit

Mit 10 791 Beschäftigten des unmittelbaren und mittelbaren öffentlichen Dienstes (ohne Bund) nutzte Mitte 2007 fast jeder zweite Beschäftigte der Altersgruppe ab 55 Jahre (43 Prozent) die Möglichkeit der Altersteilzeit.

Im unmittelbaren öffentlichen Dienst (ohne Bund) waren es 10 300 Personen, 524 mehr als im Jahr zuvor.

Es handelt sich dabei um 3 363 Personen in Gemeinden und Gemeindeverbänden und 177 bei Zweckverbänden. Beim Land waren es 6 760 Beschäftigte.

Von den 10 300 Personen befanden sich 6 056 in der aktiven Phase (Arbeitsphase und Teilzeitmodell), 79 mehr als im Jahr zuvor. In der Freistellungsphase befanden sich 4 244 Beschäftigte, 445 mehr als am 30.6.2006.

**Möglichkeiten der
Altersteilzeit von
immer mehr
Menschen genutzt**

Beschäftigte in Altersteilzeit

Modell	Unmittelbarer öffentlicher Dienst (ohne Bund)	Land	Gemeinden/ Gemeinde- verbände	Zweck- verbände
Altersteilzeit	10 300	6 760	3 363	177
Blockmodell Arbeitsphase	5 606	3 818	1 692	96
Blockmodell Freistellungsphase	4 244	2 734	1 432	78
Teilzeitmodell	450	208	239	3

Im mittelbaren Landesdienst nutzten 491 Beschäftigte ein Altersteilzeitmodell. Bei den Bundesbehörden waren es 1 204 Personen.

Geringfügig Beschäftigte

Im Rahmen der Personalstandstatistik werden auch die Beschäftigten im öffentlichen Dienst mit einer geringfügigen Alleinbeschäftigung erhoben. Sie werden nur nachrichtlich erfasst, sind also in den Beschäftigtenzahlen insgesamt nicht enthalten.

Zum Stichtag 30.6.2007 waren 1 870 Personen in einem Beschäftigungsverhältnis tätig, für das sie monatlich nicht mehr als 400 Euro erhalten, davon 166 beim Land, 1 597 in den Gemeinden und Gemeindeverbänden, 32 in den Zweckverbänden und 75 im mittelbaren öffentlichen Dienst.

Beurlaubte Beschäftigte

Ebenfalls nachrichtlich, weil nicht zum Personal-Ist-Bestand gehörend, werden die ohne Bezüge beurlaubten Beschäftigten erfasst. Es handelt sich dabei zum größten Teil um Personen im Erziehungsurlaub und um Wehr- und Zivildienstleistende.

Mitte 2007 waren es insgesamt (ohne Bund) 1 495 Personen (2006 = 1 553). Zum Land gehörten davon 1 124 Personen, zu den Gemeinden und Gemeindeverbänden 330 Personen, 10 Personen zu Zweckverbänden und 31 zum mittelbaren öffentlichen Dienst.

Nach dem Dienstverhältnis handelt es sich dabei um 604 Beamte und Richter und 891 Arbeitnehmer.

Ausblick

Von den 106 218 am 30.6.2007 Beschäftigten im unmittelbaren und mittelbaren öffentlichen Dienst (ohne Bund) waren am 30.6.2008 bereits cirka 750 Personen aus Altersgründen ausgeschieden. Bis zum 30.6.2010 werden es auf Grund des Erreichens der Altersgrenze weitere rund 3 000 Personen sein. Nicht berücksichtigt wurden dabei die Bediensteten, die auf Grund ihrer Zugehörigkeit zum Vollzugsdienst eine vorgezogene Altersgrenze haben. Auch die Zahl der Beschäftigten, die auf Grund besonderer Regelungen länger als bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze tätig sind, konnten nicht entsprechend berücksichtigt werden.

Die Ergebnisse der Personalstandstatistik 2008 werden im zweiten Quartal 2009 für aktuelle Auswertungen vorliegen.



Harald Hagn
Tel.: 0361 37-84110
e-mail: Harald.Hagn@statistik.thueringen.de

Die Solarbranche in Thüringen

Zu den zentralen Bausteinen der europäischen und deutschen Klimaschutzpolitik gehört der Ausbau der erneuerbaren Energien. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Deckung des Primärenergiebedarfs von 2,1 Prozent im Jahr 2000 auf mindestens 4,2 Prozent im Jahr 2010 zu verdoppeln. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromversorgung sollte zunächst von etwa 6,25 Prozent im Jahr 2000 auf mindestens 12,5 Prozent im Jahr 2010 verdoppelt werden. Bis 2020 bzw. 2050 sollen erneuerbare Energien nunmehr bis zu 30 Prozent bzw. mindestens die Hälfte der Strombereitstellung abdecken. In Thüringen betrug der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromversorgung im Jahr 2006 bereits 28,5 Prozent.

Um diese hochgesteckten energiepolitischen Ziele zu erreichen, wurden in der Bundesrepublik Deutschland weitreichende Maßnahmen ergriffen, in deren Mittelpunkt das im Erneuerbare-Energien-Gesetz verankerte System der Abnahme- und Vergütungspflicht für Strom aus erneuerbaren Energien steht. Danach wird u. a. Solarstrom durch sehr hohe Einspeisevergütungen begünstigt, die nach Anlagengröße und Jahr der Inbetriebnahme gestaffelt sind. Neben dem Erneuerbare-Energien-Gesetz entwickelten der Bund und die Länder eine Reihe von Initiativen zur Investitionsförderung für den Einsatz erneuerbarer Energien. Hierzu zählen beispielsweise das mehrfach geänderte Marktanzreizprogramm zugunsten erneuerbarer Energien sowie das bereits ausgelaufene 100 000 Dächer-Solarstrom-Programm.

Durch die jahrelange Förderpolitik des Bundes und der Länder konnten die erneuerbaren Energien als Wirtschaftsfaktor eine immer größere Bedeutung gewinnen. Im Hinblick auf Mitteldeutschland trifft dies insbesondere auf die Photovoltaik zu. Hier hat sich die Solarbranche zu einem der wichtigsten Wirtschaftszweige entwickelt. Die Region Mitteldeutschland weist heute die europaweit höchste Dichte an Solarzellenunternehmen auf. Zudem befinden sich vielfach die Konzernsitze sowie die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen in der Region. Es ist dies eine für einen Wirtschaftszweig in den Neuen Bundesländern einzigartige Situation.

Insbesondere in Thüringen wurden die Zeichen der Zeit erkannt. Mit der „Solarinitiative Thüringen“ will die Landesregierung den Freistaat als weltweit renommierten Produktions- und Forschungsstandort für Solartechnik positionieren. Dazu

Ausbau der erneuerbaren Energien zentraler Baustein europäischer und deutscher Klimaschutzpolitik

Region Mitteldeutschland europaweit mit höchster Dichte an Solarzellenunternehmen

Landesregierung startet „Solarinitiative Thüringen“

sollen bereits vorhandene Potentiale Thüringens als Solarstandort ausgebaut und international noch stärker kommuniziert werden.¹⁾

In den vergangenen Jahren hat sich Thüringen bereits zu einem der bedeutendsten Standorte der Solarbranche in Deutschland und in Europa entwickelt:

Höchster Anteil an Photovoltaik - Arbeitsplätzen an allen Arbeitsplätzen in Deutschland

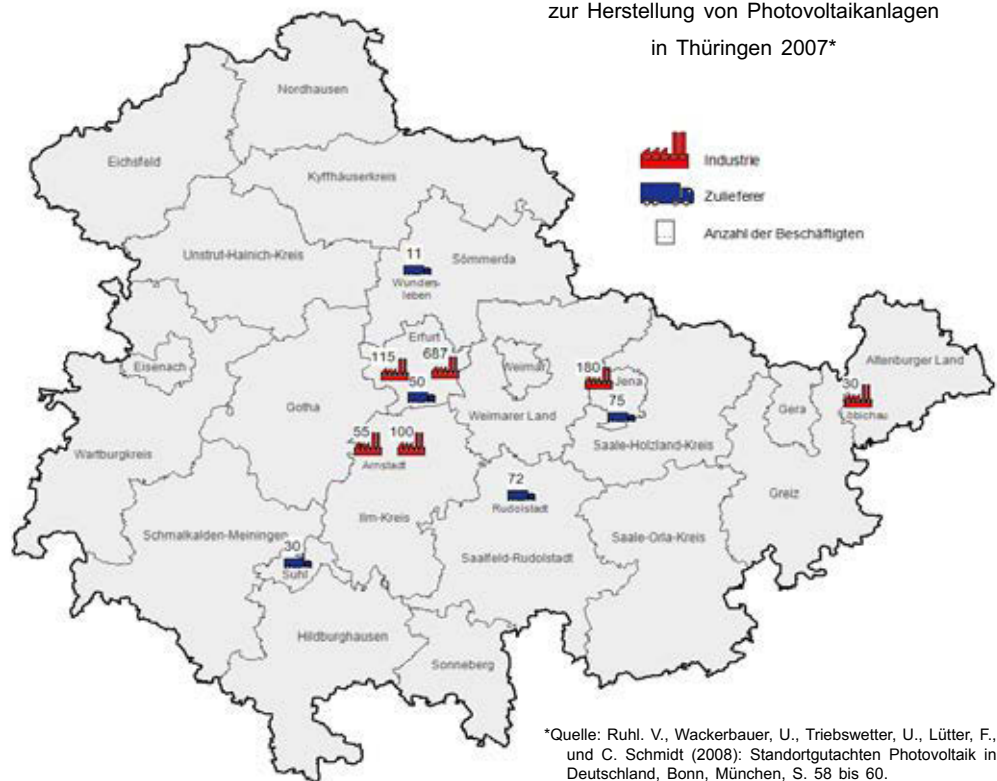
Derzeit sind im Freistaat 48 Unternehmen – darunter 12 Produzenten von Zellen, Modulen oder Komponenten - mit zusammengekommen rund 2 500 Mitarbeitern in der Solarbranche tätig. Etwa die Hälfte hiervon ist bei den produzierenden Unternehmen beschäftigt. Im Hinblick auf den Anteil der Photovoltaik-Arbeitsplätze an allen Arbeitsplätzen belegt Thüringen (0,22 Prozent) den ersten Platz in Deutschland. Bis zum Jahr 2010 wird eine Verdoppelung der Mitarbeiterzahl in der Thüringer Solarbranche auf rund 5 000 Beschäftigte erwartet. Für das Jahr 2020 gehen optimistische Schätzungen sogar von 25 000 Beschäftigten aus.²⁾

10 Prozent des weltweiten Photovoltaik-Umsatzes von Thüringer Unternehmen erwirtschaftet

Die Thüringer Photovoltaik-Unternehmen haben im Jahr 2007 einen Umsatz von rund 800 Mill. Euro erwirtschaftet. Das entspricht mehr als 21 Prozent des Umsatzanteils der gesamten Photovoltaikbranche in Deutschland und mehr als 10 Prozent weltweit. Optimistische Prognosen gehen von einem Marktwachstum von jährlich 20 Prozent bis zum Jahr 2020 aus.²⁾

Als größter Vorteil des Solarstandortes Thüringen gilt die breite Aufstellung der Branche:

Die regionale Verteilung der größten Unternehmen zur Herstellung von Photovoltaikanlagen in Thüringen 2007*



1) Vgl. Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit (2007): Pressemitteilung, 30.11.2007, Landesregierung startet „Solarinitiative Thüringen“.

2) Vgl. <http://www.thueringen.de/de/tmwta.html>, zugegriffen am 6. November 2008

Die gesamte Wertschöpfungskette für photovoltaische Anlagen von der Produktion von Ingots, Wafern und Solarzellen sowie Solarmodulen über die Entwicklung der damit verbundenen Steuerungselektronik bis hin zur Planung und Installation von Solaranlagen wird hier bearbeitet. Der Produktionsschwerpunkt des Solarstandortes Thüringen liegt auf der kristallinen Siliziumtechnologie. Gleichwohl erfolgt Forschung auch im Bereich der Silizium-Dünnschichttechnologie, welche mit der Errichtung neuer Produktionsstätten bereits zur industriellen Serienfertigung gebracht wird.³⁾

Die Entwicklung des Solarstandortes Thüringen nahm vor etwa 16 Jahren ihren Anfang. Schon im Jahr 1992 siedelte sich mit der GSS Gebäude-Solarsysteme GmbH ein in erster Linie auf die Herstellung - also die eigentliche Produktion - von Photovoltaik-Modulen spezialisiertes Unternehmen mit zunächst zwei Mitarbeitern in Gera an. Es folgten im Jahre 1997 die seither in Erfurt ansässigen Unternehmen Ersol Solar Energy AG und PV Silicon GmbH. Während das Erstere polykristalline Solarzellen und Solarmodule herstellt, werden vom Letzteren Siliziumscheiben für Solarzellen zur direkten Umwandlung von Sonnenlicht in elektrischen Strom produziert. Im Jahr 2002 fusionierte die PV Silicon GmbH mit der britischen Crystalox Solar zur PV Crystalox Solar AG, dem gegenwärtig weltgrößten, unabhängigen Hersteller von multikristallinen Silizium-Wafern für Solarzellen.⁴⁾

Thüringen seit 1992 Solarstandort

Ein weiterer Meilenstein war im Jahre 2001 die Gründung der asola Advanced and Automotive Solar Systems GmbH. Das mittlerweile international agierende Unternehmen entwickelt und produziert Solarmodule sowie Solar-Applikationen für den Automobilbau. Seit September 2005 produziert die hundertprozentige Sunways Tochter Sunways Production GmbH hochwertige und hocheffiziente Solarzellen in Arnstadt. Damit wurde die Produktionskapazität der Sunways AG von 16 auf 46 Megawatt (MWp) verdreifacht.⁵⁾

Im Oktober 2007 fand die Grundsteinlegung für das Werk der WACKER SCHOTT Solar GmbH in Jena statt. Hierbei handelt es sich um ein Gemeinschaftsunternehmen der SCHOTT AG und der Wacker Chemie AG zur Herstellung von Siliziumwafern für die Solarindustrie. Das Joint-Venture „Wacker SCHOTT Solar GmbH“ investiert insgesamt mehr als 300 Mill. Euro in den Standort Jena und schafft damit rund 600 hochqualifizierte neue Arbeitsplätze. Außerdem weihte die SCHOTT AG im November 2007 in Jena die industrielle Großserienfertigung für Dünnschichtsolarmodule seiner Tochtergesellschaft SCHOTT Solar GmbH ein. Mit einem Investitionsvolumen von 75 Mill. Euro errichtet SCHOTT eine hochmoderne Produktionsstätte und schafft damit am Standort Jena weitere 180 neue Arbeitsplätze. Zudem eröffnete die ersol Gruppe im November 2007 ihre zweite Fabrik für Solarzellenproduktion. Die neue Produktionsstätte für kristalline Silizium-Solarzellen in Arnstadt soll bis Ende 2008 über eine Normalkapazität von 120 Megawatt (MWp) verfügen.⁶⁾

Im August 2008 hat die Masdar-Gruppe mit dem Bau einer hochmodernen Fertigungsstätte für Dünnschichtsolarmodule begonnen. Bis zur geplanten Fertigstel-

3) Vgl. Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen (2007), Solarindustrie in Thüringen, Stand 10/2007

4) Vgl. Ruhl, V., Wackerbauer, J., Triebswetter, U., Lütter, F. und C. Schmidt (2008): Standortgutachten Photovoltaik in Deutschland, Bonn, München, Seite 158.

5) Ebenda

6) Vgl. <http://www.thueringen.de/de/tmwta.html>, zugegriffen am 6. November 2008

lung im Herbst 2009 beabsichtigt die Masdar Abu Dhabi Future Energy Company 150 Mill. Euro in das Projekt zu investieren. Mittelfristig ist die Schaffung von 600 Arbeitsplätzen vorgesehen.⁷⁾

Enge Zusammenarbeit mit Thüringer Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen

Die Thüringer Unternehmen der Solarbranche arbeiten eng mit im Freistaat ansässigen Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen zusammen. Hierzu zählen insbesondere das Thüringer Solarzentrum und seine Trägereinrichtung, das CIS Institut für Mikrosensorik in Erfurt, das Institut für Festkörperphysik der Friedrich-Schiller-Universität Jena, die Technische Universität Ilmenau, das Institut für Photonische Technologien in Jena sowie das Thüringische Institut für Textil- und Kunststoffforschung (TITK) in Rudolstadt.⁷⁾

„Solarinitiative Thüringen“ gestartet

Bereits im November 2007 wurde die „Solarinitiative Thüringen“ gestartet. Der Aufbau eines funktionierenden Solarclusters ist ein wesentlicher Bestandteil dieser Landesinitiative. Damit will die Landesregierung den Freistaat als weltweit renommierten Produktions- und Forschungsstandort für Solartechnik positionieren. In die „Solarinitiative Thüringen“ sind neben den Unternehmen der Solarbranche, die Thüringer Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen sowie die Nutzer der Solarenergie aus dem privaten und öffentlichen Bereich einbezogen.

Die „Solarinitiative Thüringen“ umfasst in einem ersten Schritt folgendes Maßnahmenpaket:⁸⁾

- Einrichtung eines Kompetenzzentrums für Aus- und Weiterbildung in Bereichen Hochtechnologie und Solar in Erfurt.
- Stärkere Ausrichtung der Thüringer Technologieförderung auf den Bereich der Solartechnik.
- Ausbau des Solar-Zentrums Erfurt.
- Einrichtung einer Cluster-Geschäftsstelle beim SolarInput e.V.
- Einrichtung einer Stiftungsprofessur für Solarforschung an den Technischen Universität Ilmenau.
- Offensive zur Investorenakquisition im Bereich Photovoltaik.

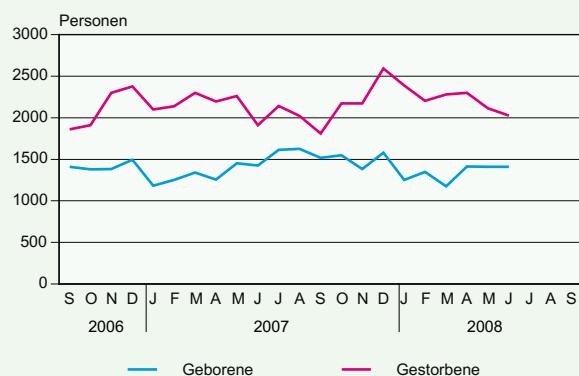
Aufgabe der beim Verein SolarInput e.V. angesiedelten Cluster-Geschäftsstelle ist die Bündelung und Koordination der vorhandenen Strukturen und Kompetenzen im Bereich der Solartechnik und angrenzender Branchen. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit liegt auf der Verbesserung des Wissens- und Technologietransfers von den Forschungs- und den Entwicklungseinrichtungen zu den Unternehmen der Solarbranche. Die Cluster-Geschäftsstelle soll ferner die bisherige Vorarbeit des SolarInput e.V. sowie die konzeptionellen Ergebnisse des 2006 gestarteten Innovationsforums „SolarInnovativ Thüringen“ zur Entwicklung eines branchenübergreifenden regionalen Netzwerks von Zulieferern für das Systemprodukt Solaranlage in die Praxis umsetzen.⁹⁾

7) Ebenda

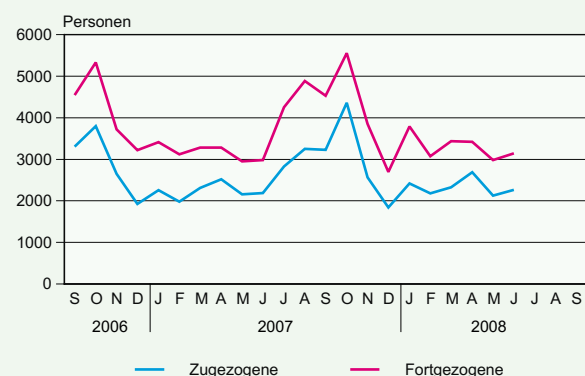
8) Vgl. Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit (2007): Pressemitteilung, 30.11.2007, Landesregierung startet „Solarinitiative Thüringen“.

9) Ebenda

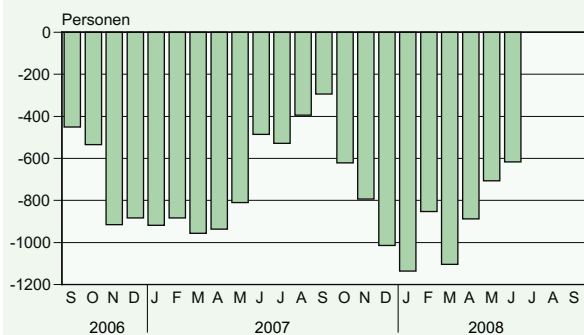
Geborene und Gestorbene



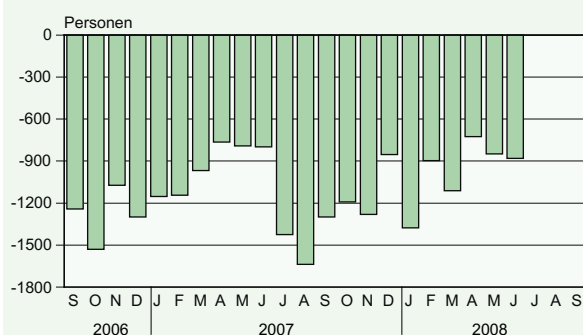
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



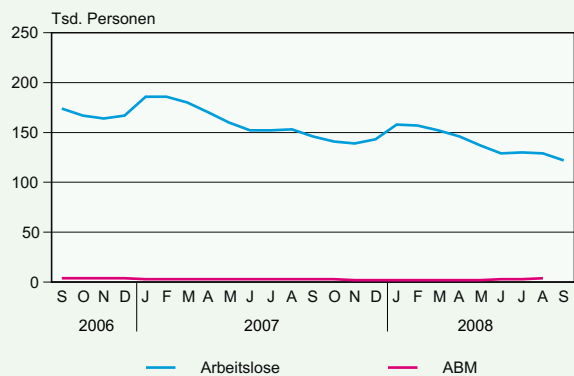
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



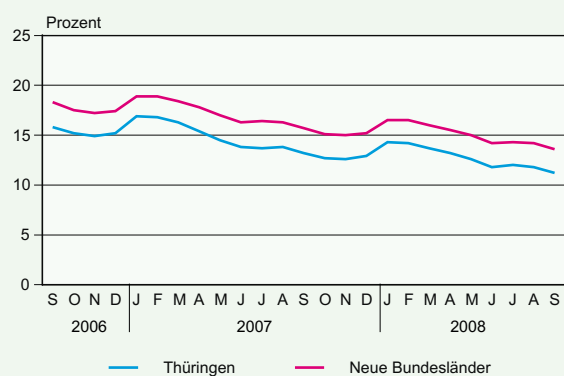
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)



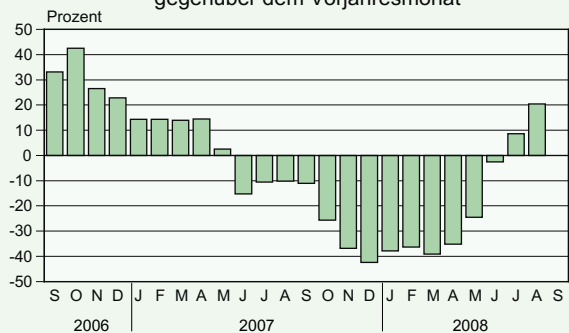
Arbeitsmarkt



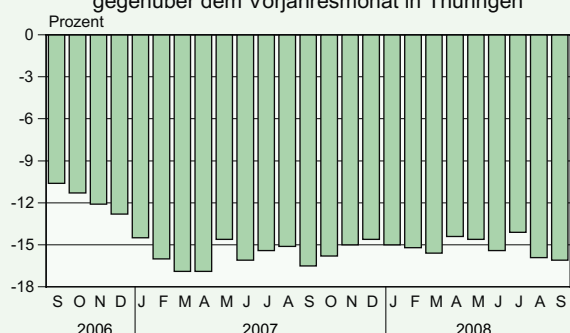
Arbeitslosenquote



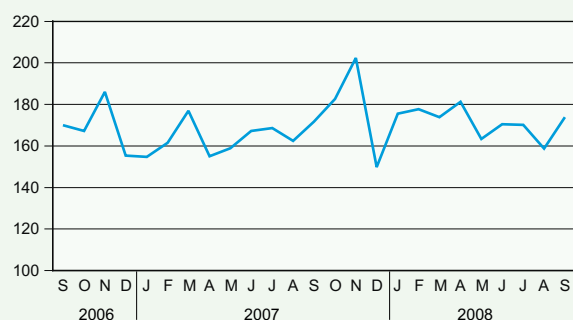
Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat



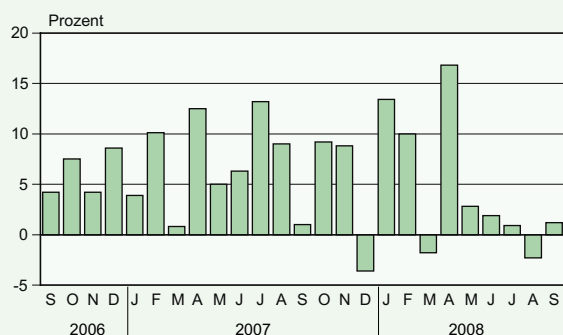
Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



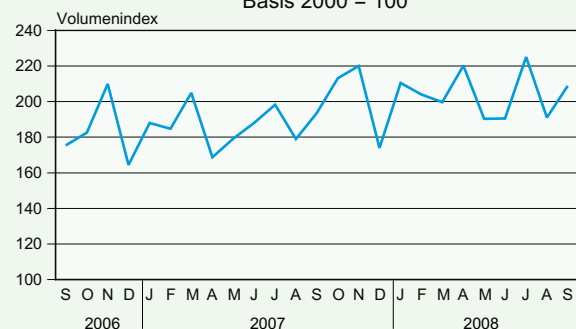
Produktionsindex
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe
Basis 2000 = 100



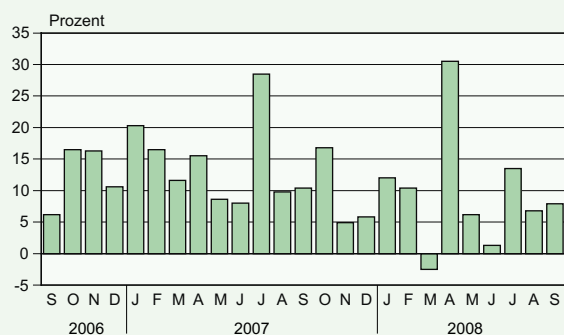
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



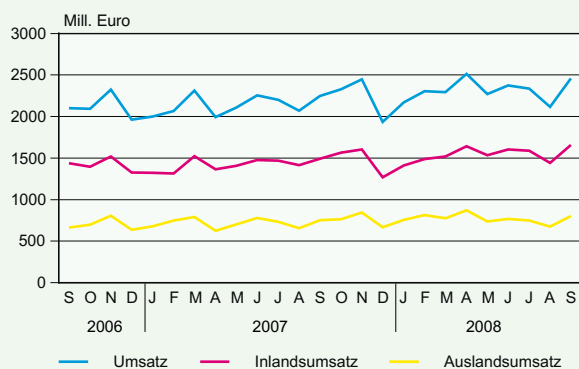
Auftragseingangsindex
Verarbeitendes Gewerbe
Basis 2000 = 100



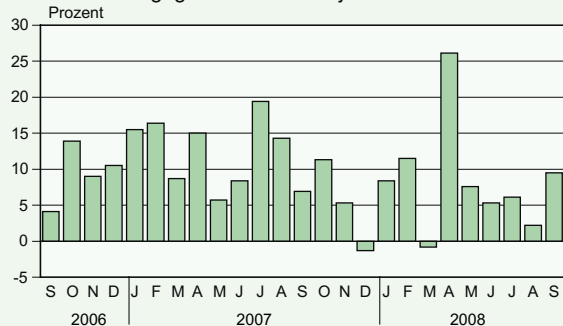
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



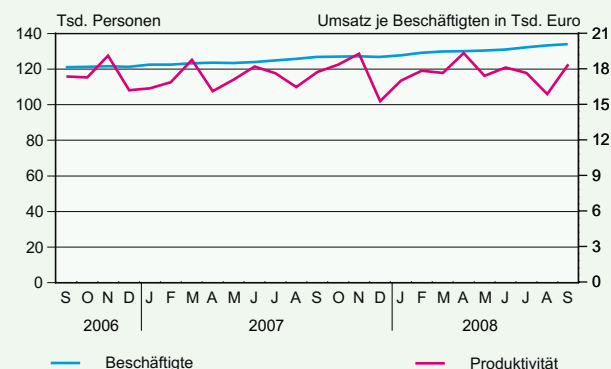
Umsatz
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



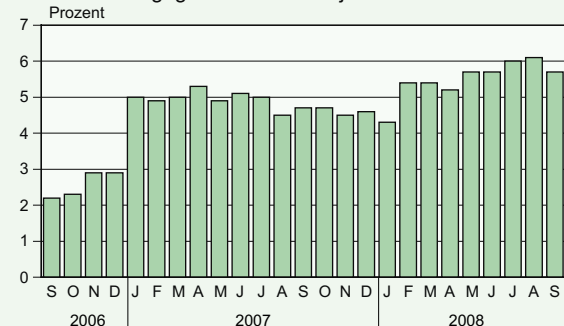
Veränderung des Umsatzes
gegenüber dem Vorjahresmonat



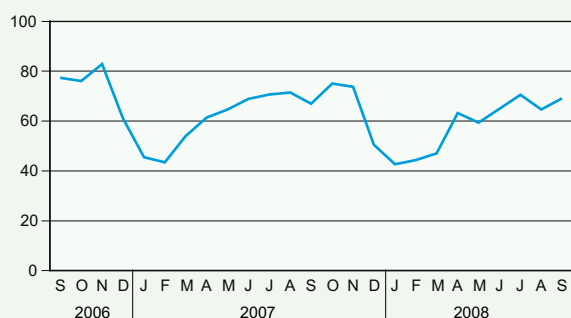
Beschäftigte und Produktivität
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



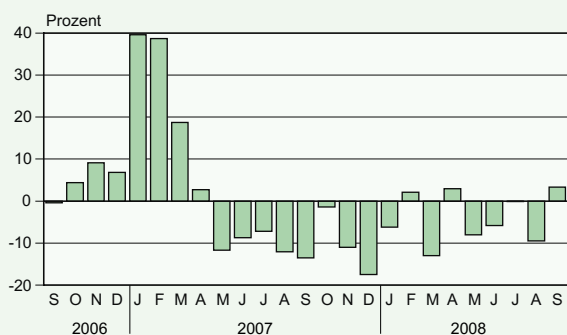
Veränderung der Beschäftigtenzahl
gegenüber dem Vorjahresmonat



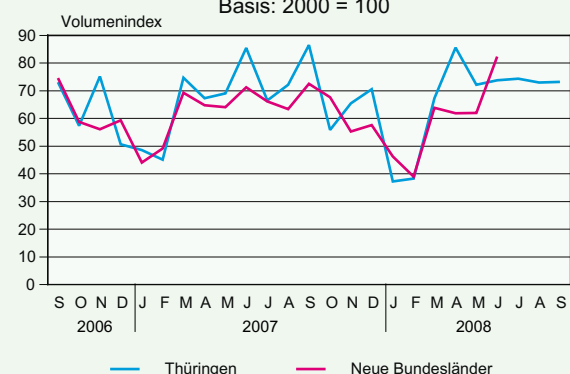
**Produktionsindex
Bauhauptgewerbe**
Basis: 2000 = 100



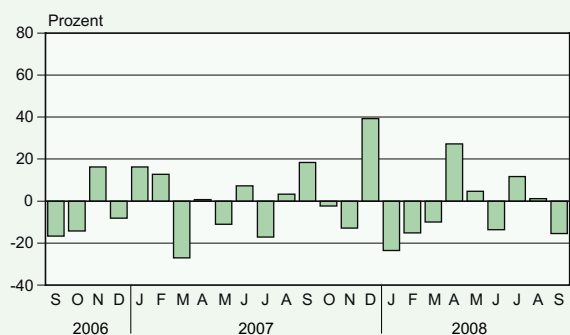
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



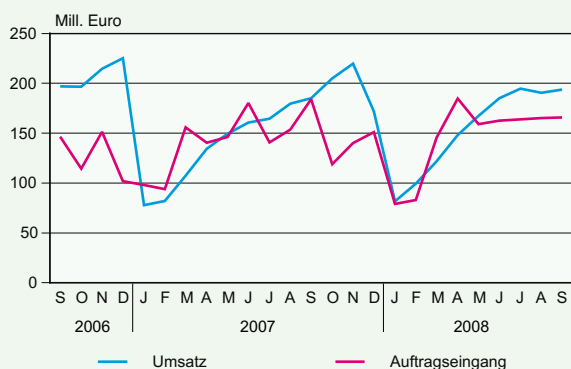
**Auftragseingangsindex
Bauhauptgewerbe**
Basis: 2000 = 100



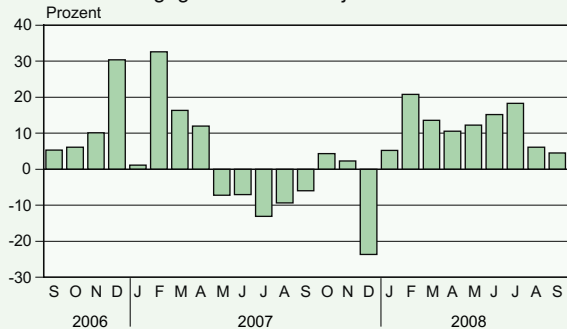
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



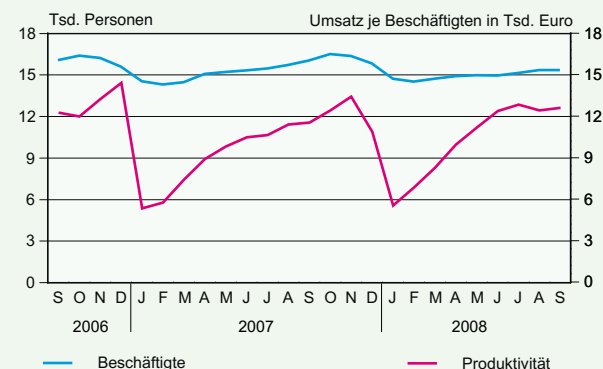
**Umsatz und Auftragseingang
Bauhauptgewerbe**



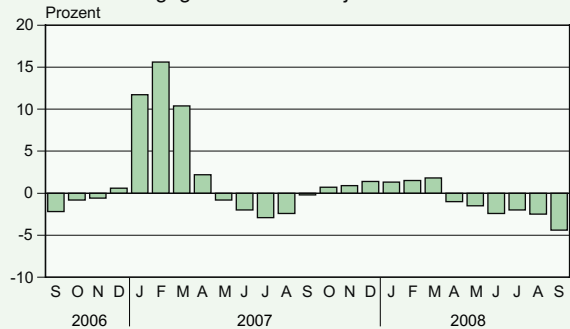
Veränderung des Umsatzes
gegenüber dem Vorjahresmonat



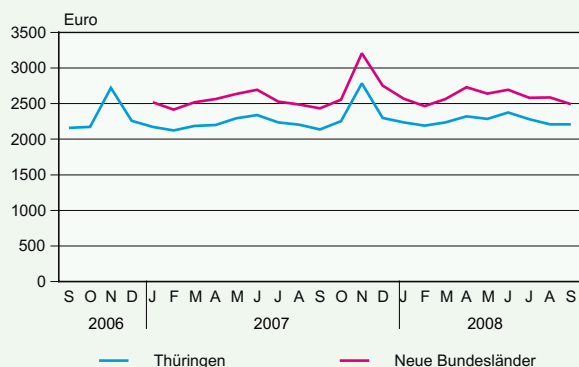
**Beschäftigte und Produktivität
Bauhauptgewerbe**



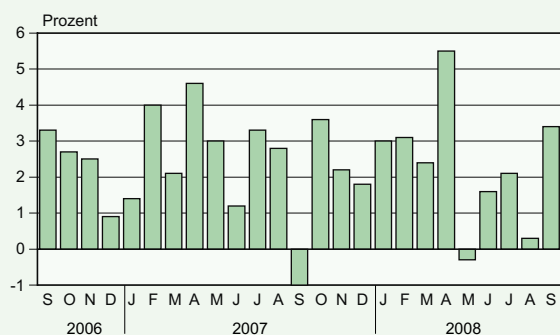
Veränderung der Beschäftigtenzahl
gegenüber dem Vorjahresmonat



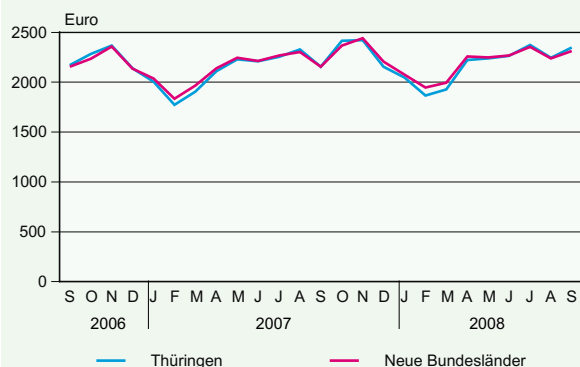
**Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**



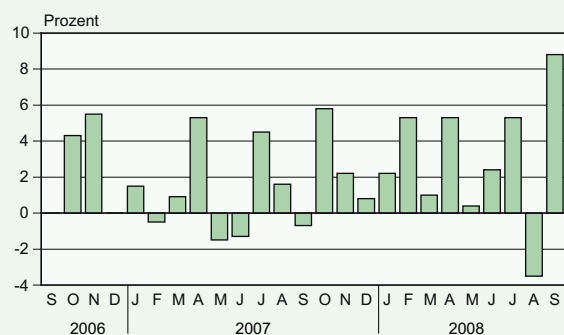
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



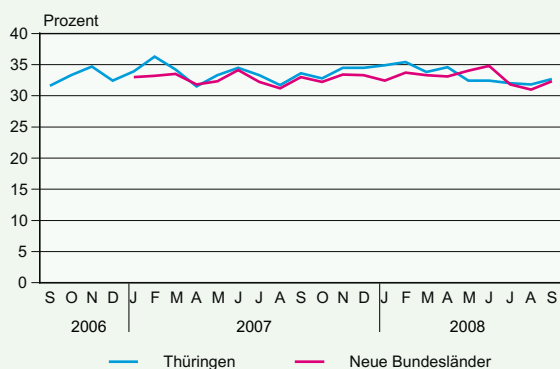
**Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten
Bauhauptgewerbe**



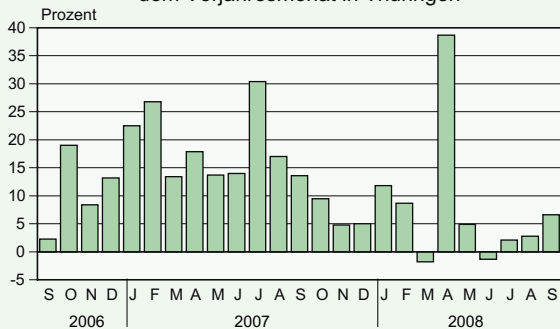
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



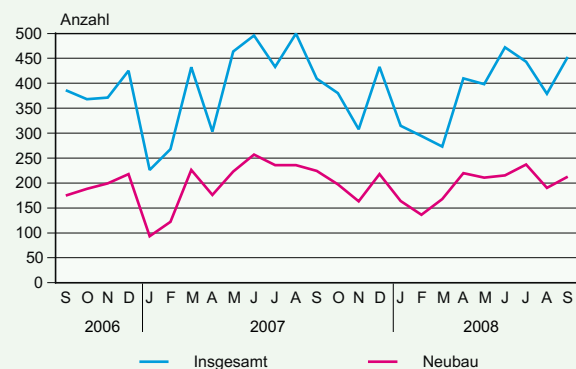
**Exportquote
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**



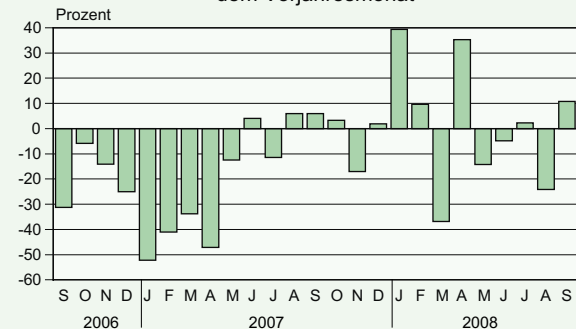
**Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber
dem Vorjahresmonat in Thüringen**



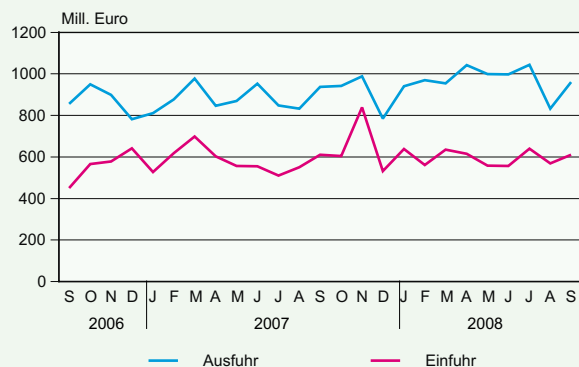
Baugenehmigungen



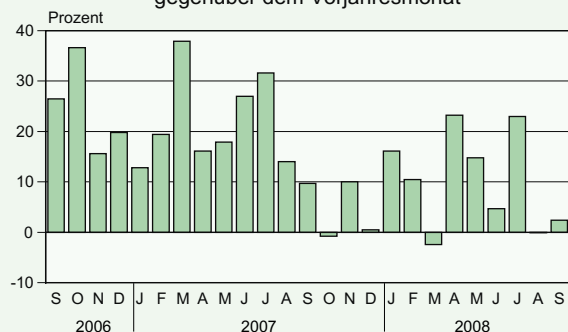
**Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber
dem Vorjahresmonat**



Außenhandel

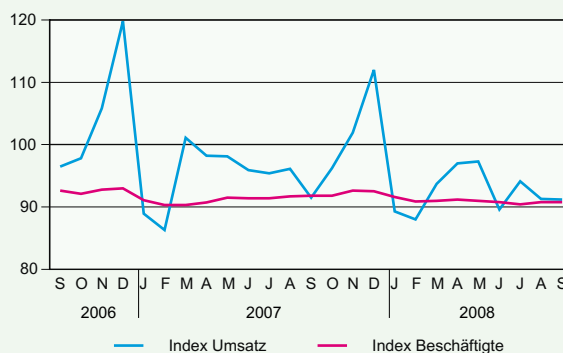


Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

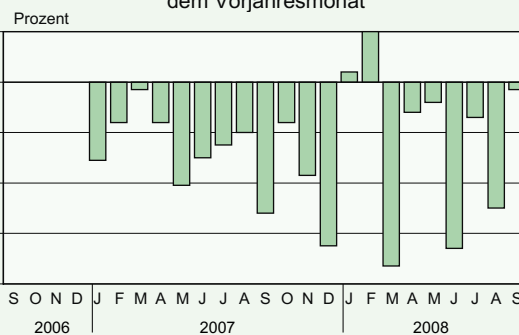


Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2003 = 100

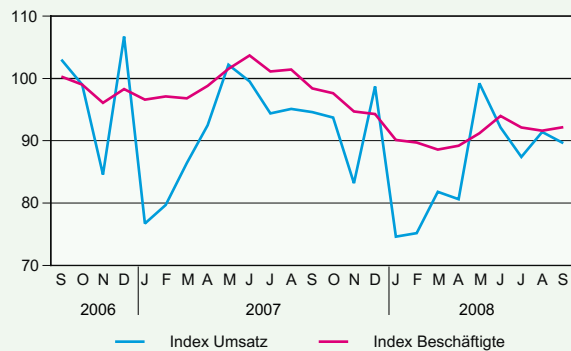


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

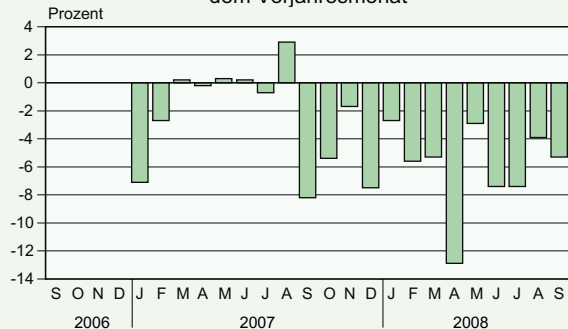


Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 2003 = 100

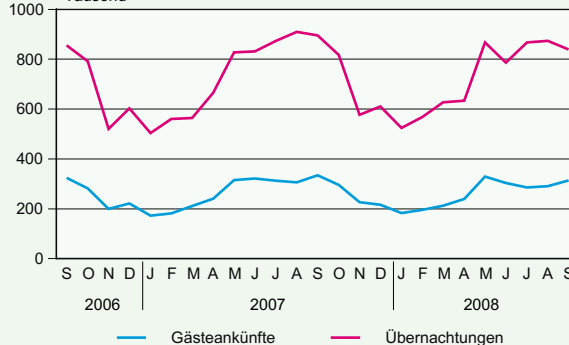


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

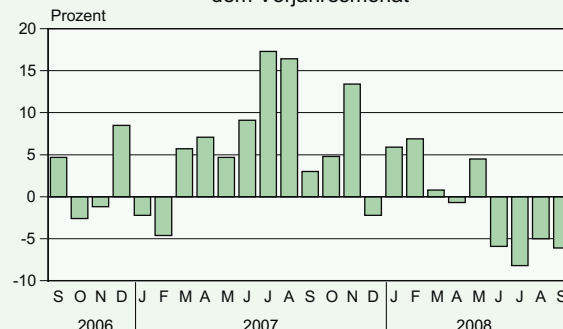


Beherbergung

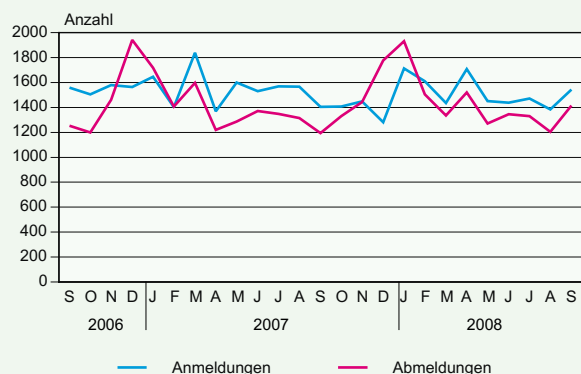
Tausend



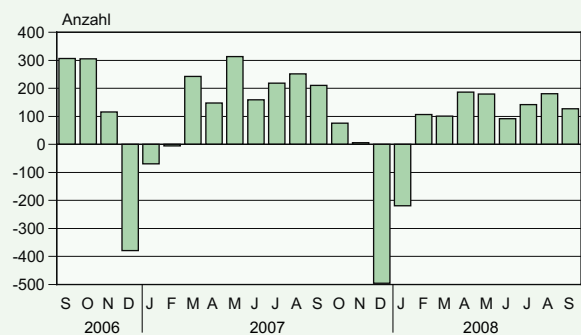
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



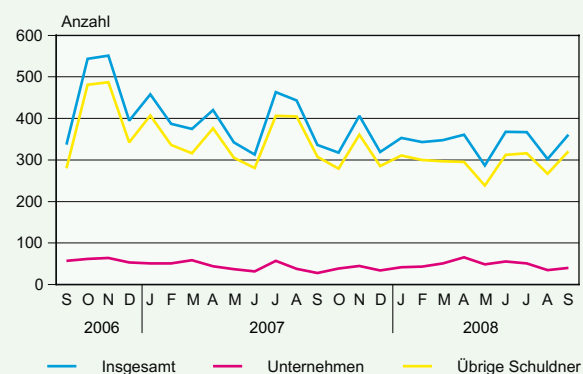
Gewerbean- und -abmeldungen



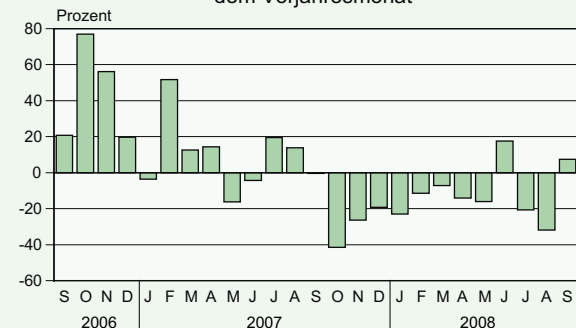
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



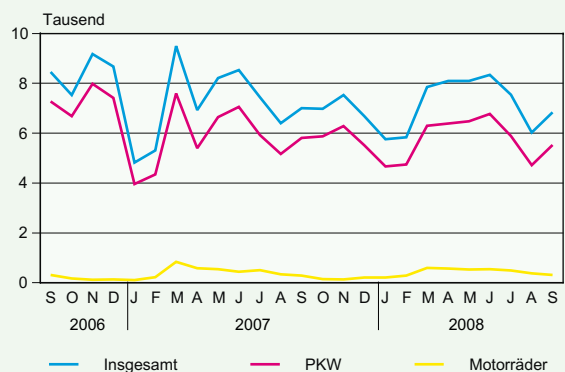
Insolvenzen



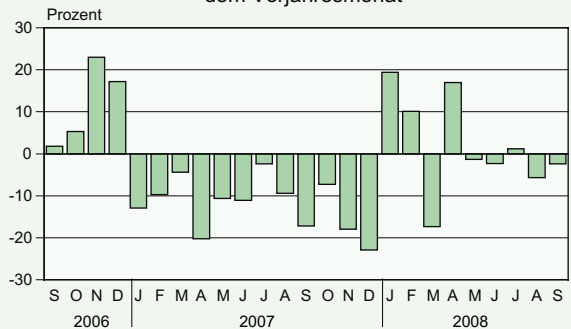
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



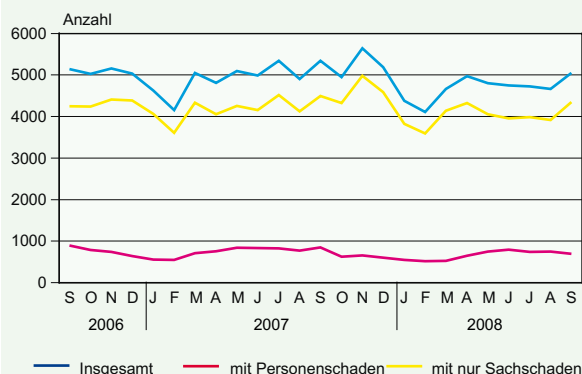
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



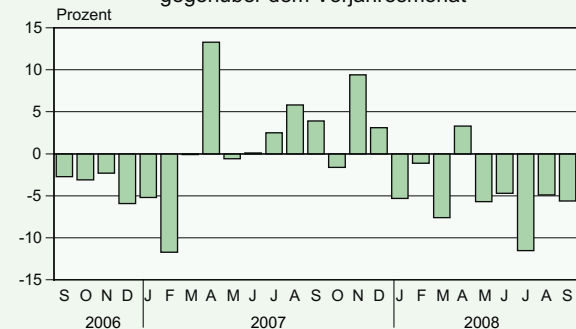
Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2008 in Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Juni 2008	Juli 2008	August 2008	September 2008	Juni 2008	Juli 2008	August 2008	September 2008
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 0,1	0,2	0,0	0,0	2,2	2,7	2,9	2,8
Beschäftigte	0,5	0,9	0,9	0,4	5,7	6,0	6,1	5,7
Umsatz	4,6	- 1,6	- 9,3	16,2	5,3	6,1	2,2	9,5
dav. Inlandumsatz	4,7	- 1,2	- 9,1	14,8	8,8	8,1	2,0	10,9
Auslandumsatz	4,3	- 2,6	- 9,9	19,3	- 1,3	2,1	2,8	6,6
Umsatz je Beschäftigten	4,1	- 2,5	- 10,1	15,7	- 0,4	0,2	- 3,6	3,6
Geleistete Arbeitsstunden	4,7	1,6	- 6,7	9,5	5,1	6,5	0,0	11,2
Bruttolohn- und -gehaltsumme	4,4	- 3,2	- 2,2	0,4	7,4	8,2	6,4	9,3
Produktionsindex	4,3	- 0,1	- 6,8	9,5	1,9	0,9	- 2,3	1,2
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	0,1	18,2	- 15,1	9,3	1,3	13,5	6,8	7,9
Inland	1,9	28,2	- 26,6	13,8	8,2	29,4	5,5	10,2
Ausland	- 2,9	1,0	9,9	2,9	- 8,5	- 10,3	8,8	4,3
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	- 0,3	- 0,3	0,0	0,0	- 0,3	0,0	1,0	0,7
Beschäftigte	- 0,2	1,3	1,3	0,0	- 2,4	- 2,0	- 2,5	- 4,4
Umsatz	10,6	5,1	- 2,1	1,6	15,2	18,3	6,1	4,5
Umsatz je Beschäftigten	10,7	3,7	- 3,3	1,6	18,0	20,7	8,8	9,3
Geleistete Arbeitsstunden	9,3	8,9	- 8,6	7,2	- 2,8	1,2	- 9,5	3,9
Bruttolohn- und -gehaltsumme	0,9	6,2	- 4,1	4,5	0,0	3,2	- 5,9	4,1
Volumenindex des Auftragseingangs	2,2	0,7	- 1,9	0,4	- 13,6	11,7	1,1	- 15,4
Produktionsindex	9,3	8,6	- 8,4	7,0	- 5,8	- 0,1	- 9,5	3,3
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Betriebe	- 1,1	.	.	- 1,5	1,1	.	.	- 0,4
Beschäftigte	1,8	.	.	0,8	1,7	.	.	1,8
Umsatz	30,1	.	.	7,8	14,9	.	.	10,8
Umsatz je Beschäftigten	27,7	.	.	6,9	12,9	.	.	8,8
Gewerbeanzeigen ⁴⁾								
Gewerbeanmeldungen	- 0,8	2,4	- 5,9	11,4	- 6,0	- 6,1	- 11,6	9,9
Gewerbeabmeldungen	6,0	- 1,2	- 9,5	17,6	- 1,8	- 1,4	- 8,4	8,6
Insolvenzen	28,2	- 0,3	- 17,7	19,5	17,6	- 20,7	- 31,8	7,4
Verbraucherpreisindex	0,4	0,6	- 0,4	- 0,3	3,3	3,3	3,0	2,8
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	- 5,9	1,1	- 1,3	- 5,0	- 15,4	- 14,1	- 15,9	- 16,1
Offene Stellen	- 1,2	- 4,4	- 1,4	1,7	- 20,5	- 18,4	- 13,6	- 10,4
Beschäftigte in ABM	19,2	20,8	13,1	.	- 1,4	8,6	20,4	.

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Mengen- einheit	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Mittel- deutsch- land	Anteil ... an Mitteldeutschland in Prozent		
						Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen
		September 2008						
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	Anzahl	1 286	664	887	2 837	45,3	23,4	31,3
Beschäftigte	Tsd. Personen	205	106	134	445	46,1	23,8	30,1
Umsatz	Mill. Euro	4 697	3 407	2 459	10 564	44,5	32,3	23,3
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	3 015	2 424	1 656	7 095	42,5	34,2	23,3
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 682	983	804	3 469	48,5	28,3	23,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	22 879	32 202	18 367	23 738	x	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	29 810	15 185	19 074	64 069	46,5	23,7	29,8
Bruttolohn- und - gehaltsumme	Mill. Euro	487	249	296	1 032	47,2	24,2	28,7
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	Anzahl	534	321	305	1 160	46,0	27,7	26,3
Beschäftigte	Tsd. Personen	30	16	15	61	48,6	26,5	24,9
Gesamtumsatz	Mill. Euro	391	207	194	791	49,4	26,2	24,5
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	3 560	2 015	1 960	7 535	47,2	26,7	26,0
Bruttolohn- und - gehaltsumme	Mill. Euro	67	37	36	140	47,9	26,4	25,7
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Beschäftigte	Tsd. Personen	18	...	9	...	...	...	...
Baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	465	...	212	...	...	...	...
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	6 226	...	3 233	...	...	...	...
Bruttolohn- und - gehaltsumme	Mill. Euro	103	...	50	...	...	...	...
Fremdenverkehr ⁴⁾								
Gästeankünfte	1000	605	277	320	1 203	50,3	23,1	26,6
Gästeübernachtungen	1000	1 569	676	858	3 104	50,5	21,8	27,7
Gewerbeanzeigen ⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	3 422	1 396	1 543	6 361	53,8	21,9	24,3
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	2 850	1 337	1 416	5 603	50,9	23,9	25,3
Insolvenzen								
	Anzahl	659	547	361	1 567	42,1	34,9	23,0
davon: Unternehmen	Anzahl	162	76	40	278	58,3	27,3	14,4
Übrige Gemeinschuldner	Anzahl	497	471	321	1 289	38,6	36,5	24,9
Verbraucherpreisindex								
	2005 = 100	108,3	106,9	106,7	x	x	x	x
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	Tsd. Personen	258	160	122	540	47,7	29,6	22,7
davon: Frauen	Tsd. Personen	133	82	66	281	47,2	29,3	23,6
Männer	Tsd. Personen	125	77	56	258	48,4	30,0	21,7
Offene Stellen	Anzahl	25 600	15 097	14 312	55 009	46,5	27,4	26,0
Arbeitslosenquote ⁶⁾	Prozent	13,2	14,0	11,2	x	x	x	x
davon: Frauen	Prozent	13,9	14,8	12,6	x	x	x	x
Männer	Prozent	12,6	13,2	10,0	x	x	x	x

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik- Camping).

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Veränderungen September 2008							
	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mittel-deutschland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mittel-deutschland
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	in Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	0,0	0,0	0,0	0,0	5,2	5,1	2,8	4,4
Beschäftigte	0,4	0,6	0,4	0,5	5,4	5,4	5,7	5,5
Umsatz	20,0	6,4	16,2	14,4	4,1	14,6	9,5	8,5
darunter: Inlandumsatz	17,7	4,0	14,8	12,0	9,2	14,1	10,9	11,3
Auslandumsatz	24,4	12,8	19,3	19,7	- 4,0	15,7	6,6	3,4
Umsatz je Beschäftigten	19,5	5,7	15,7	13,9	- 1,2	8,8	3,6	2,9
Geleistete Arbeitsstunden	11,1	6,9	9,5	9,6	11,9	9,6	11,2	11,1
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 1,2	- 15,5	0,4	- 4,7	6,8	13,1	9,3	9,0
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	- 0,2	- 0,9	0,0	- 0,3	- 4,3	- 0,6	0,7	- 2,0
Beschäftigte	0,1	0,4	0,0	0,1	- 3,6	- 0,3	- 4,4	- 2,9
Gesamtumsatz	14,9	4,6	1,6	8,6	15,7	10,1	4,5	11,3
Geleistete Arbeitsstunden	9,0	7,0	7,2	8,0	3,6	8,1	3,9	4,8
Bruttolohn- und -gehaltsumme	3,5	2,6	4,5	3,5	3,3	8,5	4,1	4,9
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Beschäftigte	2,0	...	0,8	...	1,8	...	1,8	...
Baugewerblicher Umsatz	10,1	...	7,8	...	4,8	...	10,8	...
Geleistete Arbeitsstunden	4,6	...	2,3	...	1,7	...	1,3	...
Bruttolohn- und -gehaltsumme	2,2	...	2,5	...	4,0	...	5,0	...
Fremdenverkehr ⁴⁾								
Gästeankünfte	- 0,7	0,7	- 23,9	- 7,9	- 2,7	1,1	- 6,2	- 2,8
Gästeübernachtungen	- 9,2	- 7,3	- 29,6	- 15,6	- 3,8	1,0	- 6,3	- 3,5
Gewerbeanzeigen ⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	15,1	8,4	11,4	12,7	11,6	- 4,8	9,9	7,2
Gewerbeabmeldungen	16,9	12,2	17,6	15,9	10,3	6,5	18,6	11,3
Insolvenzen	- 3,4	29,0	19,5	11,3	- 2,8	4,6	7,4	2,0
davon: Unternehmen	4,5	2,7	14,3	5,3	16,5	31,0	42,9	23,6
Übrige Gemeinschuldner	- 5,7	34,6	20,2	12,7	- 7,8	1,3	4,2	- 1,8
Verbraucherpreisindex	- 0,1	- 0,2	- 0,3	x	3,0	2,9	2,8	x
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	- 4,2	- 5,9	- 5,0	- 4,9	- 15,3	- 15,9	- 16,1	- 15,7
davon: Frauen	- 4,7	- 6,4	- 5,6	- 5,4	- 17,5	- 17,7	- 17,2	- 17,5
Männer	- 3,6	- 5,4	- 4,2	- 4,3	- 12,9	- 13,9	- 14,7	- 13,6
Offene Stellen	2,8	3,1	1,7	2,6	- 12,3	- 24,4	- 10,4	- 15,6
Arbeitslosenquote ⁶⁾	- 0,6	- 0,9	- 0,6	x	- 2,2	- 2,4	- 2,0	x
davon: Frauen	- 0,7	- 1,0	- 0,7	x	- 2,8	- 2,9	- 2,3	x
Männer	- 0,4	- 0,8	- 0,4	x	- 1,6	- 1,9	- 1,5	x

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik- Camping).

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Veränderung in Prozentpunkten

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
		September 2008					
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	887	3 932	19 689	23 621	22,6	3,8
Beschäftigte	1000	134	658	4 827	5 485	20,4	2,4
Umsatz	Mill. Euro	2 459	15 882	131 023	146 905	15,5	1,7
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 656	10 757	70 672	81 429	15,4	2,0
Auslandsumsatz	Mill. Euro	804	5 125	60 351	65 476	15,7	1,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	18 367	24 145	27 145	26 785	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	19 074	93 884	635 592	729 476	20,3	2,6
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	296	1 638	16 363	18 001	18,1	1,6
Produktionsindex	2000 = 100	173,8	...	...	128,7	x	x
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2000 = 100	208,8	...	...	123,7	x	x
Inland	2000 = 100	182,0	...	...	112,5	x	x
Ausland	2000 = 100	273,0	...	...	137,7	x	x
Bauhauptgewerbe ²⁾							
Betriebe	Anzahl	305	1 861	5 175	7 036	16,4	4,3
Beschäftigte	1000	15	95	281	376	16,1	4,1
Umsatz	Mill. Euro	194	1 253	4 315	5 568	15,4	3,5
Umsatz je Beschäftigten	Euro	12 614	13 153	15 368	14 807	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	1 960	11 517	32 664	44 181	17,0	4,4
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	36	220	802	1 022	16,4	3,5
Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	73,2	...	...	84,8	x	x
Produktionsindex	2000 = 100	69,1	...	...	99,6	x	x
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}							
Betriebe	Anzahl	260	...	...	...	.	...
Beschäftigte	1000	9	...	...	...	.	...
Umsatz	Mill. Euro	221	...	...	...	.	...
Umsatz je Beschäftigten	Euro	24 741	...	...	...	x	x
Gewerbeanzeigen ⁴⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 543	...	...	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 416	...	...	...	...	...
Insolvenzen	Anzahl	361	...	...	13 115	...	2,8
Verbraucherpreisindex	2005 = 100	106,7	...	...	107,2	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	122 234	1 039 065	2 041 834	3 080 899	11,8	4,0
Offene Stellen	Anzahl	14 612	114 358	470 584	584 942	12,8	2,5
Beschäftigte in ABM	Anzahl	.	.	.	.	.	.

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen September 2008							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	0,0	0,0	0,0	0,0	2,8	4,3	2,1	2,5
Beschäftigte	0,4	0,6	0,2	0,2	5,7	4,7	1,9	2,2
Umsatz	16,2	14,6	19,9	19,3	9,5	5,6	8,7	8,3
darunter: Inlandumsatz	14,8	12,4	15,9	15,4	10,9	6,7	9,6	9,2
Auslandsumsatz	19,3	19,4	25,0	24,5	6,6	3,3	7,6	7,3
Umsatz je Beschäftigten	15,7	13,9	19,7	19,1	3,6	0,9	6,7	6,0
Geleistete Arbeitsstunden	9,5	9,9	12,0	11,7	11,2	10,8	6,7	7,2
Bruttolohn- und -gehaltssumme	0,4	- 3,1	0,0	- 0,3	9,3	7,2	4,4	4,6
Produktionsindex	9,5	...	...	16,8	1,2	...	...	4,5
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	9,3	...	...	9,1	7,9	...	...	- 2,7
Inland	13,8	...	...	9,6	10,2	...	...	2,8
Ausland	2,9	...	...	8,6	4,3	...	...	- 7,7
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	0,0	- 0,4	- 0,2	- 0,2	0,7	- 2,3	0,1	- 0,5
Beschäftigte	0,0	0,1	0,2	0,2	- 4,4	- 3,2	0,3	- 0,6
Umsatz	1,6	7,1	6,2	6,4	4,5	8,0	9,7	9,3
Umsatz je Beschäftigten	1,6	7,1	6,0	6,2	9,3	11,5	9,4	10,0
Geleistete Arbeitsstunden	7,2	8,8	18,0	15,4	3,9	4,0	8,3	7,2
Bruttolohn- und -gehaltssumme	4,5	3,2	3,4	3,4	4,1	3,8	6,6	6,0
Volumenindex des Auftragseingangs	0,4	...	...	17,3	- 15,4	...	...	2,2
Produktionsindex	7,0	...	...	16,6	3,3	...	...	9,1
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Betriebe	- 1,5	...	...	...	- 0,4	...	...	...
Beschäftigte	0,8	...	...	...	1,8	...	...	...
Umsatz	7,8	...	...	...	10,8	...	...	...
Umsatz je Beschäftigten	6,9	...	...	...	8,8	...	...	...
Gewerbeanzeigen ⁴⁾								
Gewerbeanmeldungen	11,4	...	...	...	9,9	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	17,6	...	...	...	8,6	...	...	...
Insolvenzen	19,5	...	...	5,4	7,4	...	...	4,1
Verbraucherpreisindex	- 0,3	...	...	- 0,1	2,8	...	...	2,9
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	- 5,0	- 4,4	- 3,2	- 3,6	- 16,1	- 14,1	- 12,5	- 13,1
Offene Stellen	1,7	1,8	- 0,7	- 0,2	- 10,4	- 12,8	- 5,5	- 7,0
Beschäftigte in ABM	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
	Bevölkerung und Erwerbstätigkeit					
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 364	2 345	2 323	2 300
2	darunter Ausländer	1000	48	48	48	47
	Natürliche Bevölkerungsbewegung					
3	Eheschließungen	Anzahl	808	820	776	788
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,1	4,2	4,0	4,1
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 443	1 393	1 367	1 431
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,3	7,1	7,1	7,5
7	Totgeborene	Anzahl	5	5	5	4
8	je 1 000 Geborene	aT	3,2	3,7	3,8	2,8
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 110	2 141	2 133	2 151
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	10,7	11,0	11,0	11,2
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	7	6	6	5
12	je 1 000 Lebendgeborene	aT	4,6	4,1	4,3	3,3
13	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 668	- 749	- 766	- 720
14	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	- 3,4	- 3,8	- 4,0	- 3,8
	Wanderungen					
15	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 763	2 593	2 513	2 623
16	darunter aus dem Ausland	Anzahl	579	505	505	545
17	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 588	3 578	3 702	3 732
18	darunter in das Ausland	Anzahl	550	490	546	543
19	Wanderungsgewinn bzw.- verlust (-)	Anzahl	- 825	- 985	- 1 189	- 1 109
20	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5 034	4 811	4 561	4 534
	Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾					
21	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	728 922	708 264	713 267	726 048
22	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	207 430	209 941	188 440	158 972
	davon					
23	Männer	Anzahl	104 143	106 862	92 522	75 068
24	Frauen	Anzahl	103 287	103 079	95 918	83 904
25	Ausländer	Anzahl	3 655	4 413	4 153	3 891
26	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	24 475	27 812	21 707	16 851
27	Arbeitslosenquote insgesamt	%	18,1	18,6	17,0	14,4
	darunter					
28	Männer	%	17,7	18,4	16,2	13,2
29	Frauen	%	18,6	18,8	17,8	15,7
30	Jugendliche unter 25 Jahren	%	14,3	17,2	14,2	11,4
31	Kurzarbeiter	Anzahl	5 193	4 539	.	.
32	Langzeitarbeitslose	Anzahl	85 855	.	.	.
33	Zugang an offenen Stellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Bestand an offenen Stellen	Anzahl	7 379	12 229	15 501	17 502
35	Beschäftigte in ABM	Anzahl	7 262	3 042	3 205	2 867
	Leistungsempfänger von					
36	Arbeitslosengeld	Anzahl	82 603	78 945	65 205	45 860

1) Quelle: Agentur für Arbeit Sachsen- Anhalt, Thüringen und Bundesagentur für Arbeit

2) Stand: 30.6.

2007				2008									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
2 295 47	2 293 48	2 291 48	2 289 47	2 287 47	2 285 47	2 283 47	2 281 47	2 280 47	2 278 47	...	...	...	1
										...	...	...	2
1 034 5,5	647 3,3	379 2,0	653 3,4	183 0,9	362 2,0	432 2,2	454 2,4	1 211 6,3	1 109 5,9	...	...	...	3
										...	...	...	4
1 516 8,0	1 549 8,0	1 381 7,3	1 579 8,1	1 252 6,4	1 349 7,4	1 176 6,1	1 412 7,5	1 408 7,3	1 409 7,5	...	...	...	5
										...	...	...	6
1 0,7	5 3,2	3 2,2	7 4,4	4 3,2	3 2,2	4 3,4	4 2,8	9 6,4	5 3,5	...	...	...	7
										...	...	...	8
1 810 9,6	2 171 11,1	2 174 11,5	2 593 13,3	2 388 12,3	2 202 12,1	2 281 11,8	2 300 12,3	2 115 10,9	2 026 10,8	...	...	...	9
										...	...	...	10
4 2,7	5 3,2	7 5,0	7 4,5	10 7,3	6 4,6	2 1,5	2 1,5	4 2,8	5 3,6	...	...	...	11
										...	...	...	12
- 294 - 1,6	- 622 - 3,2	- 793 - 4,2	- 1 014 - 5,2	- 1 136 - 5,8	- 853 - 4,7	- 1 105 - 5,7	- 888 - 4,7	- 707 - 3,7	- 617 - 3,3	...	...	...	13
										...	...	...	14
3 230 737	4 358 960	2 567 477	1 840 338	2 416 449	2 179 428	2 328 529	2 692 691	2 129 449	2 263 452	...	...	...	15
										...	...	...	16
4 530 500	5 551 533	3 849 642	2 694 458	3 793 647	3 075 579	3 439 571	3 417 557	2 979 460	3 144 520	...	...	...	17
										...	...	...	18
- 1 300	- 1 193	- 1 282	- 854	- 1 377	- 896	- 1 111	- 725	- 850	- 881	...	...	...	19
4 564	5 560	4 820	3 926	4 931	4 182	4 220	4 546	4 228	4 163	...	...	...	20
741 240	.	.	728 107	.	.	...	.	.	...	.	.	...	21
145 696	140 872	139 376	142 626	158 298	157 299	151 896	145 595	136 976	128 922	130 332	128 639	122 234	22
65 618 80 078	63 644 77 228	63 563 75 813	67 501 75 125	80 187 78 111	79 793 77 506	75 983 75 913	70 897 74 698	65 004 71 972	60 067 68 855	59 540 70 792	58 450 70 189	55 966 66 268	23
													24
3 736	3 676	3 651	3 660	3 933	3 912	3 810	3 715	3 617	3 432	3 331	3 304	3 204	25
18 087	15 312	13 936	13 797	15 319	15 706	15 142	14 055	12 994	12 135	15 354	16 529	14 588	26
13,2	12,7	12,6	12,9	14,3	14,2	13,7	13,2	12,6	11,8	12,0	11,8	11,2	27
11,5 14,9	11,2 14,4	11,2 14,1	11,9 14,0	14,1 14,6	14,0 14,5	13,3 14,2	12,5 13,9	11,6 13,6	10,7 13,1	10,6 13,4	10,4 13,3	10,0 12,6	28
													29
12,4	10,5	9,6	9,5	10,5	10,8	10,4	9,6	9,3	8,6	10,9	11,8	10,4	30
1 698	.	.	5 258	.	.	9 913	.	.	1 821	.	.	...	31
58 814	57 556	56 219	55 482	57 461	56 378	54 888	53 872	52 093	49 155	47 365	45 789	43 400	32
7 170	7 411	6 366	5 351	4 993	6 819	8 370	8 378	9 477	8 261	8 302	7 394	7 336	33
15 968	15 973	14 643	14 163	13 162	13 806	15 767	16 565	15 101	14 915	14 263	14 070	14 612	34
3 194	2 893	2 381	2 060	1 796	1 731	1 665	1 966	2 399	2 848	3 440	3 892	...	35
38 492	36 032	36 543	39 796	51 034	51 329	47 065	41 332	37 653	35 223	36 555	36 149	...	36

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
	Gewerbeanzeigen					
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	2 106	1 852	1 731	1 505
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	.	.	.
3	Baugewerbe	Anzahl	.	.	.	.
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	.	.	.
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	.	.	.
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1 529	1 546	1 448	1 417
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	.	.	.
8	Baugewerbe	Anzahl	.	.	.	.
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	.	.	.
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	.	.	.
11	Neuerrichtungen	Anzahl	1 846	1 588	1 484	1 275
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	.	.	.
13	Baugewerbe	Anzahl	.	.	.	.
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	.	.	.
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	.	.	.
16	Aufgaben	Anzahl	1 238	1 263	1 179	1 158
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	.	.	.
18	Baugewerbe	Anzahl	.	.	.	.
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	.	.	.
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	.	.	.
	Landwirtschaft					
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	133 574	131 793	141 695	153 759
	darunter					
22	Rinder (ohne Kälber)	Stück	5 087	4 855	5 482	5 830
23	Kälber	Stück	175	172	161	150
24	Schweine	Stück	127 635	126 021	135 322	147 046
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	130 693	129 189	139 152	151 394
	darunter					
26	Rinder (ohne Kälber)	Stück	4 822	4 606	5 240	5 602
27	Kälber	Stück	160	158	145	136
28	Schweine	Stück	125 254	123 908	133 292	145 173
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	13 020	12 845	13 896	15 144
	darunter					
30	Rinder (ohne Kälber)	Tonnen	1 419	1 345	1 586	1 710
31	Kälber	Tonnen	12	12	10	10
32	Schweine	Tonnen	11 579	11 475	12 287	13 411
33	Rohmilchanlieferung an Molkereien	Tonnen	75 102	77 815	76 394	76 395
	Legehennenhaltung und Eiererzeugung					
34	Erzeugte Eier	1000 Stück	40 253	42 359	44 018	44 275
35	Legeleistung Eier je Henne	Stück	24,7	24,8	25,2	25,3

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

2007				2008									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
1 404	1 407	1 448	1 281	1 712	1 611	1 436	1 707	1 450	1 438	1 472	1 385	1 543	1
...	...	...	...	71	82	61	82	59	56	95	60	67	2
...	...	...	...	180	164	142	160	146	155	150	137	129	3
...	...	...	...	597	545	507	548	469	450	455	402	494	4
...	...	...	...	365	334	295	378	320	307	318	328	337	5
1 194	1 331	1 442	1 777	1 931	1 505	1 335	1 520	1 270	1 346	1 330	1 204	1 416	6
...	...	...	...	82	70	73	82	59	59	61	56	61	7
...	...	...	...	183	132	126	157	123	127	113	119	119	8
...	...	...	...	804	599	510	586	466	515	501	410	538	9
...	...	...	...	350	306	261	283	222	259	264	278	278	10
1 192	1 219	1 213	1 032	1 374	1 354	1 203	1 449	1 237	1 229	1 242	1 175	1 302	11
...	...	...	...	53	64	45	69	47	43	78	49	54	12
...	...	...	...	148	141	125	144	127	137	130	112	107	13
...	...	...	...	439	426	401	443	385	366	367	321	397	14
...	...	...	...	321	307	263	334	289	274	283	286	301	15
992	1 097	1 213	1 499	1 552	1 216	1 078	1 241	1 020	1 098	1 104	983	1 164	16
...	...	...	...	64	42	54	64	43	48	46	37	48	17
...	...	...	...	146	109	98	133	100	102	96	96	92	18
...	...	...	...	641	478	413	481	383	427	421	333	443	19
...	...	...	...	283	266	222	228	179	219	223	227	237	20
148 384	162 649	170 852	146 007	163 873	157 271	147 213	157 452	144 722	139 918	147 606	144 116	152 447	21
5 765	5 906	7 000	5 116	6 457	5 850	5 938	7 041	6 339	6 520	7 161	6 236	7 188	22
106	140	182	255	127	154	228	140	170	132	151	175	185	23
141 946	155 602	162 330	139 587	156 726	150 687	139 513	149 664	137 714	132 861	139 934	137 311	144 389	24
147 655	160 467	164 902	141 306	159 980	153 446	144 385	155 875	144 020	139 462	147 276	143 789	151 772	25
5 697	5 693	6 500	4 713	6 110	5 482	5 598	6 829	6 235	6 464	7 110	6 200	7 107	26
96	121	150	236	111	139	213	123	158	124	140	166	175	27
141 472	154 019	157 551	135 791	153 443	147 483	137 339	148 526	137 276	132 588	139 758	137 128	144 017	28
14 767	16 063	16 591	13 938	16 058	15 283	14 412	15 797	14 603	14 127	14 942	14 380	15 380	29
1 715	1 746	1 996	1 422	1 853	1 667	1 707	2 069	1 918	1 953	2 114	1 831	2 130	30
7	9	12	18	8	11	18	11	13	9	12	14	14	31
13 034	14 291	14 564	12 482	14 189	13 596	12 659	13 704	12 664	12 157	12 806	12 528	13 224	32
72 966	74 460	71 996	76 477	78 897	75 095	80 007	76 729	79 600	76 020	79 624	77 736	73 902	33
44 139	45 170	42 650	46 184	46 042	40 554	43 468	43 563	46 658	44 005	44 796	39 666	43 602	34
25,2	25,6	24,2	25,9	25,6	22,4	24,5	24,7	26,5	25,2	25,6	23,7	25,0	35

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
	Produzierendes Gewerbe					
1	Produktionsindex	2000 = 100	114,8	124,6	133,6	140,5
	Energie und Wasserversorgung					
2	Betriebe	Anzahl	138	133	129	137
3	Beschäftigte	Anzahl	7 477	7 487	7 427	7 251
4	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	1 031	1 023	1 012	982
5	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	138	137	136	135
6	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	2 687	2 750	2 851	2 901
7	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	354	386	382	388
8	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	347	377	372	379
9	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	76	78	102	151
	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾					
10	Betriebe	Anzahl	832	833	843	864
11	Beschäftigte	Anzahl	115 897	117 372	118 985	124 762
12	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	15 979	16 080	16 478	17 265
13	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Tsd. Euro	247 918	253 719	263 753	283 411
14	Umsatz	Mill. Euro	1 686	1 788	1 964	2 165
	davon					
15	Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 179	1 219	1 332	1 436
16	Auslandsumsatz	Mill. Euro	507	569	633	730
17	Produktionsindex	2000 = 100	132,8	146,6	157,9	167,7
	davon					
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	141,9	148,3	167,0	172,7
19	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	132,0	162,7	171,9	199,7
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	99,6	99,9	105,7	101,2
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	123,7	132,6	131,2	127,2
22	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000 = 100	...	149,8	169,4	190,9
	davon					
23	aus dem Inland	2000 = 100	...	130,2	145,6	161,8
24	aus dem Ausland	2000 = 100	...	196,9	226,4	260,7
25	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	...	157,1	182,0	193,3
26	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	...	156,7	174,7	209,5
27	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	61,2	69,3	73,4
28	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	178,9	176,1	196,3
29	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	139	141	141	144
30	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	138	137	138	138
31	Bruttolohn und- gehalt je Beschäftigten	Euro	2 139	2 162	2 217	2 272
32	Umsatz je Beschäftigten	Euro	14 544	15 230	16 510	17 354
33	Exportquote	%	30,1	31,8	32,2	33,7

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2007				2008									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
144,1	154,7	168,8	125,1	140,9	143,4	141,4	151,0	136,9	143,6	144,3	134,5	146,9	1
139	139	139	139	139	139	137	138	138	140	140	140	140	2
7 212	7 187	7 191	7 195	7 139	7 112	6 707	6 739	6 736	6 735	6 748	6 802	6 776	3
932	959	1 046	826	1 021	977	858	983	882	923	925	858	929	4
129	133	145	115	143	137	128	146	131	137	137	126	137	5
2 694	2 758	4 510	2 780	2 745	2 721	2 765	3 176	2 885	2 923	2 887	2 829	2 828	6
316	425	461	508	486	417	429	430	352	305	310	330	315	7
309	418	449	496	475	407	419	420	344	299	305	324	308	8
115	132	110	176	191	251	210	228	133	118	40	150	179	9
863	863	864	865	874	882	885	884	886	885	887	887	887	10
126 723	126 898	127 076	126 733	127 662	129 118	129 921	129 936	130 390	130 993	132 180	133 351	133 903	11
17 160	17 897	18 682	14 930	18 383	18 222	17 238	19 237	17 557	18 376	18 667	17 424	19 074	12
270 759	285 792	353 432	291 440	285 472	282 739	290 502	301 361	298 071	311 255	301 430	294 752	295 910	13
2 246	2 329	2 447	1 935	2 169	2 303	2 294	2 511	2 270	2 373	2 334	2 116	2 459	14
1 493	1 566	1 602	1 268	1 412	1 488	1 518	1 641	1 534	1 605	1 587	1 442	1 656	15
754	763	845	667	758	815	775	870	736	768	747	674	804	16
171,7	182,6	202,4	149,8	175,5	177,7	173,8	181,2	163,3	170,4	170,2	158,7	173,8	17
176,6	183,5	190,2	143,0	181,4	182,6	181,8	196,4	179,8	188,7	187,8	171,6	192,4	18
203,6	223,4	280,6	195,5	213,3	219,6	207,8	204,8	177,5	180,9	184,0	174,7	180,3	19
107,7	105,2	109,4	90,6	103,8	105,7	99,6	104,3	88,7	114,3	94,8	89,9	117,0	20
131,0	141,5	138,5	113,4	125,3	123,7	125,8	133,1	126,3	129,2	131,5	125,6	138,2	21
193,6	213,2	220,0	173,9	210,5	204,0	199,7	220,2	190,3	190,4	225,0	191,0	208,8	22
165,1	176,6	181,6	151,1	169,3	165,3	167,4	179,2	166,9	170,1	218,1	160,0	182,0	23
261,8	300,8	311,9	228,6	309,3	296,6	277,1	318,5	246,2	239,0	241,5	265,3	273,0	24
192,5	204,2	206,8	166,5	210,1	198,9	209,5	221,6	219,1	219,7	276,1	196,5	217,0	25
214,5	244,7	258,6	200,5	233,7	230,8	211,5	244,1	181,5	181,6	202,3	208,7	223,2	26
79,4	85,2	76,9	67,8	86,9	79,5	79,2	81,3	72,3	74,5	78,8	65,5	81,6	27
206,5	220,5	224,4	173,7	204,2	217,4	205,2	220,3	215,7	201,6	207,0	184,8	217,1	28
147	147	147	147	146	146	147	147	147	148	149	150	151	29
135	141	147	118	144	141	133	148	135	140	141	131	142	30
2 137	2 252	2 781	2 300	2 236	2 190	2 236	2 319	2 286	2 376	2 280	2 210	2 210	31
17 726	18 350	19 259	15 269	16 994	17 836	17 655	19 325	17 408	18 117	17 659	15 869	18 367	32
33,6	32,8	34,5	34,5	34,9	35,4	33,8	34,6	32,4	32,4	32,0	31,8	32,7	33

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}					
1	Betriebe	Anzahl	658	612	567	571
2	Beschäftigte	Anzahl	25 428	23 783	23 384	24 099
3	Umsatz	Tsd. Euro	621 630	608 637	663 934	650 279
	Bauhauptgewerbe					
4	Betriebe	Anzahl	375	343	314	310
5	Beschäftigte	Anzahl	16 494	15 427	15 051	15 409
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	1 761	1 687	1 673	1 680
7	davon für den Wohnungsbau	1000 Std.	223	178	158	159
8	gewerblichen Bau	1000 Std.	578	552	606	633
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	960	958	909	888
10	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Tsd. Euro	34 104	32 321	32 271	33 448
11	Umsatz	Tsd. Euro	147 898	144 897	158 774	153 039
12	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	146 337	143 124	157 073	151 599
13	davon Wohnungsbau	Tsd. Euro	13 557	11 629	11 897	10 858
14	gewerblicher Bau	Tsd. Euro	50 335	48 126	54 520	53 121
15	öffentlicher und Verkehrsbau	Tsd. Euro	82 445	83 370	90 656	87 620
16	Produktionsindex	2000 = 100	64,7	62,6	64,4	62,2
17	Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	69,1	66,1	67,9	67,3
18	Auftragseingang	Tsd. Euro	129 994	126 633	133 739	141 865
19	Auftragsbestand ²⁾	Tsd. Euro	566 019	596 353	671 549	756 191
20	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	44	45	48	50
21	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	2 068	2 095	2 144	2 171
22	Umsatz je Beschäftigten	Euro	8 967	9 393	10 549	9 932
	Ausbaugewerbe ²⁾					
23	Betriebe	Anzahl	284	271	254	262
24	Beschäftigte	Anzahl	9 052	8 365	8 275	8 682
25	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	3 069	2 849	2 870	3 073
26	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Tsd. Euro	46 812	43 370	43 863	47 259
27	Umsatz	Tsd. Euro	177 936	173 946	187 612	191 164
28	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	169 647	166 698	178 781	183 480
29	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	32	31	33	33
30	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	5 171	5 185	5 301	5 443
31	Umsatz je Beschäftigten	Euro	19 657	20 795	22 674	22 018

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) Quartalsangaben

2007				2008									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
564	.	.	579	.	.	581	.	.	570	.	.	565	1
24 801	.	.	24 409	.	.	23 418	.	.	23 812	.	.	24 264	2
728 305	.	.	837 364	.	.	460 094	.	.	705 584	.	.	799 242	3
303	319	319	319	316	316	314	313	307	306	305	305	305	4
16 041	16 515	16 379	15 830	14 737	14 521	14 727	14 907	14 984	14 961	15 154	15 344	15 343	5
1 886	2 107	2 027	1 310	1 130	1 198	1 286	1 781	1 680	1 836	2 000	1 829	1 960	6
197	212	197	133	118	111	125	169	162	164	171	165	163	7
683	774	764	515	483	527	528	703	635	711	749	691	717	8
1 006	1 120	1 066	661	529	560	633	909	883	961	1 080	972	1 079	9
34 585	39 894	39 636	34 115	30 173	27 090	28 365	33 124	33 562	33 864	35 948	34 462	35 996	10
185 139	204 928	219 508	171 811	81 753	99 157	121 758	148 217	167 431	185 134	194 515	190 477	193 537	11
183 068	203 007	217 541	170 389	81 061	98 091	120 406	146 289	165 711	183 298	192 628	188 706	191 596	12
13 109	14 073	14 055	13 351	6 381	7 054	8 161	9 700	13 094	12 754	13 846	13 824	12 888	13
61 031	68 786	75 260	52 181	33 719	39 413	44 456	53 258	51 525	62 065	63 586	65 292	59 948	14
108 928	120 148	128 226	104 857	40 961	51 623	67 789	83 331	101 091	108 479	115 195	109 589	118 760	15
66,9	75,0	73,8	50,5	42,7	44,3	47,0	63,2	59,4	64,9	70,5	64,6	69,1	16
86,5	55,9	65,5	70,5	37,2	38,3	67,3	85,6	72,2	73,8	74,3	72,9	73,2	17
184 057	118 782	139 984	150 865	79 197	82 820	145 441	184 533	158 881	162 652	163 781	164 943	165 593	18
816 535	.	.	776 228	.	.	809 627	.	.	874 881	.	.	917 066	19
53	52	51	50	47	46	47	48	49	49	50	50	50	20
2 156	2 416	2 420	2 155	2 047	1 866	1 926	2 222	2 240	2 263	2 372	2 246	2 346	21
11 542	12 409	13 402	10 854	5 547	6 829	8 268	9 943	11 174	12 374	12 836	12 414	12 614	22
261	.	.	260	.	.	267	.	.	264	.	.	260	23
8 760	.	.	8 579	.	.	8 691	.	.	8 851	.	.	8 921	24
3 193	.	.	3 030	.	.	2 947	.	.	3 160	.	.	3 233	25
47 624	.	.	49 107	.	.	46 257	.	.	48 781	.	.	50 004	26
199 213	.	.	241 116	.	.	157 425	.	.	204 801	.	.	220 713	27
191 704	.	.	232 674	.	.	150 727	.	.	197 064	.	.	212 460	28
34	.	.	33	.	.	33	.	.	34	.	.	34	29
5 437	.	.	5 724	.	.	5 322	.	.	5 511	.	.	5 605	30
22 741	.	.	28 105	.	.	18 114	.	.	23 139	.	.	24 741	31

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
	Bautätigkeit					
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	556	480	472	388
2	Wohngebäude	Anzahl	439	365	354	272
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	57 935	47 838	47 797	39 710
4	Wohnfläche	1000 m ²	48	40	39	31
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	117	115	118	116
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	67 961	50 015	53 098	46 500
7	Nutzfläche	1000 m ²	70	53	66	58
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	392	310	317	282
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	2 190	1 729	1 690	1 313
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	312	264	258	198
11	Wohngebäude	Anzahl	246	205	193	131
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	238	197	186	125
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	41 202	33 844	32 755	24 987
14	umbauter Raum	1000 m ³	197	162	155	118
15	Wohnfläche	1000 m ²	36	31	29	22
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	66	59	65	66
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	48 682	35 196	38 932	29 843
18	umbauter Raum	1000 m ³	426	338	383	338
19	Nutzfläche	1000 m ²	58	45	54	49
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	324	269	257	200
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 734	1 424	1 322	993
	Handel und Gastgewerbe					
	Außenhandel					
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	Tsd. Euro	613 068	654 880	772 882	888 906
	Ausfuhr nach Warengruppen					
23	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	25 272	24 852	30 504	39 657
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	578 876	618 933	728 013	804 437
25	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	4 787	5 963	7 525	8 020
26	Halbwaren	Tsd. Euro	40 357	37 099	43 871	48 159
27	Fertigwaren	Tsd. Euro	533 732	575 871	676 618	748 258
	Ausfuhr nach ausgewählten Ländern					
28	Frankreich	Tsd. Euro	56 257	65 429	71 970	77 054
29	Italien	Tsd. Euro	57 784	48 761	61 156	73 145
30	Vereinigte Staaten	Tsd. Euro	45 168	48 367	56 907	58 257
31	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	38 199	43 618	51 075	80 662
32	Niederlande	Tsd. Euro	39 388	43 063	48 389	51 708
33	Österreich	Tsd. Euro	31 766	32 330	41 048	43 841
34	Ausfuhr in EU- Länder (EU- 27)	Tsd. Euro	416 347	448 604	529 104	619 132
35	Einfuhr (Generalhandel)	Tsd. Euro	431 060	472 479	501 866	600 349
	Einfuhr nach Warengruppen					
36	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	39 984	39 648	41 707	39 710
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	378 878	421 137	442 942	513 209
38	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	8 598	13 326	15 276	22 642
39	Halbwaren	Tsd. Euro	14 600	16 168	21 545	26 853
40	Fertigwaren	Tsd. Euro	355 680	391 642	406 121	463 714
	Einfuhr nach ausgewählten Ländern					
41	Volksrepublik China	Tsd. Euro	53 636	95 038	90 460	104 613
42	Spanien	Tsd. Euro	39 820	36 076	38 598	43 456
43	Polen	Tsd. Euro	33 491	32 302	36 673	47 544
44	Österreich	Tsd. Euro	25 440	23 262	32 037	37 474
45	Italien	Tsd. Euro	25 278	25 391	31 585	49 403
46	Niederlande	Tsd. Euro	23 605	23 487	28 583	34 283
47	Einfuhr aus EU- Ländern (EU- 27)	Tsd. Euro	272 632	265 155	308 126	376 254

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2007				2008									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
409	380	308	433	315	294	273	410	398	472	443	379	453	1
288	246	218	284	196	185	174	288	264	341	293	241	293	2
38 146	36 569	30 599	53 055	34 666	26 922	32 338	40 065	43 638	48 663	43 157	36 889	37 845	3
29	31	25	33	16	21	25	30	28	42	29	29	30	4
121	134	90	149	119	109	99	122	134	131	150	138	160	5
38 174	61 610	39 198	62 043	72 482	58 269	47 288	75 714	62 502	59 154	84 977	74 129	69 418	6
43	62	69	79	77	71	55	67	75	85	97	90	79	7
285	369	208	351	64	195	226	218	187	327	265	292	78	8
1 362	1 366	1 093	1 474	502	917	1 031	1 178	1 157	1 735	1 409	1 299	927	9
224	197	163	218	164	136	168	220	211	215	237	190	213	10
153	117	108	134	88	81	110	158	136	152	138	117	127	11
148	113	97	124	86	75	105	156	130	145	125	115	122	12
26 317	21 057	21 579	28 924	15 021	16 220	23 994	28 385	30 014	28 983	29 149	20 822	25 118	13
124	101	101	132	72	74	110	126	136	130	124	95	112	14
22	18	19	24	13	14	20	24	22	25	19	16	21	15
71	80	55	84	76	55	58	62	75	63	99	73	86	16
20 593	47 500	27 315	34 915	54 189	40 253	26 321	55 474	37 987	48 888	72 849	48 162	44 720	17
210	369	443	470	460	451	312	332	466	524	727	477	611	18
37	56	52	73	66	57	46	48	68	75	89	71	72	19
199	164	173	262	104	118	186	196	195	205	209	129	185	20
1 015	813	824	1 148	604	576	854	1 001	1 047	1 095	1 085	730	952	21
937 637	941 523	988 153	785 267	941 450	969 279	954 261	1 042 077	998 778	997 205	1 042 887	832 447	960 079	22
41 637	45 038	63 223	36 642	31 643	35 328	43 489	33 430	54 356	42 449	45 328	44 063	56 445	23
848 308	849 781	875 407	709 882	864 396	885 493	862 622	957 896	894 254	905 072	946 857	747 778	855 909	24
8 139	8 374	8 140	6 278	7 982	8 170	7 680	11 523	9 269	11 885	9 892	11 781	8 364	25
43 373	65 758	51 319	46 391	66 514	54 216	43 190	50 210	70 498	54 758	47 393	35 727	48 175	26
796 796	775 649	815 949	657 214	789 900	823 107	811 752	896 163	814 487	838 429	889 572	700 270	799 370	27
84 392	76 428	90 457	69 094	79 465	95 949	83 779	101 248	88 505	104 973	82 312	57 215	78 263	28
71 840	76 050	85 927	64 017	67 951	73 774	74 008	74 805	81 850	74 741	70 761	46 576	64 544	29
60 626	66 639	62 815	61 525	69 549	59 882	62 787	53 325	71 287	58 050	57 716	45 697	56 654	30
87 555	75 794	77 768	69 462	104 705	92 705	78 007	85 938	85 579	81 985	107 378	62 235	96 748	31
47 774	64 469	61 158	44 521	41 063	59 962	57 218	51 699	59 841	59 444	56 907	46 924	53 786	32
47 845	46 559	48 246	34 505	44 892	40 535	60 788	54 751	52 721	50 879	58 939	45 993	45 927	33
658 916	645 280	684 188	535 256	627 398	669 508	665 232	701 194	693 156	686 422	700 496	560 994	659 320	34
609 860	604 202	838 404	532 034	639 174	560 862	635 267	616 165	558 563	556 007	640 121	568 903	610 802	35
46 892	44 285	50 001	38 928	32 012	40 397	36 558	36 296	41 054	41 060	33 756	48 249	40 330	36
514 598	511 152	725 445	450 153	562 796	477 320	551 409	531 994	473 273	467 144	555 988	477 717	527 182	37
4 142	22 805	37 221	35 749	5 036	28 630	28 295	44 068	45 876	3 348	25 038	3 910	50 908	38
30 152	30 180	29 033	15 851	33 945	18 998	30 723	21 892	28 337	34 075	39 362	28 042	20 424	39
480 304	458 168	659 191	398 554	523 815	429 692	492 392	466 035	399 060	429 721	491 587	445 765	455 850	40
120 780	98 224	193 223	75 515	162 665	75 970	108 899	77 925	52 317	62 112	96 206	107 889	102 961	41
47 851	50 990	57 561	35 437	45 354	44 334	45 099	45 131	44 712	41 922	42 999	21 975	37 137	42
52 861	57 981	59 058	38 165	37 664	45 762	41 390	39 632	50 014	49 594	41 287	41 721	44 119	43
42 205	35 103	42 220	35 232	34 133	34 925	36 005	39 249	30 631	47 150	31 646	31 865	40 891	44
49 167	51 517	54 166	48 192	40 267	39 192	41 844	43 070	49 735	37 327	54 319	39 114	46 144	45
35 944	29 362	39 251	27 734	33 794	28 864	39 246	33 609	30 346	37 963	41 940	42 734	31 624	46
390 037	383 164	471 567	340 345	360 724	357 322	385 881	390 855	371 767	396 650	418 621	356 789	362 445	47

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
	Einzelhandel ¹⁾					
1	Beschäftigte	2003 = 100	.	.	92,3	91,4
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2003 = 100	.	.	102,4	102,6
3	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2003 = 100	.	.	49,9	46,2
4	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2003 = 100	.	.	97,2	95,0
5	sonstiger Facheinzelhandel	2003 = 100	.	.	90,4	89,5
6	Umsatz ²⁾	2003 = 100	.	.	99,8	96,8
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2003 = 100	.	.	100,8	98,3
8	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2003 = 100	.	.	86,4	78,4
9	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2003 = 100	.	.	106,3	102,8
10	sonstiger Facheinzelhandel	2003 = 100	.	.	97,2	94,1
	Gastgewerbe					
11	Beschäftigte	2003 = 100	.	.	98,9	98,5
	darunter					
12	Beherbergungsgewerbe	2003 = 100	.	.	98,6	99,4
13	Speisengeprägte Gastronomie	2003 = 100	.	.	97,4	98,4
14	Umsatz ²⁾	2003 = 100	.	.	93,8	91,4
	darunter					
15	Beherbergungsgewerbe	2003 = 100	.	.	98,6	100,0
16	Speisengeprägte Gastronomie	2003 = 100	.	.	91,3	87,7
	Fremdenverkehr					
17	Gästeankünfte	1000	239	245	245	261
18	darunter von Auslandsgästen	1000	16	16	16	17
19	Gästeübernachtungen	1000	679	693	692	720
20	darunter von Auslandsgästen	1000	41	39	41	41
	Verkehr					
	Kraftfahrzeuge					
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	7 876	7 758	8 108	7 110
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	6 649	6 598	6 894	5 794
23	Lastkraftwagen	Anzahl	603	590	650	721
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	424	397	369	360
	Straßenverkehrsunfälle					
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	5 043	5 035	4 932	5 006
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	776	741	712	716
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 267	4 294	4 220	4 291
28	Getötete Personen	Anzahl	19	16	18	16
29	Verletzte Personen	Anzahl	1 019	968	926	937
	Schienenbahnverkehr und gewerblicher Omnibuslinienverkehr ^{4) 5)}					
30	Fahrgäste	1000	44 606	42 580	41 521	39 997
31	Beförderungsleistung	1000 Pers.- km	348 654	345 096	338 228	327 003

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen - 2) Preisbasis 2000 - 3) Quelle: Kraftfahrt- Bundesamt Flensburg - 4) mit mehr als 250 Tsd. beförderten Personen

2007				2008									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
91,8	91,8	92,6	92,5	91,6	90,9	91,0	91,2	91,0	90,8	90,4	90,8	90,8	1
102,2	102,0	102,7	102,7	103,0	101,0	100,1	100,7	100,6	100,2	99,7	100,3	100,7	2
46,1	46,2	46,0	45,3	44,7	44,3	43,7	43,7	44,1	44,0	44,0	44,6	44,7	3
94,8	94,6	97,5	98,7	93,6	93,8	94,4	92,9	93,3	93,1	92,8	93,1	92,7	4
90,9	91,4	91,8	91,6	91,3	91,7	92,0	92,7	91,9	91,9	91,5	91,5	91,2	5
91,5	96,2	101,9	112,0	89,3	88,0	93,7	97,0	97,3	89,6	94,1	91,3	91,2	6
89,8	93,9	101,7	113,5	88,3	88,7	94,5	93,2	95,7	88,0	91,2	90,6	86,9	7
74,2	77,0	77,9	86,0	67,5	67,8	70,4	74,8	77,4	73,4	77,6	76,0	70,3	8
97,5	107,1	110,8	114,5	103,5	96,7	95,1	108,4	99,5	97,1	106,8	92,6	97,4	9
94,2	97,6	102,9	116,2	87,1	86,4	97,6	101,7	103,9	91,6	96,3	96,0	99,5	10
98,4	97,6	94,7	94,3	90,1	89,7	88,6	89,2	91,2	94,0	92,1	91,6	92,2	11
101,8	103,9	99,1	97,0	94,6	95,5	93,1	92,4	96,3	98,1	98,3	97,8	98,9	12
97,6	96,8	95,3	95,3	87,6	87,2	87,0	88,6	89,6	90,7	87,2	86,4	86,8	13
94,6	93,7	83,2	98,7	74,6	75,2	81,8	80,6	99,2	92,1	87,4	91,4	89,6	14
117,1	107,5	87,2	104,8	77,8	76,9	83,1	82,9	114,8	105,4	95,1	100,2	108,3	15
87,0	88,0	79,9	98,8	70,3	72,0	80,7	77,7	94,1	87,4	86,0	91,0	81,5	16
334	296	226	216	183	195	212	239	329	303	286	290	314	17
25	18	11	11	10	10	12	17	21	24	28	28	23	18
896	817	577	610	524	568	627	633	867	786	867	873	839	19
60	43	26	26	22	22	26	39	45	51	66	64	49	20
7 006	6 979	7 532	6 687	5 759	5 836	7 850	8 099	8 099	8 333	7 537	6 027	6 837	21
5 809	5 866	6 277	5 511	4 659	4 741	6 290	6 390	6 473	6 765	5 879	4 722	5 528	22
699	771	875	738	647	579	703	803	788	759	752	648	675	23
281	148	128	203	204	285	599	568	527	538	497	380	308	24
5 345	4 949	5 638	5 188	4 376	4 112	4 661	4 974	4 804	4 750	4 723	4 662	5 045	25
850	625	660	601	553	519	523	648	753	797	738	749	695	26
4 495	4 324	4 978	4 587	3 823	3 593	4 138	4 326	4 051	3 953	3 985	3 913	4 350	27
10	19	13	16	14	10	8	12	22	17	18	18	21	28
1 162	824	850	771	751	679	687	866	968	1 010	964	951	893	29
33 883	.	.	42 168	.	.	41 278	.	.	39 320	.	.	...	30
281 367	.	.	342 531	.	.	335 318	.	.	323 887	.	.	...	31

- 5) Quartalsangaben

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
	Preise					
	Preisindex für die Lebenshaltung					
1	Alle privaten Haushalte	2005 = 100	98,4	100,0	101,7	103,8
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2005 = 100	100,0	100,0	101,9	105,0
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2005 = 100	91,7	100,0	103,1	106,8
4	Bekleidung und Schuhe	2005 = 100	101,9	100,0	99,7	99,8
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2005 = 100	97,6	100,0	103,1	104,7
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2005 = 100	99,6	100,0	100,4	101,8
7	Gesundheitspflege	2005 = 100	98,6	100,0	99,9	101,8
8	Verkehr	2005 = 100	94,8	100,0	102,8	106,8
9	Nachrichtenübermittlung	2005 = 100	101,8	100,0	96,0	94,9
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2005 = 100	101,1	100,0	99,9	100,3
11	Bildungswesen	2005 = 100	98,5	100,0	105,1	106,0
12	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	2005 = 100	100,3	100,0	101,5	105,9
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2005 = 100	99,8	100,0	101,6	105,2
	Jahresteuerrate					
	- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat					
14	Alle privaten Haushalte	%	1,6	1,6	1,7	2,1
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	0,0	0,0	1,9	3,0
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	6,7	9,1	3,1	3,6
17	Bekleidung und Schuhe	%	- 0,9	- 1,9	- 0,3	0,1
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	0,7	2,5	3,1	1,6
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	0,0	0,4	0,4	1,4
20	Gesundheitspflege	%	21,3	1,4	- 0,1	1,9
21	Verkehr	%	2,4	5,4	2,8	3,9
22	Nachrichtenübermittlung	%	- 0,8	- 1,8	- 4,0	- 1,1
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	- 0,5	- 1,1	- 0,1	0,4
24	Bildungswesen	%	1,5	1,5	5,1	0,9
25	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	%	0,3	- 0,3	1,5	4,3
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	1,6	0,2	1,6	3,5
	Baulandpreise					
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	28,67	34,53	20,46	25,55
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m²	38,69	41,98	35,80	34,75
29	Rohbauland	Euro je m²	10,34	8,00	5,42	6,53
30	sonstiges Bauland	Euro je m²	5,92	13,18	10,32	12,32
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2005 = 100	98,5	100,2	102,5	109,1

2007				2008									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
103,8	104,3	104,8	105,5	105,2	105,6	106,1	105,7	106,4	106,8	107,4	107,0	106,7	1
104,6	106,4	107,7	108,6	110,8	111,2	111,8	112,1	112,4	112,2	112,3	112,0	111,6	2
107,6	108,0	108,6	108,1	108,2	108,8	109,2	109,7	109,4	109,7	109,7	109,7	109,7	3
99,6	99,8	100,2	99,8	98,4	99,0	99,9	99,8	99,3	98,6	97,4	98,4	100,2	4
104,7	105,8	106,2	106,2	106,7	106,7	107,1	107,4	108,1	108,6	109,0	108,8	108,9	5
101,5	101,8	101,8	101,8	101,9	102,2	102,3	102,2	102,3	102,3	102,1	102,0	102,0	6
102,0	102,0	101,9	102,9	102,9	102,8	102,5	103,0	103,2	103,5	103,6	103,6	103,6	7
107,6	107,6	109,2	107,8	109,0	108,6	110,4	110,2	112,2	113,6	114,9	112,4	112,4	8
94,4	94,1	93,8	93,7	93,3	92,9	92,7	92,6	92,2	91,7	91,6	91,1	90,9	9
99,7	99,2	98,5	103,1	98,5	100,5	100,8	97,1	98,5	98,3	101,5	101,6	100,0	10
106,0	106,0	106,0	106,0	106,0	106,0	106,0	105,8	106,2	106,2	106,2	106,2	106,2	11
105,0	104,8	104,3	110,1	105,2	106,2	105,9	104,3	105,4	106,5	109,5	109,5	106,0	12
105,5	105,6	106,0	106,1	107,0	107,3	107,4	107,5	107,7	108,1	106,1	106,1	106,1	13
2,0	2,5	3,0	2,9	2,4	2,3	2,7	2,0	2,8	3,3	3,3	3,0	2,8	14
1,9	4,6	5,1	5,6	6,6	6,7	7,8	7,1	8,0	8,0	7,9	7,7	6,7	15
4,8	2,1	2,3	2,0	2,0	3,3	3,5	4,2	3,7	2,5	2,1	1,9	2,0	16
- 0,7	- 0,9	- 0,4	- 1,0	- 1,9	- 1,3	- 0,9	- 1,4	- 0,7	- 0,5	- 0,9	0,5	0,6	17
1,4	2,3	2,8	2,9	2,8	2,6	2,9	3,1	3,8	4,3	4,5	4,1	4,0	18
1,0	1,2	1,1	0,9	0,2	0,1	0,6	0,3	0,2	0,3	0,4	0,6	0,5	19
1,5	1,4	1,3	2,2	1,0	1,6	1,0	1,4	1,6	1,9	1,7	1,7	1,6	20
5,1	5,7	7,4	6,0	5,0	4,1	4,7	3,6	4,7	6,0	6,8	4,9	4,5	21
- 0,9	- 1,2	- 1,2	- 1,1	- 2,9	- 3,0	- 3,2	- 3,2	- 3,6	- 3,6	- 3,3	- 3,6	- 3,7	22
0,2	- 0,3	0,1	0,5	- 0,7	- 0,7	0,3	- 2,7	- 1,3	- 0,7	- 0,4	0,4	0,3	23
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	24
4,3	4,2	3,8	3,5	1,7	1,5	1,3	- 0,7	- 0,6	0,9	0,5	0,6	1,0	25
3,4	3,5	3,4	3,3	3,2	2,3	2,0	2,2	2,5	3,1	1,0	0,6	0,6	26
21,68	.	.	27,80	.	.	26,11	.	.	23,63	.	.	...	27
27,78	.	.	33,21	.	.	35,06	.	.	32,05	.	.	...	28
15,76	.	.	5,13	.	.	8,36	.	.	10,23	.	.	...	29
8,16	.	.	12,78	.	.	9,29	.	.	7,50	.	.	...	30
.	.	108,5	.	.	109,6	.	.	109,9	.	.	111,4	.	31

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Jahresangaben			
	Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾					
	Ausgaben					
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 040	4 068	4 305	4 366
2	je Einwohner	Euro	1 708	1 735	1 853	1 898
3	darunter Personalausgaben	Mill. Euro	1 154	1 115	1 110	1 106
4	je Einwohner	Euro	488	475	478	481
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	749	737	764	775
6	je Einwohner	Euro	317	314	329	337
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	1 554	1 806	1 955	2 083
8	je Einwohner	Euro	657	770	842	905
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	716	610	694	668
10	je Einwohner	Euro	303	260	299	290
11	davon Baumaßnahmen	Mill. Euro	628	521	604	591
12	je Einwohner	Euro	265	222	260	257
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	88	90	90	76
14	je Einwohner	Euro	37	38	39	33
	Einnahmen					
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 183	4 294	4 487	4 635
16	je Einwohner	Euro	1 769	1 831	1 932	2 015
17	darunter Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	717	823	895	992
18	je Einwohner	Euro	303	351	385	431
19	darunter Grundsteuer A und B	Mill. Euro	171	177	178	176
20	je Einwohner	Euro	72	75	77	77
21	Gewerbsteuer (netto)	Mill. Euro	285	348	426	469
22	je Einwohner	Euro	121	148	183	204
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	187	223	214	262
24	je Einwohner	Euro	79	95	92	114
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	62	64	66	74
26	je Einwohner	Euro	26	27	28	32
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	550	550	562	597
28	je Einwohner	Euro	233	235	242	260
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Mill. Euro	2 607	2 748	2 808	2 935
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1 102	1 172	1 209	1 276
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. Euro	635	507	536	482
32	je Einwohner	Euro	269	216	231	210
33	Finanzierungssaldo	Mill. Euro	143	226	183	269
34	je Einwohner	Euro	61	96	79	117
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Mill. Euro	2 914	2 817	2 715	2 597
36	je Einwohner ³⁾	Euro	1 232	1 201	1 169	1 129

1) Angaben kumulativ - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden

2007				2008									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
3 079	.	.	4 366	.	.	960	.	.	2 018	.	.	3 149	1
1 325	.	.	1 898	.	.	417	.	.	877	.	.	1 369	2
776	.	.	1 106	.	.	260	.	.	540	.	.	831	3
334	.	.	481	.	.	113	.	.	235	.	.	361	4
548	.	.	775	.	.	184	.	.	374	.	.	564	5
236	.	.	337	.	.	80	.	.	163	.	.	245	6
1 551	.	.	2 083	.	.	496	.	.	1 040	.	.	1 571	7
668	.	.	905	.	.	215	.	.	452	.	.	683	8
415	.	.	668	.	.	93	.	.	221	.	.	423	9
179	.	.	290	.	.	40	.	.	96	.	.	184	10
365	.	.	591	.	.	80	.	.	186	.	.	349	11
157	.	.	257	.	.	35	.	.	81	.	.	152	12
50	.	.	76	.	.	13	.	.	35	.	.	74	13
22	.	.	33	.	.	6	.	.	15	.	.	32	14
3 343	.	.	4 635	.	.	1 086	.	.	2 171	.	.	3 474	15
1 439	.	.	2 015	.	.	472	.	.	944	.	.	1 510	16
663	.	.	992	.	.	196	.	.	511	.	.	809	17
286	.	.	431	.	.	85	.	.	222	.	.	352	18
138	.	.	176	.	.	41	.	.	89	.	.	140	19
59	.	.	77	.	.	18	.	.	38	.	.	61	20
354	.	.	469	.	.	135	.	.	299	.	.	446	21
152	.	.	204	.	.	59	.	.	130	.	.	194	22
125	.	.	262	.	.	16	.	.	98	.	.	176	23
54	.	.	114	.	.	7	.	.	43	.	.	76	24
38	.	.	74	.	.	1	.	.	21	.	.	39	25
16	.	.	32	.	.	1	.	.	9	.	.	17	26
432	.	.	597	.	.	142	.	.	288	.	.	434	27
186	.	.	260	.	.	62	.	.	125	.	.	189	28
2 233	.	.	2 935	.	.	793	.	.	1 458	.	.	2 320	29
961	.	.	1 276	.	.	345	.	.	634	.	.	1 009	30
300	.	.	482	.	.	45	.	.	112	.	.	196	31
129	.	.	210	.	.	19	.	.	49	.	.	85	32
264	.	.	269	.	.	126	.	.	153	.	.	325	33
114	.	.	117	.	.	55	.	.	67	.	.	141	34
2 644	.	.	2 597	.	.	2 564	.	.	2 545	.	.	2 499	35
1 138	.	.	1 129	.	.	1 115	.	.	1 106	.	.	1 086	36

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	24 163	24 431	24 639	24 480
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	2 254	2 136	2 036	1 976
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 760	1 779	1 886	1 513
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	20 149	20 516	20 717	20 991
5	darunter an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	24 063	24 328	24 529	24 359
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	6 567	6 319	6 489	6 885
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 019	3 883	3 810	3 701
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	8 542	9 047	9 146	8 929
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 935	5 079	5 084	4 844
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	24 735	26 108	26 467	28 066
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	9 291	9 931	9 846	10 276
12	Termineinlagen	Mill. Euro	2 423	2 482	2 946	3 852
13	Sparbriefe	Mill. Euro	2 039	1 908	2 022	2 326
14	Spareinlagen	Mill. Euro	10 982	11 787	11 653	11 612
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	24 656	25 965	26 339	27 904
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	3 204	3 499	3 671	4 034
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 359	1 435	1 534	1 672
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	18 899	19 717	19 667	20 513
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 194	1 314	1 467	1 685
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 156	1 165	1 293	1 322
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	192	195	200	213
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 054	1 202	1 433	1 341
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	10 982	11 787	11 653	11 612
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	715	1 350	1 253	1 227
25	Sparkassen	Mill. Euro	7 715	7 887	7 866	7 716
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	2 047	2 045	1 974	1 890
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	3 180	3 869	4 767	4 580
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	989	1 029	781	515
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	.	.	.
30	Baugewerbe	Anzahl	.	.	.	.
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	.	.	.
32	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	.	.	.
33	übrige Schuldner	Anzahl	2 191	2 840	3 986	4 065
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	229	200	191	90
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	820	732	754	707
36	Verbraucher	Anzahl	998	1 706	2 830	3 062
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	2 410	3 275	4 318	4 311
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	752	581	441	253
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	18	13	8	16
40	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	1 022 052	953 867	768 113	583 048
41	Beschäftigte	Anzahl	4 845	3 555	2 866	2 918

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen - 2) am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

2007				2008									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
24 323	.	.	24 480	.	.	24 163	.	.	24 182	.	.	...	1
2 059	.	.	1 976	.	.	2 094	.	.	2 118	.	.	...	2
1 643	.	.	1 513	.	.	1 449	.	.	1 439	.	.	...	3
20 621	.	.	20 991	.	.	20 620	.	.	20 625	.	.	...	4
24 213	.	.	24 359	.	.	24 046	.	.	24 038	.	.	...	5
6 761	.	.	6 885	.	.	7 047	.	.	7 168	.	.	...	6
3 681	.	.	3 701	.	.	3 663	.	.	3 662	.	.	...	7
8 910	.	.	8 929	.	.	8 563	.	.	8 451	.	.	...	8
4 861	.	.	4 844	.	.	4 773	.	.	4 757	.	.	...	9
27 119	.	.	28 066	.	.	27 809	.	.	27 839	.	.	...	10
9 779	.	.	10 276	.	.	9 827	.	.	9 748	.	.	...	11
3 687	.	.	3 852	.	.	4 113	.	.	4 319	.	.	...	12
2 234	.	.	2 326	.	.	2 377	.	.	2 440	.	.	...	13
11 419	.	.	11 612	.	.	11 492	.	.	11 332	.	.	...	14
26 983	.	.	27 904	.	.	27 676	.	.	27 704	.	.	...	15
3 719	.	.	4 034	.	.	3 936	.	.	3 895	.	.	...	16
1 609	.	.	1 672	.	.	1 650	.	.	1 696	.	.	...	17
19 999	.	.	20 513	.	.	20 442	.	.	20 404	.	.	...	18
1 656	.	.	1 685	.	.	1 648	.	.	1 709	.	.	...	19
1 099	.	.	1 322	.	.	1 280	.	.	1 105	.	.	...	20
11	.	.	213	.	.	14	.	.	11	.	.	...	21
1 190	.	.	1 341	.	.	1 418	.	.	1 273	.	.	...	22
11 419	.	.	11 612	.	.	11 492	.	.	11 332	.	.	...	23
1 212	.	.	1 227	.	.	1 216	.	.	1 241	.	.	...	24
7 608	.	.	7 716	.	.	7 565	.	.	7 409	.	.	...	25
1 903	.	.	1 890	.	.	1 878	.	.	1 830	.	.	...	26
336	318	406	319	353	343	348	361	287	368	367	302	361	27
28	39	45	34	42	43	51	66	49	56	51	35	40	28
...	...	...	...	4	5	8	7	6	11	7	4	1	29
...	...	...	...	12	5	6	9	15	11	11	6	8	30
...	...	...	...	11	10	9	26	9	10	11	13	16	31
...	...	...	...	7	6	13	9	11	9	9	6	5	32
308	279	361	285	311	300	297	295	238	312	316	267	321	33
5	3	3	7	6	4	6	3	6	5	8	5	5	34
48	46	59	40	62	63	51	78	48	83	71	72	55	35
239	216	282	224	210	222	226	191	171	199	222	176	245	36
316	299	382	304	321	310	326	327	264	347	337	277	339	37
19	19	23	14	29	28	20	33	22	21	29	24	21	38
1	-	1	1	3	5	2	1	1	-	1	1	1	39
40 591	37 769	50 750	32 691	39 793	39 830	41 668	62 820	34 958	152 832	75 335	46 338	37 067	40
80	144	222	189	90	155	210	392	160	178	239	108	275	41

Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im November 2008

Titel	Periodi- zität	Bestell- nummer	Preis Euro
Ergebnisse der tierischen Erzeugung, September 2008	m	03 305	3,75
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2007 bis August 2008 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Indizes der Produktion und der Produktivität für das Produzierende Gewerbe, Januar 2004 - August 2008	m	05 111	3,75
Indizes des Auftragseingangs und des Umsatzes im Produzierenden Gewerbe, Januar 2004 - August 2008	m	05 112	5,00
Bauhauptgewerbe, Januar 2007 - August 2008	m	05 201	3,75
Gäste und Übernachtungen, Juli 2008	m	07 401	7,50
Gäste und Übernachtungen, August 2008	m	07 401	7,50
Straßenverkehrsunfälle, September 2008 - vorläufige Ergebnisse -	m	08 102	6,25
Insolvenzen, 1.1. - 31.8.2008	m	09 102	3,75
Bevölkerungsvorgänge, 2. Vierteljahr 2008	vj	01 102	3,75
Verdienste, 2. Vierteljahr 2007	vj	13 106	6,25
Bevölkerung der Gemeinden am 30.6.2008	hj	01 104	5,00
Kostennachweis der Krankenhäuser 2007	j	01 409	3,75
Bodennutzung 2008	j	03 103	3,75
Anbau von Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf 2008	j	03 104	5,00
Getreideerträge 2008	j	03 208	1,25
Schweine- und Schafbestand am 3. Mai 2008 - endgültige Ergebnisse -	j	03 313	2,50
Dienstleistungserhebung 2006	j	09 103	6,25
Auszahlungen und Einzahlungen der öffentlichen Jugendhilfe 2007	j	10 107	3,75
Schlüsselzuweisungen 2008 - Austauschexemplar -	j	11 205	6,25
Statistischer Jahresbericht, Ausgabe 2008	j	40 404	8,75
Thüringen heute, Ausgabe 2008	j	80 112	-
Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 2008	2-j	03 414	2,50
Verzeichnis Ambulante Pflegedienste und Stationäre Pflegeeinrichtungen, Stand: 15.12.2007	2-j	70 402	11,25
Anbau von Zierpflanzen zum Verkauf 2008	4-j	03 107	3,75
Ernte- und Betriebsberichterstattung - Feldfrüchte und Grünland 2008, Stand: September	u	03 204	1,25

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; hj - halbjährlich; j - jährlich; 2-j - 2-jährig; 4-j - 4-jährig;
u - unregelmäßig

